

Geschäftsbericht **2021**

der BayWa AG

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, bold, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

1	Lagebericht	01	Überblick
		03	Grundlagen des Unternehmens
		08	Wirtschaftsbericht
		22	Prognosebericht
		24	Chancen- und Risikobericht
		36	Vergütungsbericht
		37	Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB
		38	Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB
<hr/>			
2	Jahres- abschluss	48	Bilanz zum 31. Dezember 2021
		49	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021
		50	Anhang für das Geschäftsjahr 2021
		74	Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Anhang)
		76	Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2021 (Anlage 2 zum Anhang)
		93	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
94	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers		
<hr/>			
3	Weitere Angaben	100	Bericht des Aufsichtsrats
			Finanzkalender

Impressum

Projektleitung/Text
BayWa AG, München
Corporate Finance & Accounting/Investor Relations
PvF Investor Relations Peters von Flemming & Partner,
Frankfurt am Main

Weitere Informationen

BayWa AG
Investor Relations
Arabellastraße 4
81925 München
Telefon +49 89 9222-3887
Telefax +49 89 9212-3887
E-Mail investorrelations@baywa.de

Die BayWa im Internet: www.baywa.de; www.baywa.com

© BayWa AG, München

Lagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2021

Hinweise zu diesem Geschäftsbericht

- Im Geschäftsbericht der BayWa AG wurde im Geschäftsjahr 2021 eine weitere Detaillierung der Segmente vorgenommen. Bisher umfasste das Segment Agrar sowohl die Geschäftsaktivitäten der Bereiche Agrar als auch Technik. Aus Gründen der Transparenz werden seit dem Geschäftsjahr 2021 beide Bereiche als eigenständige Segmente berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
- Im Überblick, in der operativen Geschäftsentwicklung im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht basieren die Ausführungen zur Entwicklung des operativen Ergebnisses, das dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entspricht, auf dem Zahlenwerk nach IFRS. Die operative Steuerung der Unternehmensbereiche erfolgt über Zielvorgaben; wichtigster finanzieller Leistungsindikator ist das genannte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IFRS. Dabei werden Erträge aus Ausleihungen nicht berücksichtigt, da diese dem Charakter nach Zinserträge darstellen und daher dem Zinsergebnis zugerechnet werden.
- Es werden qualitativ-komparative Aussagen genutzt, um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben. Erläuterung der qualitativ-komparativen Aussagen:
leicht, moderat, gering \pm 1–5 Prozent; spürbar, deutlich \pm 5–10 Prozent;
erheblich, wesentlich \pm 10–20 Prozent; signifikant \pm >20 Prozent
- Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und die formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

Überblick

Das Geschäftsjahr 2021 stand, wie das Vorjahr, ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Rahmenbedingungen für die BayWa AG waren deshalb zum Teil erneut herausfordernd. Das Unternehmen profitierte jedoch erneut von seinem breit diversifizierten und systemrelevanten Geschäftsportfolio. So konnte die BayWa AG ihren Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 um 6,6 Prozent auf 5.504,3 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 5.166,1 Mio. Euro). Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die BayWa ihr ostdeutsches Agrargeschäft neu strukturiert und in diesem Zusammenhang unter einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG gebündelt. Bereinigt um die Effekte aus dieser Umgliederung, erzielte die BayWa im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 5.462,4 Mio. Euro, also ein Plus von 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (5.003,1 Mio. Euro). Das Umsatzplus ist dabei insbesondere auf die Zuwächse in den Segmenten Bau und Energie zurückzuführen, die vor allem von stark gestiegenen Energie- und Baumaterialpreisen profitierten. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 203,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro). Dies ist vorrangig auf einer deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren neben Immobilienveräußerungen im Wesentlichen aus der Einbringung von BayWa Beteiligungen in zwei verbundene Unternehmen im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert. Der Materialaufwand erhöhte sich mit 8,3 Prozent leicht überproportional zum Umsatz. Die Materialkostenquote (Materialaufwand zu Umsatz) betrug 85,9 Prozent gegenüber 84,5 Prozent im Vorjahr. Der Personalaufwand stieg um 8,1 Prozent, was einer nahezu unveränderten Personalkostenquote von 10,2 Prozent entspricht (Vorjahr: 10,1 Prozent). Das Finanzergebnis lag mit minus 48,1 Mio. Euro signifikant unter dem Vorjahr (Ertrag von 17,1 Mio. Euro). Abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern der BayWa AG um 145,8 Mio. Euro

auf 158,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 von 156,2 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im Vorjahr. Vor dem Hintergrund des ausbalancierten und für künftige Herausforderungen gut aufgestellten Geschäftsportfolios der BayWa AG schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 0,05 Euro auf 1,05 Euro je Aktie vor.

Bereinigt um die Ausgliederung des ostdeutschen Agrargeschäfts konnte der Umsatz im Segment Agrar im Geschäftsjahr 2021 um 10,6 Prozent auf 1.606,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.452,4 Mio. Euro) zulegen (unbereinigt: plus 2,0 Prozent auf 1.648,1 Mio. Euro). Ursächlich für diesen Anstieg ist vor allem die positive Entwicklung der Preise an den Getreidemärkten, die im Jahr 2021 aufgrund geringerer Erntemengen mehrjährige Höchststände erreichten. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das negative operative Ergebnis trotz höherer Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Standortstruktur signifikant.

Im Segment Technik lag der Umsatz der BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 mit 1.020,7 Mio. Euro um 6,0 Prozent unter dem Vorjahr (1.085,9 Mio. Euro), das von einer Sonderkonjunktur aufgrund der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gesenkten Mehrwertsteuer geprägt war. Diese hatte 2020 zu Vorzieheffekten geführt. Im Berichtsjahr reduzierte sich das operative Ergebnis des Segments Technik aufgrund von gesunkenen Neumaschinenverkäufen und tariflichen Kostensteigerungen signifikant.

Das Segment Technik war im Geschäftsjahr einerseits von Inflationsängsten und hohen Erzeugnispreisen geprägt. Vergleichsweise gute Erlöse der Landwirte im Ackerbau förderten dennoch die Kaufbereitschaft der Landwirte. Andererseits führten Unterbrechungen in den Lieferketten und Logistikkengpässe zu Einschränkungen in der Lieferfähigkeit der Hersteller.

Im Segment Energie konnte die BayWa AG im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg von 19,4 Prozent auf 1.211,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.015,3 Mio. Euro) erzielen, was vor allem auf die deutlich gestiegenen Energie- und Ölpreise zurückzuführen ist. Insbesondere der Absatz von Holzpellets als alternative Energiequelle im Wärmegeschäft konnte vom gestiegenen Ölpreis profitieren. Holzpellets gewinnen als CO₂-neutraler Energieträger mit der Einführung der CO₂-Bepreisung an Attraktivität. Die geringere Nachfrage nach Heizöl und Kraftstoffen machte sich in einem signifikant gesunkenen Ergebnis bemerkbar.

Der Umsatz im Segment Bau profitierte von der im Geschäftsjahr 2021 anhaltend starken Baukonjunktur und konnte um 12 Prozent auf 1.623,6 Mio. Euro zulegen (Vorjahr: 1.449,6 Mio. Euro). Haupttreiber für dieses Wachstum war die weiterhin hohe Nachfrage im Wohnungsbau, die sich in allen Sortimentsbereichen positiv bemerkbar machte. Daneben hat das Segment Bau als systemrelevanter Bereich davon profitiert, dass die inländischen Baustoffstandorte von den temporären Betriebsschließungen zur Eindämmung des Coronavirus auch im ersten Halbjahr 2021 nicht betroffen waren. Als vorteilhaft erwies sich auch die bereits im Geschäftsjahr 2020 verfolgte Strategie der Positionierung von BayWa als Multispezialist: Die bereits umgesetzten Vertriebs- und Sortimentsspezialisierungen wirkten sich neben dem Umsatz auch auf die Margen des Segments Bau positiv aus. Das operative Ergebnis konnte signifikant zulegen.

Im Segment Innovation & Digitalisierung bündelt die BayWa ihre Aktivitäten im Bereich Digitalisierung. Dazu zählen die Geschäfte im Bereich E-Commerce, der Online-Vertrieb des Unternehmens unter dem Dach des BayWa Portals sowie die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse, die der BayWa helfen, die Chancen der fortschreitenden Digitalisierung gewinnbringend zu nutzen.

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die BayWa AG

2021	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter ¹ (im Jahresdurchschnitt)
Agrar	1.648,1	1.385
Technik	1.020,7	2.138
Energie	1.211,9	705
Bau	1.623,6	3.029
Gesamt	5.504,3	8.158

¹ Die angegebenen Mitarbeiterzahlen umfassen die genannten operativen Segmente. Die Gesamtzahl enthält zusätzlich die Mitarbeiter aus dem Segment Innovation & Digitalisierung und der Verwaltung. Für eine vollständige Übersicht siehe den Abschnitt „Mitarbeiter“ dieses Lageberichts.

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem integrierten Lösungsanbieter und Projektentwickler mit den Geschäftsfeldern Agrar, Energie und Bau weiterentwickelt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa und wird durch bedeutende Aktivitäten von Tochterunternehmen in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert. Die Geschäftstätigkeit der BayWa AG, gegliedert in die vier operativen Segmente Agrar, Technik, Energie und Bau sowie in das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

Segment Agrar

Das Segment Agrar deckt insbesondere die Wertschöpfungsstufen Erfassung, Vertrieb und Service für die landwirtschaftlichen Betriebe ab. Es versorgt die Landwirte über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung und regionale Vermarktung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein dichtes Netz leistungsfähiger Standorte mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Sie dienen einer reibungslosen Warenanlieferung, Qualitätsprüfung und Aufbereitung sowie fachgerechten Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse. Die Vermarktung erfolgt über eigene Handelsabteilungen sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel. Neben ihren Leistungen für die konventionelle Landwirtschaft baut die BayWa ihr Angebot für den ökologischen Landbau und die Vermarktungsstrukturen für deren Erzeugnisse regional schrittweise aus. Zudem sind rund 118 Standorte der BayWa für den Handel von Betriebsmitteln für die ökologische Landwirtschaft zertifiziert. Darüber hinaus ist die BayWa Mitglied im Biokreis, dem viertgrößten Bio-Anbauverband in Deutschland, und lizenziertes Mitglied des Bayerischen Bio-Siegels. Die BayWa strebt an, mit einem Komplettangebot vom Saatgut bis zur Vermarktung effizientester Partner für den Handel von „EU Bio“-Ware und Bio-Betriebsmitteln für bestehende sowie neue Bio-Betriebe zu sein.

In ihren traditionellen Kernregionen ist die BayWa im Agrargeschäft in die genossenschaftliche Handelsstruktur eingebettet. Das Geschäft konzentriert sich aufgrund historisch gewachsener Strukturen in Deutschland vor allem auf Süddeutschland. Die BayWa verfügt in ihren regionalen Kernmärkten über 142 Standorte. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 unter der Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Der Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts der BayWa liegt auf der Standortmodernisierung, der Prozessoptimierung in der Logistikkette, dem Ausbau von E-Commerce-Angeboten sowie der Mitarbeiterentwicklung. Der Trend geht zu weniger, aber leistungsstärkeren Standorten, die zudem von den Ortszentren in verkehrsgünstigere Randlagen rücken. Durch die Digitalisierung ergeben sich zudem Möglichkeiten, die Logistikkette in enger Abstimmung mit den Kunden für beide Seiten zu verbessern. Durch die Omni-Channel-Vertriebspräsenz der BayWa kann der Kunde flexibel entscheiden, ob er seine Geschäfte mit

einem Mitarbeiter am Standort oder online abwickelt. Durch die Ausweitung ihrer digitalen Angebote, wie beispielsweise das BayWa Portal für die Landwirtschaft, gewinnt die BayWa zudem auch über die angestammten Regionen hinaus neue Kunden. Bei Agrarerzeugnissen setzt sich das Wettbewerbsumfeld aus einer Vielzahl privater mittelständischer Handelsunternehmen zusammen, die überwiegend lokal tätig sind. Dagegen sind im Betriebsmittelgeschäft auch mehrere Großhandelsunternehmen überregional aktiv. Insgesamt nimmt die BayWa eine führende Position im Agrarhandel in Deutschland ein.

Segment Technik

Das Segment Technik bietet ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen für sämtliche Bereiche der Landwirtschaft. Wichtige Kundengruppen sind darüber hinaus Forstwirte, Kommunen und gewerbliche Kunden. Neben Traktoren und Mähdeschern umfasst die Angebotspalette Spezialfahrzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten für Kommunen, Kehrfahrzeuge, mobile Anlagen zur Holzerkleinerung sowie Flurförderfahrzeuge für die Kommunalwirtschaft und gewerbliche Betriebe. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren, Holzspaltern, Holzhackmaschinen, Forstfräsen und -mulchern, Seilwinden und Wegebaumaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneider bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung. Daneben werden Reparatur und Service für die Maschinen und Geräte über ein Werkstattnetz mit 169 Standorten und 454 mobilen Servicefahrzeugen sichergestellt.

Für die Produkte des Herstellers AGCO mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Challenger sowie Valtra betreibt die BayWa in Süd- und Ostdeutschland ein nach Herstellermarken spezialisiertes Netz eigener Werkstätten. Der Produktverkauf wird durch den Handel mit Ersatzteilen sowie mobile Servicefahrzeuge für Wartungs- und Reparaturleistungen ergänzt. Darüber hinaus vermarktet die BayWa Gebrauchtmachines sowohl über ihre Standorte als auch über internetbasierte Gebrauchtmachinesbörsen.

Segment Energie

Im Segment Energie vertreibt die BayWa im Wesentlichen Heizöl, Holzpellets, Kraftstoffe und Schmierstoffe vorwiegend in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen. Im Wärmegegeschäft erfolgt der Vertrieb von Brennstoffen hauptsächlich über eigene Büros. Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über insgesamt 87 eigene Tankstellen und Partnerstationen in Deutschland verkauft. Zudem beliefert die BayWa Wiederverkäufer sowie Großabnehmer mit Kraft- und Brennstoffen sowie AdBlue. Schmierstoffe vertreibt die BayWa an Gewerbe- und Industriekunden sowie an Landwirte und Betreiber von Blockheizkraftwerken. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 wurde das Tankkartengeschäft auf die BayWa Mobility Solutions GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, übertragen.

Segment Bau

Das Segment Bau umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel mit 126 Standorten in Süd- und Ostdeutschland. Im Baustoff-Fachhandel deckt die BayWa überwiegend den Bedarf von kleinen und mittelständischen Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Kommunen ab. Daneben sind auch private Bauherren und Hausbesitzer wichtige Kunden. Die Erfolgsfaktoren für dieses Geschäft liegen in der regionalen Nähe zum Kunden, in der Sortimentsgestaltung, in der Beratung und der engen Vernetzung mit den gewerblichen Kunden. Dem trägt die BayWa mit einer zielgruppenspezifischen Ausrichtung im Vertrieb und in der Kundenberatung Rechnung. So können beispielsweise Geschäftskunden über das BayWa Baustoffe Online-Portal rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche Bestellungen vornehmen. Im Bereich der Angebotserstellung ermöglicht die BayWa über eine GAEB-Schnittstelle (Dateiformat vom Gemeinsamen Ausschuss Elektronik im Bauwesen) optimierte Prozesse. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Angebot von Spezialsortimenten beispielsweise in den Bereichen Holzbau und Konstruktionsholz, Schalungszubehör und Betonfertigteile sowie Flachdach. Weitere Schwerpunkte des Segments Bau sind die Bereiche gesundes Bauen und Wohnen sowie Energieeffizienz. Hier bietet die BayWa ein umfangreiches Sortiment emissionsgeprüfter Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren. Mit ihren Eigenmarkenlinien für Bauelemente und Gartengestaltung, für bautechnische und bauchemische Produkte und Dämmmaterialien, für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf. Bei den klassischen Rohbaumaterialien ist die Kundennähe ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig stellen die Transportkosten bei Baumaterialien mit hohem Gewicht oder Volumen bei relativ geringer Wertschöpfung große Anforderungen an eine optimale Standortstruktur und Logistik.

Segment Innovation & Digitalisierung

Mit dem eigenständigen Segment Innovation & Digitalisierung stellt die BayWa die Weichen für eine digitale Zukunft. Das Segment entwickelt und vermarktet digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft und bündelt die eBusiness-Aktivitäten des Unternehmens. Im Bereich E-Commerce ist die BayWa über mehrere Plattformen wie das BayWa Portal für die Landwirtschaft, das BayWa Baustoffe Online-Portal sowie mit digitalen Hofladen-Marktplätzen und dem Regio-Portal tätig.

Die digitale Integration der Supply-Chain-Partner, Kunden und Lieferanten schafft darüber hinaus neue Serviceangebote und datenbasierte Geschäftsmodelle. So ermöglicht die Vernetzung von Online-Plattformen und -Anwendungen die bedarfsgerechte Bereitstellung von Betriebsmitteln und Ersatzteilen oder erlaubt beim Ausfall einer Maschine eine elektronische Fehlerdiagnose, die direkt dem zuständigen Servicemechaniker mitgeteilt wird. Die BayWa strebt in diesem Bereich europaweit eine führende Rolle im Markt an.

Unternehmensziele und Strategie

Die BayWa steht fest zu ihren Wurzeln, entwickelt sich aber zugleich weiter: Fundamentale Veränderungen im Unternehmensumfeld und in den Wertschöpfungsketten erfordern Anpassungen oder sogar völlig neue Geschäftsmodelle. Gemäß der Leitlinie „Sustainable Solutions for Life“ ist die Entwicklung der BayWa darauf ausgerichtet, für ihre Kunden ein dauerhafter Partner des Vertrauens für integrierte und nachhaltige Lösungen zu sein. Ziel ist, die Kunden der BayWa durch die Verbindung von Produkten mit Beratungs- und weiteren Dienstleistungen erfolgreich zu machen und ihnen die Arbeit zu erleichtern. Als starker Partner ihrer Kunden will die BayWa die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern. Dem Claim „Verbundenheit schafft Erfolg.“ entsprechend ist ihr unternehmerisches Handeln langfristig sowie auf die Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt ausgerichtet.

Die BayWa hat sich zum Ziel gesetzt, hinsichtlich Nachhaltigkeit und Entwicklung grüner Lösungen in allen ihren Geschäftsbereichen eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ab 2030 soll Klimaneutralität bestehen. Das erste Klimaziel, ihren Strombedarf unternehmensweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken, wurde bereits im Jahr 2020 erreicht.

Bei ihrer strategischen Weiterentwicklung verfolgt die BayWa zwei marktorientierte Stoßrichtungen: Kontinuität des Geschäfts durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zugleich Wachstum in neuen Geschäftsbereichen durch die Entwicklung innovativer und kundenorientierter Geschäftsmodelle.

Die funktionalen strategischen Stoßrichtungen umfassen vier Bereiche: Bei den Geschäftsmodellen und in der Organisation gilt es, die Digitalisierung voranzutreiben. Im operativen Geschäft werden die Betriebsführungen optimiert und die Kundenschnittstellen zur Stärkung der Unternehmensmarken ausgebaut. Der Stärkung der Dachmarke BayWa über alle Segmente hinweg kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Unternehmensperformance wird durch eine möglichst exzellente Organisation verbessert, die durch eine enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie leistungsstarke Mitarbeiter und Führungskräfte gekennzeichnet ist. Schließlich analysiert die BayWa ihr Geschäftsportfolio kontinuierlich im Hinblick auf künftige Wachstums- und Ertragspotenziale mit dem Ziel, die Profitabilität der Geschäftstätigkeit der BayWa AG zu sichern und nachhaltig zu steigern.

Im Agrarbereich bekräftigt das Unternehmen seine Zielsetzung, das führende europäische Unternehmen für Agrarhandel, -distribution und -logistik mit globaler Reichweite zu werden. Die BayWa will bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem sie die Möglichkeiten des Exports an internationale Märkte ausschöpft, die Angebotspalette bei den Agrarerzeugnissen um Spezialitäten wie Stärkeprodukte, Hopfen und Hülsenfrüchte erweitert sowie neue Serviceangebote unterbreitet. Dabei werden Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit zu integralen Bestandteilen unserer Lieferkette. So wird das Kerngeschäft auf funktionaler und kosteneffizienter Basis weiterentwickelt. Ein weiterer Baustein der Spezialitätenstrategie besteht im Ausbau des Vermarktungsangebots für ökologisch und regional erzeugte Agrargüter.

Im Erfassungs- und Betriebsmittelgeschäft wird die Standortstruktur kontinuierlich überprüft und optimiert sowie durch digitale Angebote ergänzt. Parallel dazu werden zur Wahrnehmung der Grundversorgungsfunktion

ein Netz von leistungsfähigen Zentrallagern und ein Logistikkonzept etabliert, das jederzeit die Lieferfähigkeit für die Landwirtschaft sicherstellen soll. So wurde 2021 das SAP-Modul TM & Organisation in der Transportdisposition implementiert und die Transportlogistik zentralisiert. Bei der Digitalisierung von Prozessen hat die BayWa 2021 die Funktionalität des BayWa Portals weiterentwickelt. Mit der Einführung eines sogenannten Agentenlogins werden Online- und Offline-Vertrieb stärker vernetzt, indem ein Verkäufer direkt über unseren Online-Kanal „baywa-landwirtschaft.de“ Produkte an Kunden verkaufen kann. Zudem wird durch die flächendeckende Nutzung unseres CRM-Systems im Vertrieb und Marketing die Kundenbetreuung optimiert. In Nord- und Ostdeutschland ist der durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft bedingte Veränderungsdruck sehr groß, da sich in dieser landwirtschaftlich bedeutenden Region große Agrarflächen auf immer weniger Betriebe konzentrieren, die wiederum eigene Lager- und Logistikkapazitäten aufbauen. Diese Entwicklung hat bei allen Agrarhändlern zu Überkapazitäten geführt. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, hat die BayWa mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ihr ostdeutsches Agrargeschäft neu strukturiert. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden unter der Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Mit der Neustrukturierung optimiert die BayWa die Logistik und die Effizienz ihrer Aktivitäten vor Ort und stärkt dadurch ihre Vermarktungsposition im deutschen Agrarhandel. Durch die Maßnahmen wird eine erhebliche Reduzierung der Kapitalbindung im Segment Agrar angestrebt.

Der Vertrieb wird auf ganzheitliche Lösungsangebote ausgerichtet, da die zunehmende Digitalisierung der Landwirtschaft zu veränderten Anforderungen führt. Der Einsatz digital gesteuerter Maschinen und Geräte zur Ausbringung von Betriebsmitteln erfordert häufig auch speziell abgestimmte Sorten von Saatgut, Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln. Daher hat die BayWa den Service des Segments Technik mit dem Betriebsmittelgeschäft des Segments Agrar zusammengefasst, um den Landwirten Service aus einer Hand anbieten zu können. Daneben wird das E-Commerce-Angebot stetig ausgeweitet. Darüber hinaus treibt die BayWa in ihrem deutschen Agrarhandelsgeschäft die digitale Prozessabwicklung in der Logistik voran. Dabei unterstützt die Digitalisierung der Wertschöpfungskette die erfolgreiche Steuerung der zunehmenden Komplexität und Dynamik der logistischen Prozesse im „physischen Internet“, also bei der Lagerung, dem Transport und der Lieferung von Waren. Ziel ist die Steigerung des Kundennutzens unter Senkung der Kosten. Des Weiteren tragen die gezielte Diversifizierung des Produktportfolios und der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts zur Stabilisierung der Ertragskraft bei.

Im Segment Technik stärkt die BayWa weiter die markenspezifischen Vertriebsorganisationen. Zur Steigerung der Effizienz hat sie eine Zweiteilung in die Bereiche Agrartechnik einerseits und Spezialtechnik für Kommunen, Gewerbe und Forstbetriebe andererseits vorgenommen. Im Fokus steht darüber hinaus die Entwicklung herstellerübergreifender digitaler Schnittstellen sowie der Aufbau des Geschäftsbereichs Wassermanagement.

Das Segment Energie positioniert sich als Logistikanbieter. Im Bereich konventioneller Kraft- und Schmierstoffe sowie Wärmeträger nimmt die BayWa vor allem im ländlichen Raum eine Grundversorgungsfunktion wahr. Im Wärmegeschäft bildet der Ausbau des Geschäfts mit CO₂-neutralen Holzpellets einen Schwerpunkt. So hat der Logistikdienstleister Pellog, eine 100-prozentige Beteiligung der BayWa AG, zum 1. Januar 2022 das Geschäft der Spedition Heyne & Naumann GmbH mit Sitz in Oelsnitz, Vogtland, übernommen, um seine Kapazitäten im Logistikmarkt auszubauen. Daneben treibt das Segment Energie den Ausbau von Mobilitätslösungen in den Bereichen Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Mobilität), LNG-Tankstellen und digitale Mobilität kontinuierlich über die BayWa Mobility Solutions GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BayWa AG, voran. Darüber hinaus werden Lösungen für die E-Mobilität insbesondere für Betreiber von Fuhrparks auf Basis einer umfassenden Flottenanalyse angeboten.

Im Segment Bau liegt der Fokus u. a. auf dem Ausbau des Angebots von Eigenmarken und Spezialsortimenten wie beispielsweise im Bereich Bau- und Konstruktionsholz. Darüber hinaus wird das Portfolio zunehmend auf nachhaltige Baustoffe ausgerichtet. Kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Digitalisierung bilden weitere Schwerpunkte. Über die Verknüpfung des stationären Handels mit dem digitalen BayWa Baustoffe Online-Portal bietet die BayWa ein Omni-Channel-Angebot für ihr gesamtes Vertriebsgebiet. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um zusätzliche Ressourcen wie Second Level Support erweitert. Die Prozesseffizienz wird durch Systeme für automatisches Bestandsmanagement gesteigert. Um die

jederzeitige Lieferfähigkeit sicherzustellen, wird ein Netz von Zentrallagerstandorten eingerichtet, das durch eine leistungsfähige Logistik ergänzt wird.

Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung umfasst den Bereich eBusiness. Das eBusiness beinhaltet mit dem BayWa Portal für die Landwirtschaft die Plattform für den Online-Handel und nimmt in der BayWa eine Querschnittsfunktion bei der Digitalisierung der Schnittstellen und Prozesse zwischen der BayWa und den Kunden wahr. Der Fokus liegt hier auf einem Omni-Channel-Ansatz und der Weiterentwicklung zu einer smarten digitalen Kundenplattform sowie auf der Digitalisierung kundenorientierter Prozesse. Darüber hinaus erschließt sich die BayWa über den Aufbau regionaler digitaler Hofladen-Marktplätze für lokale Erzeuger neue margenstärkere Absatzkanäle, die den Endkunden ermöglicht, lokale Erzeugnisse vom regionalen Erzeuger ihres Vertrauens einzukaufen.

Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner im genossenschaftlichen Verbund. Darüber hinaus achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. Zudem setzt die BayWa mit einem ESG-linked Schuldscheindarlehen über 350 Mio. Euro und einer ESG-linked Konsortialfinanzierung über 1,7 Mrd. Euro zunehmend auf Finanzierungsinstrumente mit Nachhaltigkeitsbezug. Von wesentlicher Bedeutung in der BayWa AG ist das effiziente Management des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die BayWa strebt eine ausgewogene Kapitalstruktur an. Die Finanzierung der BayWa war im Geschäftsjahr 2021 – auch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie – jederzeit gesichert und es mussten keine staatlichen Hilfen in Anspruch genommen werden.

Nachhaltigkeit bei der BayWa

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht ist Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2021, der auf der Website www.baywa.com veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

Die handelsrechtliche Zahl der Mitarbeiter in der BayWa AG ist auch im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Zum Jahresultimo beschäftigte die BayWa AG 8.291 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.123). Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 42 auf 8.158 Beschäftigte (Vorjahr: 8.116). Das entspricht einem Personalanstieg um 0,5 Prozent, der im Wesentlichen auf die Segmente Bau und Energie zurückzuführen ist. In beiden Segmenten zusammen lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 189 Mitarbeiter über dem Vorjahr. Daneben erhöhte sich auch insbesondere in der Verwaltung die Anzahl der Mitarbeiter, was insbesondere auf die Integration wesentlicher Teile der BayWa IT GmbH, München, in die BayWa AG zurückzuführen ist. Demgegenüber ist die Belegschaft in den Segmenten Agrar und Technik im Vorjahresvergleich um insgesamt 310 Mitarbeiter zurückgegangen. Wesentlicher Treiber für den Rückgang war die Übertragung der Agrarstandorte in Ostdeutschland auf die BayWa Agrarhandels GmbH, Nienburg.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der BayWa AG

	2018	2019	2020	2021	Veränderung	
					2021/20	
Agrar	1.765	1.748	1.675	1.385	- 290	- 17,3 %
Technik	2.101	2.137	2.158	2.138	- 20	- 0,9 %
Energie	631	653	687	705	18	2,6 %
Bau	2.886	2.754	2.858	3.029	171	2,6 %
Innovation & Digitalisierung	45	41	47	59	12	25,5 %
Verwaltung	647	662	691	842	151	21,9 %
BayWa AG	8.075	7.995	8.116	8.158	42	0,5 %

Wirtschaftsbericht

Operative Geschäftsentwicklung

Geschäftsfeld Agrar

Markt- und Branchenentwicklung 2021/22

Entwicklung bei Getreide und Ölsaaten

Globale Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2019/20	2020/21	2021/22	2021/22 zu 2020/21	
Produktion					
Welt	2.179,4	2.209,8	2.278,6	68,8	3,1 %
davon Weizen	762,2	775,9	778,6	2,7	0,3 %
davon Grobgetreide	1.417,2	1.433,9	1.500,0	66,1	4,6 %
Verbrauch					
Welt	2.179,3	2.231,6	2.281,5	49,9	2,2 %
davon Weizen	746,9	783,0	787,5	4,5	0,6 %
davon Grobgetreide	1.432,4	1.448,6	1.494,0	45,4	3,1 %
Bestandsveränderung					
Welt	0,1	- 21,8	- 2,9		
davon Weizen	15,3	- 7,1	- 8,9		
davon Grobgetreide	- 15,2	- 14,7	6,0		

Europäische Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2019/20	2020/21	2021/22	2021/22 zu 2020/21	
Produktion					
EU	291,5	282,0	293,7	11,7	4,1 %
davon Deutschland	44,2	43,3	42,3	- 1,0	- 2,3 %
Verbrauch					
EU	266,0	264,3	266,2	1,9	0,7 %
davon Deutschland	42,8	42,9	42,0	- 0,9	- 2,1 %
Bestandsveränderung					
EU	25,5	17,7	27,5		
davon Deutschland	1,4	0,4	0,3		

Quellen: USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2022, S. 23, 29; DRV: Jahresbericht Agrarwirtschaft 2021, S. 11; BLE, Getreideverbrauch Deutschland, Inlandsverwendung insgesamt

Die globalen Ernteerträge für Getreide fielen im Getreidejahr 2020/21 um 1,4 Prozent höher aus als im Vorjahr. Parallel nahm der weltweite Verbrauch um 2,4 Prozent zu, während sich die Vorratsbestände um 3,5 Prozent bzw. 21,8 Mio. Tonnen reduzierten. In der Europäischen Union wurde im Getreidejahr 2021/22 4,1 Prozent mehr Getreide geerntet als im Vorjahr (USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2022, S. 23, 29). Der Anstieg ist, bei gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Anbauflächen, auf höhere Hektarerträge zurückzuführen (DBV, Situationsbericht 2021/22, S. 185). Die deutsche Getreideernte ging im Vergleich zum bereits schwachen Vorjahreswert um 2,3 Prozent zurück und liegt damit um gut 5 Prozent unter dem Mittelwert der Jahre 2015 bis 2020; im Wesentlichen ist das auf geringere Hektarerträge zurückzuführen (DBV, Situationsbericht 2021/22, S. 186; DRV: Jahresbericht Agrarwirtschaft 2021, S. 11). Vor dem

Hintergrund der insgesamt engeren Versorgungssituation legten die Getreidepreise im gesamten Jahresverlauf 2021 spürbar zu. Gründe hierfür waren vor allem ein knapperes Angebot von Weizen aufgrund geringerer Ernten in wichtigen Exportländern wie Kanada, Russland und den USA. Zudem wurden Exporte durch logistische Engpässe in den Lieferketten eingeschränkt (DBV, Situationsbericht 2021/22, S. 186 f.). Per Dezember 2021 lag der Getreidepreisindex der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) mit 140,5 Punkten um rund 21 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats von 116,4 Punkten (www.fao.org/worldfoodsituation/foodpricesindex/en). An der Warenterminbörse MATIF stiegen die Preise für Weizen 2021 zunächst von 214 Euro/Tonne zu Jahresbeginn bis Anfang März auf 250 Euro/Tonne an. Im Zeitraum März bis Anfang Juli entwickelten sich die Preise sehr volatil mit einer Schwankungsbreite von knapp 258 Euro/Tonne Ende April und dem Jahrestiefstwert von rund 197 Euro/Tonne Anfang Juli. Von diesem Niveau aus setzte ein kontinuierlicher Preisanstieg bis Ende November auf 311 Euro/Tonne ein. Zum Jahresende notierte Weizen an der MATIF mit 280 Euro/Tonne. Im Getreidejahr 2021/22 dürfte aktuellen Prognosen des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (USDA) zufolge die globale Getreideerzeugung – ohne Reis – um 3,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für den weltweiten Verbrauch wird eine Zunahme um 2,2 Prozent erwartet. Bei Weizen liegt der weltweite Verbrauch um rund 9 Mio. Tonnen über der Erzeugung, sodass es hier zu einem Bestandsabbau kommt. Dagegen kann der Verbrauch bei Grobgetreide voraussichtlich vollständig aus der laufenden Erntesaison gedeckt werden. Mittelfristig rechnen FAO und OECD zwar mit moderat steigenden nominalen Getreidepreisen bei anhaltend hoher Preisvolatilität; für die realen Preise – unter Berücksichtigung der Inflation – wird dagegen ein Rückgang erwartet (DBV, Situationsbericht 2021/22, S. 187).

Bei Sojaschrot, der über 70 Prozent der gesamten Ölschrote ausmacht, wurde im Wirtschaftsjahr 2020/21 mit global rund 248 Mio. Tonnen ein um 1 Prozent über dem Vorjahreswert liegendes Erntevolumen erzielt (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, January 2022, S. 10). Zu Jahresbeginn 2021 bewegten sich die Preise für Sojaschrot um die 400 Euro/Tonne. Aufgrund günstiger Witterungsbedingungen wurden die Ernterwartungen bis Juli kontinuierlich nach oben revidiert. Dies führte an der Warenterminbörse Chicago Board of Trade (CBoT) zu einem Rückgang der Preise für Sojaschrot bis Mitte Oktober auf rund 300 Euro/Tonne. Ende des Sommers zeichnete sich allerdings ab, dass aufgrund des trockenen Wetters in vielen globalen Anbaugebieten die Erntemengen geringer ausfallen könnten, als bislang prognostiziert. In der Folge stiegen die Preise zum Jahresende wieder auf rund 400 Euro/Tonne an. Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 wird eine um 3,1 Prozent auf 256 Mio. Tonnen steigende globale Erzeugung erwartet (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, January 2022, S. 10).

Entwicklung bei Betriebsmitteln

Bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln ist die Nachfrageentwicklung einerseits stark von Witterungseinflüssen abhängig. Andererseits wird der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln durch immer strengere Verordnungen zunehmend eingeschränkt. So ging der Absatz von Düngemitteln trotz eines optimalen Witterungsverlaufs im Berichtsjahr um rund 7,3 Prozent zurück (Destatis, Inlandsabsatz von Düngemittel, Genesis 42321-0003). Neben den politischen Regulierungen wie der Düngeverordnung führten die hohen Düngemittelpreise zu einer Kaufzurückhaltung bei den Landwirten und geringeren Einlagerungen für die neue Saison. Im Jahresvergleich erhöhten sich die Preise für Düngemittel 2021 vor allem infolge gestiegener Energiepreise im Durchschnitt um 10,3 Prozent und erreichten damit teilweise mehrjährige Höchststände (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Der starke Anstieg der Erdgaspreise in Europa führte bei Stickstoffdünger im Jahresverlauf 2021 zu einer Verdreifachung des Preises, da die Herstellung besonders energieintensiv ist. Diese extreme Verteuerung führte bei den Herstellern teilweise zu Produktionsdrosselungen und einer Verknappung des Angebots. Auch der Ukraine-Konflikt wirkt belastend, da einerseits die dortige Düngemittelproduktion stark eingeschränkt wurde und sich andererseits die Erdgaspreise durch den Konflikt tendenziell weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Infolge der anhaltend hohen Energiepreise ist für die erste Jahreshälfte 2022 mit weiterhin hohen Preisen für Düngemittel zu rechnen. Für 2022 wird einerseits insbesondere bei Stickstoff- und Phosphatdüngern durch die weitere Verschärfung der Düngeverordnung – insbesondere die pauschale Senkung des Düngebedarfs um 20 Prozent in rot gekennzeichneten Gebieten und deren Ausweitung – mit rückläufigen Absatzmengen gerechnet. Andererseits führen die hohen Einkaufspreise bei den Landwirten zu einer sehr zurückhaltenden Disposition für die neue Düngeperiode. Bei Pflanzenschutzmitteln ist der Absatz 2021 um rund 2 Prozent gestiegen. Der Handel mit Pflanzenschutzmitteln profitierte von der im Vergleich zum Vorjahr feuchteren und mildereren Witterung, die vor allem zu einem erhöhten Bedarf an Fungiziden führte. Die Preise für Pflanzenschutzmittel erhöhten sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent (Destatis, Index der

Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Der Bedarf an Pflanzenschutzmitteln hängt entscheidend von der Witterung ab, die die Wachstumsbedingungen für Unkräuter, Pilzkrankheiten sowie tierische Schädlinge bestimmt, und unterliegt erheblichen Schwankungen. Im Jahr 2022 wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter der Annahme einer weitgehend gleichbleibenden Anbaustruktur, eines normalen Witterungsverlaufs und stabiler Preise voraussichtlich aufgrund gesellschaftlicher und politischer Einflüsse strukturell weiter zurückgehen. Der Markt für Saatgut wird wesentlich von der Entwicklung der Anbauflächen von Getreide, Mais und Raps beeinflusst. Insgesamt lag die Anbaufläche in Deutschland 2021 auf dem Niveau des Vorjahres (Destatis, Feldfrüchte und Grünland Anbauflächen 2021, 20.01.2022), sodass sich der Branchenabsatz bei Saatgut im Jahr 2021 ebenfalls stabil entwickelt haben dürfte. Die Preise für Saatgut erhöhten sich 2021 um 8,2 Prozent (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Unter der Annahme weitgehend konstanter Anbauflächen und eines normalen Witterungsverlaufs sollte der Absatz von Saatgut im Jahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Mit 23,91 Mio. Tonnen Mischfutter lag die Produktion von Futtermitteln im Wirtschaftsjahr 2020/21 bundesweit auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr mit 23,95 Mio. Tonnen. Nach Tierarten betrachtet entfielen etwa 9,81 Mio. Tonnen auf Schweinefutter, 7,13 Mio. Tonnen auf Rinderfutter und 6,36 Mio. Tonnen auf Geflügelfutter sowie 0,61 Mio. Tonnen auf Pferde- und sonstiges Mischfutter (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2021, S. 29). Die Futtermittelpreise lagen zum Jahresende 2021 um 16,9 Prozent über dem Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-001). In der Schweinehaltung werden die Afrikanische Schweinepest und die reduzierte Verbrauchernachfrage aller Voraussicht nach kurz- bis mittelfristig zu einer deutlichen Reduktion der Bestände führen. Die Rinderbestände dürften in nächster Zukunft relativ konstant bleiben. Für Geflügel wird eine leichte Steigerung prognostiziert. Allerdings dürften die aktuellen Ausbrüche der Geflügelgrippe und damit verbundene Wiedereinstellungsverbote zu Absatzeinbußen bei Futtermitteln führen. Vor diesem Hintergrund ist für 2022 eine leicht rückläufige Marktentwicklung zu erwarten (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2021, S. 30).

Entwicklung bei der Landtechnik

Die wirtschaftliche Situation der Landwirte in Deutschland hat sich im Wirtschaftsjahr 2020/2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe blieb das Unternehmensergebnis um rund 15 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Inwieweit sich die Unternehmensergebnisse im Wirtschaftsjahr 2021/22 wieder erholen werden, ist fraglich, da Preissteigerungen bei vielen pflanzlichen Erzeugnissen erhebliche Verteuerungen bei den Betriebsmitteln gegenüberstehen (DBV, Situationsbericht 2021/22, S. 167 f.). Dementsprechend verzeichnete das Konjunkturbarometer Agrar, das die Stimmung in der Landwirtschaft misst, nach einem Zwischenhoch zur Jahresmitte 2021 in der zweiten Jahreshälfte wieder einen deutlichen Rückgang (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2022, S. 1). Der Umsatz der Hersteller von Landtechnik zeigte sich davon allerdings unbeeindruckt: Nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) wuchs der Branchenumsatz im Jahr 2021 um 16 Prozent auf 10,5 Mrd. Euro und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Das stärkste Wachstum verzeichneten dabei Traktoren, digitale Systemlösungen und Pflanzenschutztechnik. Als wichtigster Treiber dieser positiven Geschäftsentwicklung wird die anhaltende Hausse an den Märkten für Agrarrohstoffe gesehen (VDMA Landtechnik, PM 04.02.2022, Trotz Rekordergebnis: Landtechnikindustrie kann Umsatzpotential nicht voll ausschöpfen). Auch im ersten Halbjahr 2022 liegt die grundsätzliche Bereitschaft der Landwirte, Investitionen zu tätigen, mit 37 Prozent spürbar über dem Vorjahreswert von 30 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen fällt mit 5,0 Mrd. Euro für die ersten sechs Monate des Jahres 2022 ebenfalls deutlich höher aus als im Vergleichszeitraum 2021 mit 3,6 Mrd. Euro. Dabei liegen die Investitionen in allen Bereichen – mit Ausnahme der Investitionen in Wirtschaftsgebäude – über den Werten des Vorjahres (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2022, S. 5 f.). Zu der gestiegenen Investitionsbereitschaft dürften nicht zuletzt die Förderprogramme im Rahmen der „Bauernmilliarde“ beigetragen haben.

Geschäftsverlauf

Segment Agrar

Das Segment Agrar beinhaltet das Betriebsmittelgeschäft, die Erfassung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie die Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten. Zum 1. Januar 2021 hat die BayWa ihr ostdeutsches Agrargeschäft neu strukturiert, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden unter der Leitung der BayWa Agrarhandel

GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Mit der Neustrukturierung hat die BayWa die Logistik und die Effizienz ihrer Aktivitäten vor Ort optimiert und dadurch ihre Vermarktungsposition im deutschen Agrarhandel gestärkt. Im nachfolgenden Text werden Effekte aus der Umgliederung des ostdeutschen Agrargeschäfts auf die einzelnen Produktsegmente dargestellt.

Das Handelsvolumen mit Getreide und Ölsaaten ist im Jahr 2021 um 10,9 Prozent gesunken, um die Effekte aus der Umgliederung des ostdeutschen Agrargeschäfts bereinigt, stieg das Handelsvolumen jedoch um rund 7 Prozent. Die gute Entwicklung ist vor allem auf die besonders deutliche Absatzsteigerung bei Ölsaaten zurückzuführen: Bereinigt um Effekte der Umgliederung lag diese bei knapp 72 Prozent, unbereinigt bei 21,1 Prozent.

Der Getreidehandel profitierte von einer sehr positiven Preisentwicklung an den Getreidemärkten. Die Preise erreichten im Jahr 2021 aufgrund der knapperen Getreidebilanzen mehrjährige Höchststände. Das schlug sich auch bei den Margen im Getreidehandel nieder; die Getreidebestände aus der letztjährigen Ernte konnten zu besseren Handelsmargen vermarktet werden. Insgesamt konnte der Absatz im Getreidehandel, bereinigt um Umgliederungseffekte, gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent zulegen (unbereinigt: Rückgang von 14,4 Prozent).

Im Betriebsmittelgeschäft profitierte der Absatz von Düngemitteln im ersten Halbjahr 2021 von einem optimalen Witterungsverlauf und höheren Preisen. Die im gesamten Jahresverlauf insbesondere aufgrund der höheren Energiepreise stark steigenden Preise bei Düngemitteln führten ab Herbst allerdings dazu, dass die Landwirte nur sehr zurückhaltend Einlagerungen für die neue Saison vornahmen. Zudem wirkten sich verschärfte Auflagen der Düngeverordnung weiterhin mindernd auf die Nachfrage aus. Der Absatz von Düngemitteln ging, um Umgliederungseffekte bereinigt, demnach um 7,7 Prozent zurück, unbereinigt betrug der Rückgang 17,0 Prozent. Die BayWa profitierte von den zu günstigeren Konditionen eingelagerten Düngemitteln, die im Berichtsjahr aufgrund des durchgängig nach oben gerichteten Preistrends zu besseren Margen abgesetzt werden konnten. Auch der Handel mit Pflanzenschutzmitteln profitierte von günstigeren Witterungsverhältnissen, da die nasse und warme Witterung im Gegensatz zu den trockenen Vorjahren vor allem einen höheren Einsatz von Fungiziden erforderlich machte. Insgesamt erhöhten sich die Preise für Pflanzenschutzmittel vor allem verursacht durch eine Knappheit bei verschiedenen Wirkstoffen. Die BayWa konnte ihren Umsatz überproportional zu den Marktpreiserhöhungen ausweiten. Bei Saatgetreide führten die späte Ernte und logistische Verzögerungen zu Problemen, die Ware überall rechtzeitig bereitzustellen. Hierdurch kam es bei einzelnen Kulturen zu einem Rückgang der Absatzmenge. Unter Berücksichtigung der Umgliederungseffekte nahm der Absatz von Saatgut im Berichtsjahr um 19,1 Prozent (unbereinigt: Rückgang von 37,1 Prozent) ab. Der Absatz bei Futtermitteln war ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent (bereinigt und unbereinigt) niedriger.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Agrar im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Getreidepreisen. Bereinigt stieg der Umsatz um 10,6 Prozent auf 1.606,2 Mio. Euro (unbereinigt: 2,0 Prozent auf 1.648,1 Mio. Euro). Das negative operative Ergebnis verringerte sich trotz höheren Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Standortstruktur signifikant auf 16,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Segment Technik

Erwartungsgemäß hat sich die Sonderkonjunktur des Jahres 2020 in der Landtechnik im Jahr 2021 nicht fortgesetzt. Die zum 31. Dezember 2020 ausgelaufene Senkung des Mehrwertsteuersatzes hatte hier zu Vorzieheffekten geführt. So verkaufte das Segment Technik der BayWa mit 2.873 Neumaschinen im Berichtsjahr rund 28 Prozent weniger neue Traktoren als im Vorjahr. Allerdings liegt diese Zahl nur geringfügig unter dem Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jahre – einschließlich des Rekordjahres 2020. Im Gebrauchtmachinesgeschäft bewegten sich die Verkaufszahlen 2021 mit 1.160 Schleppern etwa auf dem Vorjahresniveau und waren damit auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Insgesamt entwickelte sich das Landtechnikgeschäft spürbar besser, als nach dem Ausnahmejahr 2020 prognostiziert worden war. Inflationsängste, hohe Erzeugnissepreise und vergleichsweise gute Erlöse der Landwirte im Ackerbau förderten die Kaufbereitschaft. Gleichzeitig führten Unterbrechungen in den Lieferketten und Logistikengpässe zu Einschränkungen in der Lieferfähigkeit der Hersteller. Da die Hersteller keine verbindlichen Zusagen für die Auslieferungen von Maschinen und Geräten machen konnten, lag der Auftragsbestand im Segment Technik der BayWa AG zum Jahresende 2021 deutlich über dem Rekordniveau des Vorjahres. Zudem gab es im

Schlussquartal keine Vorzieheffekte wie im Vorjahr, ausgelöst durch den gesenkten Mehrwertsteuersatz. Vielmehr wurden aufgrund der angespannten Liefersituation Fakturierungen teilweise ins Folgejahr verschoben. Im Servicegeschäft und im Ersatzteileverkauf des Segments Technik führten die überdurchschnittlichen Zulassungszahlen der vergangenen Jahre zu einer gestiegenen Auslastung. Das Ersatzteil-Zentrallager konnte durch eine gute Bestandsbevorratung die teilweise angespannten Liefersituationen in den Fachsortimenten abfedern und die Nachfrage der Werkstattkunden nach Ersatzteilen und Zubehör umfassend bedienen. Insgesamt konnte das Segment Technik den Rekordumsatz des Vorjahres nicht erreichen, erzielte aber 2021 mit einem Umsatz von 1.020,7 Mio. Euro, nach 1.085,9,8 Mio. Euro im Vorjahr, erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis. Das operative Ergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der niedrigen Zahl von Neumaschinenverkäufen und tariflicher Kostensteigerungen signifikant auf 36,1 Mio. Euro.

Geschäftsfeld Energie

Markt- und Branchenentwicklung 2021/22

Entwicklung Energie

Im Energiebereich kommt dem Rohölpreis eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Nachfrage und der Preise zahlreicher fossiler Energieträger zu. Zu Jahresbeginn 2021 lag der Rohölpreis bei rund 50 US-Dollar/Barrel. Mit der erhofften Überwindung der Corona-Pandemie und des erwarteten wirtschaftlichen Aufholprozesses verteuerte sich Rohöl im Jahresverlauf bis Ende Oktober auf knapp 86 US-Dollar/Barrel. Im Spätherbst führten wieder steigende Infektionszahlen zu Befürchtungen erneuter Einschränkungen. In der Folge ging der Ölpreis bis Anfang Dezember wieder auf rund 70 US-Dollar/Barrel zurück (TECSON, Rohölpreis, 2021). Insgesamt lag der Ölpreis 2021 mit durchschnittlich 71 US-Dollar/Barrel deutlich über dem prognostizierten Durchschnittswert von 49 US-Dollar/Barrel. Die Prognosen der U.S. Energy Information Administration (EIA) für die Entwicklung des Rohölpreises im Jahr 2022 gehen davon aus, dass sich der Ölpreis im Durchschnitt bei 83 US-Dollar/Barrel bewegen wird. Im ersten Quartal 2022 ist der Ölpreis aufgrund befürchteter Versorgungsengpässe im Zuge der Eskalation der Ukraine-Krise weiter gestiegen (EIA, Short-Term Energy Outlook, 08.02.2022, S. 1). Im Wärmegeschäft unterliegt die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen generell zum einen Verbrauchsschwankungen in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf, zum anderen wird das Einkaufsverhalten von der Preisentwicklung beeinflusst. Der Preis für Heizöl folgt im Wesentlichen der Entwicklung des Rohölpreises und lag nahezu im gesamten Jahr 2021 erheblich über dem Niveau des Vorjahres. Die Heizölpreise verzeichneten seit ihrem langjährigen Tiefpunkt im Oktober 2020 einen nahezu ununterbrochenen Anstieg und haben sich bis März 2022 mehr als verdreifacht. (TECSON, Heizölpreise, 2022). Der Absatz von Heizöl nahm in Deutschland im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 28,1 Prozent ab (BAFA, Amtliche Mineralölstatistik, 2021). Ursächlich hierfür dürfte gewesen sein, dass die Verbraucher die spürbar günstigeren Preise im Vorjahr – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Jahr 2021 bevorstehenden CO₂-Bepreisung und der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer – zu einer höheren Bevorratung noch im Geschäftsjahr 2020 genutzt haben. Aufgrund von Einflussfaktoren wie dem Vormarsch der erneuerbaren Energien, dem stärkeren Einsatz von Gas sowie Einsparungen im Verbrauch durch moderne Technologien und energetische Sanierungen im Gebäudebestand ist der Heizölverbrauch in Deutschland seit Jahren strukturell rückläufig. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch künftig fortsetzen. Verstärkend könnte sich dabei die kontinuierlich steigende CO₂-Bepreisung auswirken. Der Verbrauch von Holzpellets ist in Deutschland im Jahr 2021 um 29,5 Prozent angestiegen. Aufgrund der attraktiven Förderungen ist die Zahl der im Jahr 2021 neu installierten Pelletfeuerungen weiter gestiegen. Daher wird für 2022 mit einem beschleunigten Wachstum des Pelletverbrauchs gerechnet (DEPV, Pelletproduktion und -verbrauch in Deutschland, Zubau von Pelletfeuerungen in Deutschland).

Bei Kraftstoffen nahm der Gesamtabsatz in Deutschland im Jahr 2021 um 0,8 Prozent zu. Dabei erhöhte sich der Absatz von Ottokraftstoffen um 1,6 Prozent und von Diesel um 0,4 Prozent. Der Gesamtabsatz von Schmierstoffen wuchs 2021 um 7,1 Prozent (BAFA, Amtliche Mineralölstatistik, 2021). Grundsätzlich hängt die Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen vor allem von Faktoren wie dem Fahrzeugbestand, der Fahrleistung und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Angesichts eines erwarteten gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland von 3,8 Prozent ist von einer moderaten Nachfragesteigerung im Jahr 2022 auszugehen (IWF, World Economic Outlook, Januar 2022). Gegenläufig dürfte sich allerdings auswirken, dass die Fahrleistungen durch mögliche coronabedingte Mobilitätseinschränkungen, hohe Kraftstoffpreise sowie den Trend zum mobilen Arbeiten sinken. Darüber hinaus ist es politische Zielsetzung, bis 2030 einen

Fahrzeugbestand von 7 bis 10 Mio. Elektroautos zu erreichen. Dadurch ist mit einem strukturellen Rückgang der Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen zu rechnen (BayWa, eigene Markteinschätzung).

Geschäftsverlauf

Segment Energie

Das Segment Energie war im Geschäftsjahr 2021 gegenüber 2020 von durchwegs höheren Ölpreisniveau geprägt. Der starke Ölpreisanstieg sowie die zusätzliche Verteuerung durch die Einführung der CO₂-Bepreisung führten zu einer um 27,7 Prozent schwächeren Nachfrage bei Heizöl. Dagegen gewinnen im Wärmegeschäft Holzpellets als CO₂-neutraler Energieträger mit der Einführung der CO₂-Bepreisung an Attraktivität. Ihr Absatz konnte 2021 um rund 23 Prozent gesteigert werden. Positiv wirkte sich die im Vorjahr durchgeführte Erweiterung der Produktionskapazitäten der zwei Pelletwerke in Wunsiedel aus. Darüber hinaus wurden 2021 auch die Lagerkapazitäten und der Fuhrpark erweitert. Im Kraftstoffgeschäft lagen die Absatzvolumina mit minus 2,7 Prozent geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diesen Rückgang waren Mobilitätseinschränkungen sowie eine geringere Nachfrage von Großverbrauchern im Zuge der coronabedingten „Lockdowns“. Der Absatz von Schmierstoffen und Betriebsmitteln wie AdBlue erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent. Hierzu hat einerseits die Sicherstellung der dauerhaften Lieferfähigkeit in einem fragilen Marktumfeld beigetragen, das von Rohstoffverknappungen und Störungen der weltweiten Lieferketten geprägt war. Andererseits gab es 2021 keine coronabedingten längerfristigen Produktionsunterbrechungen in der Industrie. Besonders stark wurden Motoren-, Hydraulik- und Getriebeöle nachgefragt. Auch der Bereich biologisch abbaubare Schmierstoffe verzeichnete eine positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Energie im Berichtsjahr aufgrund größtenteils deutlich über dem Vorjahr liegender Ölpreise um 19,4 Prozent auf 1.211,9 Mio. Euro. Allerdings führten die hohen Preise zu einem Nachfragerückgang nach Heizöl und Kraftstoffen. Dieser führte im Segment Energie zu einem signifikant geringeren operativen Ergebnis von insgesamt 8,3 Mio. Euro.

Geschäftsfeld Bau

Markt- und Branchenentwicklung 2021/22

Entwicklung Bau

Die deutsche Bauwirtschaft stagnierte insgesamt im Jahr 2021 infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe nahmen gegenüber dem Wert des Vorjahres nur geringfügig um 0,5 Prozent zu. Dabei verzeichnete die Nachfrage nach Bauleistungen im Jahresverlauf 2021 wieder eine Zunahme. Dem standen allerdings zunehmende Probleme bei der Materialbeschaffung und in der Folge deutliche Preiserhöhungen beim Einkauf gegenüber. Wie in den Vorjahren bildete der Wohnungsbau mit einem Plus von rund 2 Prozent auch 2021 die Hauptstütze der Baukonjunktur (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 16. Dezember 2021, S. 2 f., Umsatzprognose ZDB/HDB). Der Zuwachs entfiel vor allem auf den Geschosswohnungsbau – hier lagen die Baufertigstellungen im Jahr 2021 um 4,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (Heinze, Monatspräsentation Januar 2022, S. 26). Haupttreiber für dieses Wachstum war weiterhin die hohe Nachfrage auf den Wohnungsmärkten. Im Wirtschaftsbau nahmen die Umsätze um rund 1 Prozent zu und entwickelten sich damit besser, als zu Jahresbeginn prognostiziert. Dies ist maßgeblich auf eine steigende Nachfrage nach Lagerflächen für den Online-Handel zurückzuführen, während die Investitionen aus der Industrie und dem Hotel- und Gastronomiebereich weiter rückläufig waren. Im öffentlichen Bausektor fiel der Umsatzrückgang mit 3 Prozent stärker aus als zu Jahresbeginn erwartet. Ursache war vor allem, dass steigende Ausgaben für Personal und soziale Aufwendungen in den Kommunen die Investitionen in Baumaßnahmen einschränkten. Im öffentlichen Tiefbau führte der Systemwechsel beim Autobahnbau von der Auftragsverwaltung der Länder zu einer bundesunmittelbaren Verwaltung im Jahr 2021 zu einem geringeren Auftragsfluss als in den Vorjahren (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 16. Dezember 2021, S. 3-5).

Für das Jahr 2022 erwartet die deutsche Baubranche wieder ein stärkeres Wachstum um insgesamt 5,5 Prozent. Dazu dürfte erneut vor allem der Wohnungsbau beitragen, der um rund 7 Prozent zulegen soll (Umsatzprognose ZDB/HDB). Wachstumsträger bleibt hier der Geschosswohnungsbau; die Zahl der Wohnungsfertigstellungen wird sich voraussichtlich um gut 6 Prozent auf 179.000 Einheiten erhöhen (Heinze, Monatspräsentation Januar 2022, S. 25 f.). Auch für den Wirtschaftsbau wird wieder eine deutlich expansivere Entwicklung prognostiziert. Nach zwei schwachen, von der Corona-Pandemie geprägten Jahren wird ein

Wachstum der Investitionen um rund 6 Prozent erwartet, das vor allem vom hohen Auftragsbestand in den großen Branchen des verarbeitenden Gewerbes und im Dienstleistungsbereich getragen wird. Allerdings sind erste Signale für eine Wachstumsverlangsamung im weiteren Verlauf des Jahres zu erkennen. Der Wirtschaftstiefbau dürfte von steigenden Investitionen bei der Bahn profitieren. Im öffentlichen Bausektor wird ein moderates Wachstum der Umsätze um rund 2 Prozent erwartet. Dieser Zuwachs ist allerdings allein preisgetrieben; die realen Bauinvestitionen der öffentlichen Hand dürften weiter zurückgehen. So wird auf der Ebene der Kommunen auf Basis der aktuellen Finanzlage für das Jahr 2022 von einem Rückgang der Bauinvestitionen um fast 9 Prozent ausgegangen, was zu einem weiteren Anwachsen des Investitionsstaus führen wird (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 16. Dezember 2021, S. 4 f.).

Geschäftsverlauf

Segment Bau

Das Segment Bau verzeichnete ein sehr starkes Geschäftsjahr 2021. Die trockenen und milden Frühjahrsmonate und der weiterhin hohe Bedarf an Wohnraum führten zu Absatzsteigerungen über die gesamte Produktpalette hinweg. Neben dem umsatzstarken Hochbau verzeichneten die Sortimentsbereiche Tiefbau, Dach, Garten- und Landschaftsbau, Trockenbau sowie Baugeräte und Werkzeuge eine sehr hohe Nachfrage. Das starke Wachstum in den Bereichen Dach, Hochbau und Trockenbau ist neben der guten Baukonjunktur auf die erfolgreiche Umsetzung der Strategie hin zum Multispezialisten zurückzuführen. Somit stellten die im Jahr 2020 eingeführten Vertriebs- und Sortimentspezialisierungen in den Bereichen Holzbau, Schalungszubehör, Fertigteile, Metalldach, Flachdach und Paletten auch 2021 einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Durch seine Spezialisierung war das Segment Bau in der Lage, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und sich entsprechende Kontingente zu sichern. Somit war die Lieferfähigkeit in den meisten Bereichen durchgehend gewährleistet. Das kam im Berichtsjahr insbesondere dem Lagergeschäft zugute. Daneben hat das Segment Bau als systemrelevanter Bereich davon profitiert, dass die inländischen Baustoffstandorte von den temporären Betriebsschließungen zur Eindämmung des Coronavirus auch im ersten Halbjahr 2021 nicht betroffen waren. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau im Jahr 2021 mengen- und preisbedingt um 12 Prozent auf 1.623,6 Mio. Euro. Auch das operative Ergebnis verzeichnete eine signifikante Verbesserung auf insgesamt 46,2 Mio. Euro. Zu dem erhöhten Ergebnis trugen wie bereits im Vorjahr neben der positiven Absatzentwicklung vor allem der Ausbau der Spezialisierung und der integrierten Dienstleistungen sowie die Vernetzung des digitalen mit dem stationären Vertriebskanal im Zuge der Positionierung als integrierter Multispezialist zu einer positiven Entwicklung bei.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG

Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens

In Mio. Euro	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 2021/20
Langfristige Vermögensgegenstände	1.660,4	1.565,5	1.451,2	1.471,5	2.379,5	61,7 %
davon Grundstücke und Bauten	268,2	254,5	263,5	272,5	273,9	0,5 %
davon Finanzanlagen	1.194,1	1.091,4	992,4	994,1	1.907,6	91,9 %
Langfristige Vermögensquote (in %)	47,8	37,9	32,3	34,3	50,6	–
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.812,7	2.568,7	3.043,8	2.821,6	2.320,1	- 17,8 %
davon Vorräte	732,9	787,6	847,1	772,8	860,7	11,4 %
Kurzfristige Vermögensquote (in %)	52,2	62,1	67,7	65,7	49,4	–
Gesamtvermögen	3.473,1	4.134,2	4.495,0	4.293,1	4.699,6	9,5 %

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme der BayWa AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 406,5 Mio. Euro bzw. 9,5 Prozent auf 4.699,6 Mio. Euro. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände um 908,0 Mio. Euro bzw. 61,7 Prozent, dem ein Rückgang im kurzfristigen Vermögen von 501,5 Mio. Euro bzw. 17,8 Prozent gegenübersteht. Im Bereich des langfristigen Vermögens liegen insbesondere die Finanzanlagen über dem Niveau des Vorjahres. Der wesentliche Treiber

für den Anstieg der Finanzanlagen sind die im Geschäftsjahr vorgenommenen Einbringungen der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert und der dabei erfolgten Aufdeckung stiller Reserven. Dem Rückgang der kurzfristigen Vermögensgegenstände, der insbesondere aus geringeren Forderungsbeständen resultiert, stehen die flüssigen Mittel und der Warenbestand gegenüber, die über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Finanzlage

Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements der BayWa AG ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang bereitzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Selektiv werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte und Swaps dienen ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Grundgeschäften des Warenein- und Warenverkaufs im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der BayWa AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und den daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte.

In der BayWa AG bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels eines konzernweit angelegten Cash Pooling zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität. Hierzu verfügt Corporate Treasury über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software.

Das Finanzmanagement unterliegt den Auflagen eines internen Kontrollsystems, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Im Jahr 2021 hat die BayWa AG die Finanzierungsstrategie geändert, um ihr Finanzprofil deutlich zu stärken. Im September 2021 wurde ein nachhaltiger Konsortialkredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit zehn Partnerbanken abgeschlossen. Gesamtschuldnerische Kreditnehmer sind neben der BayWa AG selbst verbundene Unternehmen der BayWa AG. Im Einzelnen sind dies die BayWa r.e. AG, München, die nur für eigene Verbindlichkeiten haftet, die Cefetra Group B.V., die Cefetra B.V., beide Rotterdam, Niederlande, die Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien, die Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien, sowie die Cefetra S.p.A., Rom, Italien. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die neue Kreditlinie läuft bis September 2024 und hat zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Dieser neue Konsortialkredit löst die bilateralen, unbesicherten und täglich fälligen Kreditlinien der beteiligten Banken ab. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen hingegen werden nach wie vor aus dem Eigenkapital sowie aus Erlösen aus langfristigen Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen langfristigen Krediten finanziert. Hierzu zählen u. a. emittierte Schuldscheindarlehen, eine im Juni 2019 emittierte Unternehmensanleihe (Kupon 3,125 Prozent, gelistet an der Luxemburger Börse, ISIN XS2002496409, Stückelung 1.000 Euro, Laufzeit bis 26. Juni 2024) sowie eine im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe (Kupon 4,25 Prozent jährlich, gelistet an der Luxemburger Börse, ISIN XS1695284114, Stückelung 1.000 Euro, Laufzeit unendlich mit einseitigem Kündigungsrecht seitens des Emittenten im Oktober 2022). Die Kapitalmarktmaßnahmen diversifizieren somit das Refinanzierungsportfolio.

Das Management des Working Capital ist bei der BayWa ein Schwerpunkt und umfasst die Optimierung des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa AG im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen in den Jahren 2021, 2018, 2015 und 2014 eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden und so das Zinsänderungsrisiko verringert wurde. Der fixe Kupon der begebenen Hybridanleihe führte zu einer Erhöhung der Sicherungsquote mittels natürlicher Sicherung.

Rund 50 Prozent des gesamten Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Die BayWa AG ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über die kongruenten regionalen Interessen des genossenschaftlichen Bankenbereichs einerseits und des Handelsbereichs andererseits eng verbunden ist. Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert insbesondere die länderübergreifende breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsinstrumente das Finanzierungsrisiko des Unternehmens.

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

In Mio. Euro	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 2021/20
Eigenkapital	651,2	639,7	631,2	610,0	735,9	20,6 %
Eigenkapitalquote (in %)	18,7	15,5	14,0	14,2	15,7	–
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	2.821,9	3.494,5	3.863,8	3.683,1	3.963,7	7,7 %
davon kurzfristiges Fremdkapital	1.448,1	2.175,5	2.095,3	2.089,4	1.865,7	- 10,7 %
davon langfristiges Fremdkapital	1.373,8	1.319,0	1.768,5	1.593,7	2.098,0	31,6 %
Fremdkapitalquote (in %)	81,3	84,5	86,0	85,8	84,3	–
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)	3.473,1	4.134,2	4.495,0	4.293,1	4.699,6	9,5 %

Im Jahresabschluss der BayWa AG nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 eine Eigenkapitalquote von 15,7 Prozent (Vorjahr: 14,2 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 20,6 Prozent auf 735,9 Mio. Euro erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg des Bilanzgewinns im Vorjahresvergleich um 120,9 Mio. Euro sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage infolge der Ausgabe von Mitarbeiteraktien um 4,4 Mio. Euro. Im Anhang sind die Angaben im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG für die eigenen Anteile enthalten.

Das Fremdkapital ist im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls gestiegen. Es erhöhte sich um 280,6 Mio. Euro bzw. 7,6 Prozent auf 3.963,7 Mio. Euro. Dem Anstieg liegen gegenläufige Entwicklungen zugrunde. Während das kurzfristige Fremdkapital um 223,7 Mio. Euro gesunken ist, hat sich das langfristige Fremdkapital um 504,3 Mio. Euro erhöht. Hauptgründe für diese Entwicklung sind neben dem Abschluss der Konsortialfinanzierung die Rückzahlung und die Neubegebung von Schuldscheindarlehen. Hierzu wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement verwiesen.

Bei der BayWa AG bestehen folgende Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag:

In Mio. Euro	2020	2021
Bürgschaften	316,4	279,2
davon zugunsten verbundener Unternehmen	311,3	274,7
Gewährleistungen/Harte Patronate	1.502,1	940,9
davon zugunsten verbundener Unternehmen	1490,3	828,0
	1.818,5	1.220,1

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Wesentlich sind insbesondere die eingegangenen Bürgschaften sowie die eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 124,8 Mio. Euro (Vorjahr: 133,3 Mio. Euro).

Detaillierte Erläuterungen zu den bestehenden Haftungsverhältnissen sind im Anhang des Jahresabschlusses enthalten.

Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

In Mio. Euro	2017	2018	2019	2020	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 24,5	- 48,3	- 88,3	56,4	5,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 52,7	- 81,6	188,0	- 32,7	- 239,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	77,6	132,4	14,7	- 126,3	347,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3,4	5,8	120,2	17,6	131,4

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit weist im Berichtsjahr einen positiven Saldo in Höhe von 5,8 Mio. Euro aus und liegt damit um 50,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung wird insbesondere durch die um 88,0 Mio. Euro gestiegenen Vorratsbestände bewirkt. Darüber hinaus trägt der Anstieg des Jahresüberschusses sowie die gegenläufig wirkenden Erträge aus Abgängen von Finanzanlagen und gestiegene Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zur Entwicklung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bei.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegeln sich die Investitionsaktivitäten der BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 wider. Der negative Saldo des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 239,3 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem zahlungswirksamen Anstieg der Finanzanlagen, der insbesondere durch die Ausgabe eines langfristigen Darlehens in Höhe von 200,0 Mio. Euro an die BayWa r.e. AG verursacht ist.

Der positive Saldo des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 347,2 Mio. Euro resultiert insbesondere aus dem zahlungswirksamen Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit Finanzierungen in Höhe von 426,9 Mio. Euro, aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 195,8 Mio. Euro sowie dem Rückgang in Höhe von 270 Mio. Euro aus der Rückzahlung von Commercial Papers. Darüber hinaus konnten Einzahlungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm in Höhe von 5,0 Mio. Euro verzeichnet werden, dem ausgezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 35,3 Mio. Euro gegenüberstehen.

In Summe erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 113,8 Mio. Euro und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 131,4 Mio. Euro.

Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung der BayWa AG speist sich im Geschäftsjahr 2021 aus den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Mittelzuflüssen aus der kurzfristigen Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der BayWa AG haben die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch die Tilgung von Finanzschulden und die laufenden Zinszahlungen. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der angepassten Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie auch für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und abzüglich der ausstehenden Anleihen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Neben kurzfristigen Geldaufnahmen finanziert sich das Unternehmen über ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm. Dieses wurde zuletzt im Jahr 2017 um 500,0 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro aufgestockt. Über den Bilanzstichtag wurden Wertpapiere in Euro im Gegenwert von 720,0 Mio. Euro (Vorjahr: 990,0 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 86 Tagen (Vorjahr: 55 Tage) emittiert. Im Rahmen des laufenden Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Programms wurden zum Stichtag Forderungen zum Nominalwert in Höhe von 129,7 Mio. Euro (Vorjahr: 130,6 Mio. Euro) finanziert.

Die BayWa AG hat im Dezember 2021 ein nachhaltiges Schuldscheindarlehen über 350,0 Mio. Euro emittiert. Dies diente der Refinanzierung der im Jahr 2021 fälligen Schuldscheindarlehen sowie der Vorfinanzierung der im Jahr 2022 fällig werdenden Schuldscheindarlehen. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die Laufzeit hat eine gewichtete Duration von 6,3 Jahren.

Investitionen

Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2021 62,0 Mio. Euro (Vorjahr: 77,7 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen 16,6 Mio. Euro auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen für die Bausubstanz bei Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, 17,2 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, 12,3 Mio. Euro auf neu erworbene Grundstücke und Immobilien sowie 7,1 Mio. Euro auf technische Anlagen und Maschinen.

Moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen sind Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse, daher werden kontinuierlich Investitionen in neue bzw. bestehende Standorte, verteilt über die jeweiligen Segmente, vorgenommen.

Wesentliche Investitionen betrafen im Geschäftsjahr 2021 insbesondere die Baustoffstandorte Borna (3,1 Mio. Euro), Lappersdorf (2,7 Mio. Euro) und Neuburg (2,7 Mio. Euro). Darüber hinaus entfielen wesentliche Investitionen auf die Erweiterung der E-Commerce-Infrastruktur der BayWa AG in Höhe von 4,8 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Finanzanlagen in Höhe von 981,0 Mio. Euro entfällt im Wesentlichen auf Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert insbesondere aus den Einbringungen der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen. Der Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft ausschließlich Ausleihungen gegenüber der BayWa r.e. AG.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde auch im Geschäftsjahr 2021 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln bzw. der Expansionsfinanzierung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der BayWa AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 338,2 Mio. Euro bzw. 6,6 Prozent auf 5.504,3 Mio. Euro. Ein Rückgang im Bereich Technik konnte durch Umsatzsteigerungen im Energie- und klassischen Agrargeschäft sowie im Bereich Bau überkompensiert werden.

Die BayWa AG ist weiterhin ausschließlich durch Niederlassungen und Mitarbeiter in Deutschland mit Schwerpunkt in Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Der Inlandsumsatz trug mit 94,1 Prozent (Vorjahr: 95,8 Prozent) bzw. 5.181,5 Mio. Euro und der vorwiegend im EU-Raum generierte Auslandsumsatz mit 5,9 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent) bzw. 322,8 Mio. Euro zum Gesamtumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 219,4 Mio. Euro bzw. 132,6 Prozent und belaufen sich auf 384,9 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber für den Anstieg sind die im Vorjahresvergleich um 253,4 Mio. Euro erhöhten Gewinne aus Anlagenabgängen. Neben Immobilienveräußerungen resultieren diese im Wesentlichen aus der Einbringung der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert. Dabei wurden stille Reserven in Höhe von 264,4 Mio. Euro realisiert. Sowohl die BayWa EEH GmbH als auch die BayWa Global Produce GmbH sind verbundene Unternehmen der BayWa AG. Demgegenüber sind die Erträge aus der Währungsumrechnung gesunken und belaufen sich auf 50,4 Mio. Euro (Vorjahr: 92,6 Mio. Euro). Den Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 98,4 Mio. Euro) gegenüber.

Die Gesamtleistung der BayWa AG stieg im Geschäftsjahr um 600,4 Mio. Euro bzw. 11,3 Prozent auf 5.928,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr.

Im Gleichklang zu den Umsatzerlösen stiegen auch die Materialaufwendungen um 360,7 Mio. Euro auf 4.725,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4.364,8 Mio. Euro). Daraus resultiert ein Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) in Höhe von 1.202,5 Mio. Euro, das um 239,7 Mio. Euro bzw. 24,9 Prozent über dem Vorjahr liegt.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,1 Prozent bzw. 42,0 Mio. Euro auf 562,9 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Löhne und Gehälter (Anstieg um 10,0 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent) sowie auf die um 32,0 Mio. Euro bzw. 35,8 Prozent gestiegenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen. Bei einer im Jahresdurchschnitt leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl ist diese Entwicklung auf Tarifsteigerungen sowie eine Erhöhung der Sozial- bzw. Versorgungsleistungen des Unternehmens zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 8.158 Mitarbeiter bei der BayWa AG beschäftigt, während der durchschnittliche Personalstand im Vorjahr bei 8.116 Mitarbeitern lag. Dies bedeutet eine Steigerung um 0,5 Prozent bzw. durchschnittlich 42 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen) liegen mit 54,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (44,2 Mio. Euro). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro auf Sachanlagen sowie in Höhe von 6,9 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen veraltete oder nicht mehr genutzte IT-Applikationen und EDV-Software betreffen. Da die getätigten Immobilienveräußerungen in den vergangenen Jahren regelmäßig durch Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen kompensiert werden konnten, liegt die Abschreibungsquote der BayWa AG mit rund 3,9 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungsquote errechnet sich aus dem Verhältnis der planmäßigen Abschreibungen zu den durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Geschäftsjahr. Die Entwicklung der Abschreibung im Vergleich zu den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus Anlage 1 zum Anhang ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 381,6 Mio. Euro und liegen damit um 11,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 393,4 Mio. Euro. Der Rückgang betrifft insbesondere um 50,2 Mio. Euro gesunkene Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie um 13,4 Mio. Euro gesunkene EDV-Aufwendungen. Gegenläufig wirken insbesondere gestiegene Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (Anstieg um 11,1 Mio. Euro), höhere Abschreibungen auf Forderungen (Anstieg um 8,8 Mio. Euro) sowie um 5,2 Mio. Euro gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung, Entsorgung, Altlasten und Abbruch. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind über verschiedene Positionen hinweg Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für Schutzmaßnahmen und den Ausbau der IT-Infrastruktur in Höhe von rund 8 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Rohergebnisses, das wiederum insbesondere aus der höheren Gesamtleistung infolge der Realisierung der stillen Reserven aus Beteiligungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert. Ergebnismindernd wirkte insbesondere der Anstieg des Personalaufwands. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 203,8 Mio. Euro und liegt damit um 199,5 Mio. Euro über dem Vorjahresvergleichswert.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf minus 14,7 Mio. Euro (Vorjahr: 43,0 Mio. Euro). Gründe für den Rückgang sind neben der im Geschäftsjahr 2021 nicht erfolgten Ausschüttung der BayWa r.e. AG (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro) insbesondere Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Hierbei entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen 32,6 Mio. Euro, die im Wesentlichen die Anteile an der FarmFacts Holding GmbH, München, an der RWA Czechia s.r.o., Unhost, Tschechische Republik, sowie an der Agrar- und Transportservice Kölleda GmbH, Kölleda, betreffen. Abschreibungen auf Beteiligungen waren in Höhe von 10,1 Mio. Euro notwendig, die insbesondere auf die Beteiligungen an der BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika, sowie an der BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien, entfallen. Demgegenüber stiegen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um 12,9 Mio. Euro und belaufen sich auf 13,9 Mio. Euro. Haupttreiber hierfür ist eine Ausschüttung der Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande, an die BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Das Zinsergebnis liegt mit minus 33,3 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert von minus 26,0 Mio. Euro zurück. Die Zinserträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2021 um 20,5 Mio. Euro auf 33,6 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist vor allem auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich um 20,9 Mio. Euro bzw. auf 31,5 Mio. Euro reduzierten. Dem steht ein Anstieg um 16,2 Mio. Euro bei den Erträgen aus Ausleihungen, die dem Charakter nach Zinserträge darstellen, gegenüber. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich auf 83,1 Mio. Euro und liegen damit um 3,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert; dies ist insbesondere auf gestiegene Bankprovisionen und Zinsaufwendungen für Commercial Papers zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der BayWa AG zeigen im Berichtsjahr im Saldo einen Steuerertrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand von 9,0 Mio. Euro), der neben den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch den Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand 1,9 Mio. Euro) enthält.

Ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung des Rückgangs des Finanzergebnisses sowie des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern der BayWa AG um 145,8 Mio. Euro auf 158,1 Mio. Euro. Es beträgt somit 2,87 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 0,24 Prozent).

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 156,2 Mio. Euro, der um 146,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres liegt.

Wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände bestanden bei der BayWa AG zum Bilanzstichtag nur im Segment Technik: Am 31. Dezember 2021 lag der Auftragsbestand bei 378,0 Mio. Euro (Vorjahr: 177,6 Mio. Euro). Davon entfallen 309,6 Mio. Euro (Vorjahr: 134,7 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen und 56,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,7 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik). Der starke Anstieg resultiert aus einer deutlich geringeren Faktura im Vertrieb infolge der angespannten Liefersituation sowie aus dem Auslaufen bestehender Herstellerkonditionen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Segment Agrar

Das Segment Agrar erwartete für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt eine moderate Umsatzerhöhung. Gründe dafür waren vor allem die prognostizierte durchschnittliche Ernte, eine leichte Erhöhung der Erfassungs- und Vermarktungsmengen von Getreide und Ölsaaten bei gleichzeitig weltweit stark gestiegenen Preisen für Agrarerzeugnisse wie Getreide, Ölsaaten und Pflanzenöle. Für das Betriebsmittelgeschäft wurde wegen der Zunahme des ökologischen Landbaus dagegen ein weiterer Rückgang bei Dünge- und Pflanzenschutzmitteln erwartet, gleichzeitig jedoch ein stabiler Absatz bei Saatgut. Dank deutlich höherer Preise im Getreidehandel

lag die um die Effekte aus der Umgliederung des ostdeutschen Agrargeschäfts bereinigte Umsatzentwicklung im Berichtsjahr mit einem Plus von 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich über den Erwartungen (unbereinigt: ein Plus von 2 Prozent). Das negative operative Ergebnis verringerte sich trotz Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Standortstruktur sowohl bereinigt als auch unbereinigt signifikant gegenüber dem Vorjahr und lag damit im Rahmen der Erwartungen.

Segment Technik

Im Segment Technik wurde sowohl für den Umsatz als auch für das operative Ergebnis aufgrund der coronabedingten Sonderkonjunktur in der Landtechnik im Jahr 2020 ein signifikanter Rückgang für das Geschäftsjahr 2021 prognostiziert. Erwartungsgemäß hat sich die Sonderkonjunktur im Jahr 2021 nicht fortgesetzt und im zweiten Halbjahr wurde das Geschäft zunehmend durch Lieferengpässe bei Ersatzteilen beeinträchtigt. Der tatsächliche Umsatzrückgang fiel mit 6 Prozent aber deutlich niedriger aus als erwartet. So konnte das Segment Technik erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielen. Das operative Ergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr wie erwartet signifikant vor allem aufgrund der geringeren Zahl von Neumaschinenverkäufen und tariflichen Kostensteigerungen.

Segment Energie

Im Segment Energie wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein mengenbedingter signifikanter Umsatz- und Ergebnismrückgang prognostiziert. Entgegen den Erwartungen stieg der Umsatz im Segment Energie im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch um 19,4 Prozent. Wesentlicher Grund dafür waren die deutlich über dem Vorjahr liegenden Ölpreise. Diese führten allerdings zu einem Nachfragerückgang bei Heizöl und Kraftstoffen, was sich in einem signifikant gesunkenen operativen Ergebnis bemerkbar machte.

Segment Bau

Das Segment Bau prognostizierte für das Geschäftsjahr 2021 ein leichtes Umsatzwachstum, das sich vor allem auf erwartete höhere Preise bezog. Aufgrund eines preis- und mengenbedingten Anstiegs verlief die tatsächliche Entwicklung besser als erwartet. Das trockene und milde Frühjahr und der weiterhin hohe Bedarf an neuem Wohnraum führten zu Absatzsteigerungen über die gesamte Produktpalette hinweg. So erhöhte sich der Umsatz um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Entgegen den Erwartungen konnte auch das operative Ergebnis signifikant verbessert werden. Zu dieser Steigerung trugen neben der positiven Absatzentwicklung vor allem die erfolgreiche Erweiterung des margenstarken Eigenmarkensortiments, der Ausbau der Multispezialisierung und integrierter Dienstleistungen sowie die Vernetzung des digitalen mit dem stationären Vertriebskanal durch „Click & Collect“ im Zuge der Positionierung als integrierter Multispezialist bei.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der BayWa AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt positiv. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 wurden teilweise übertroffen. Im Segment Bau konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dabei profitierte das Segment von der anhaltend guten Baukonjunktur und von der Positionierung als integrierter Multispezialist. Der Ausbau des kontinuierlich zunehmende Online-Geschäfts bietet darüber hinaus Wachstumschancen. Das Segment Agrar entwickelte sich umsatzseitig über den Erwartungen, das operative Ergebnis des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr signifikant, ist allerdings weiterhin negativ. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde das Segment Agrar teilweise umstrukturiert und neu organisiert. Auch zukünftig müssen die Strukturen des Segments Agrar weiter angepasst und optimiert werden, um in einem von Strukturwandel geprägten Marktumfeld zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Im Segment Technik und Energie lag das Ergebnis unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2021 war im Segment Technik einerseits eine anhaltend gute Auftragslage, andererseits jedoch Lieferengpässe auf Herstellerseite zu verzeichnen. Dagegen führten im Segment Energie die deutlich gestiegenen Ölpreise zu einem Nachfragerückgang bei Heizöl und Kraftstoffen. Insgesamt profitierte die Entwicklung der BayWa AG im Berichtsjahr von ihren diversifizierten Geschäftstätigkeiten. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug das EBIT nach IFRS 211,4 Mio. Euro für die BayWa AG. Das EBIT nach HGB liegt bei 189,1 Mio. Euro. Die Abweichung resultiert insbesondere aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Miet- und Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (rund 15 Mio. Euro) und unterschiedlichen Erträgen aus Anlagenabgängen (rund 7 Mio. Euro).

Prognosebericht

Ausblick für das Segment Agrar

Im Segment Agrar ist die Ausgangslage für 2022 im Geschäft mit Getreide und Ölsaaten durch den deutlich erhöhten Wert der Handelsbestände positiv. Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse ist für 2022 im Handel mit Erzeugnissen in Deutschland von einer durchschnittlichen Ernte von Getreide und Ölsaaten auszugehen. Die globalen Versorgungsbilanzen dürften im Kalenderjahr 2022 knapp bleiben. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Warenbestände aus der Ernte 2021 im ersten Halbjahr 2022 zu höheren Preisen vermarktet werden können. Zudem kann die Eskalation der Ukraine-Krise zu Versorgungsengpässen führen, da sowohl die Ukraine als auch Russland große Erzeugerländer von Getreide sind. Die Preise dürften daher auf dem hohen Niveau zumindest stabil bleiben bzw. weiter steigen. Die BayWa festigt ihren Marktanteil durch kontinuierliche operative Optimierung, Effizienzsteigerung und Diversifizierung. Ein strategisches Ziel ist es, die Warenströme im ökologischen Landbau auszubauen und eine führende Marktposition in ihren Kernregionen einzunehmen. Es wird erwartet, dass das Inkrafttreten der neuen EU-Agrarpolitik zum 1. Januar 2023 einen positiven Einfluss auf das Geschäft mit Saatgut und alternativen Betriebsmitteln sowie den Handel mit Bio-Erzeugnissen haben wird. Im Betriebsmittelgeschäft dürften die Absätze von Düngemitteln um weitere 5 bis 10 Prozent zurückgehen, da sich die Begrenzungen für den Einsatz von Stickstoff- und Phosphatdünger immer stärker auswirken. Hinzu kommt angesichts der hohen Düngemittelpreise eine Zurückhaltung der Landwirte bei der Disposition der Einsatzmengen für 2022. Zudem nimmt der Flächenanteil des ökologischen Landbaus stetig zu. Bei Pflanzenschutzmitteln ist von einem moderaten Rückgang der Absätze auszugehen. Auch hier wirkt sich das Wachstum im ökologischen Landbau aus. Daneben führt der gesellschaftliche Druck zu einer Zurückhaltung in der Anwendung. Bei Saatgut ist insgesamt von einer stabilen Absatzentwicklung auszugehen. Dabei wirken sich Umweltauflagen wie beispielsweise die Vorgaben für das Greening positiv auf den Absatz von Saatgut für Zwischenfrüchte aus und führen zu einer höheren Nachfrage nach margenstärkeren Spezialitäten. Gegenläufig wirken sich allerdings Verschiebungen bei den Anbauflächen für die Hauptkulturen aus; wie aktuell beispielweise bei Mais, wo für 2022 je nach Region ein Rückgang um 5 bis 20 Prozent erwartet wird. Bei Futtermitteln dürfte die Marktsituation angespannt bleiben: Mittel- bis langfristig rückläufige Tierbestände, geringere Exportmöglichkeiten insbesondere für Schweinefleischproduzenten aufgrund der Abriegelungsmaßnahmen gegen die Ausbreitung von Tierseuchen sowie die hohen Preise für Futtergetreide dürften sich weiter negativ auf die Nachfrage nach Mischfuttermitteln in Deutschland auswirken. Insgesamt wird für das Segment Agrar im Jahr 2022 aufgrund gegenüber dem Vorjahr geringerer Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Optimierung der Standortstruktur eine signifikante Verbesserung des operativen Ergebnisses erwartet.

Ausblick für das Segment Technik

Die Rahmenbedingungen für das Segment Technik sind im Jahr 2022 insgesamt positiv. Die Investitionsbereitschaft der Landwirte bewegt sich – getragen von guten Milch- und Getreidepreisen – weiterhin auf hohem Niveau. Ferner dürften von den Fördermaßnahmen der „Bauernmilliarde“, die bis 2024 rund eine Milliarde Euro zusätzliche Bundesmittel für die Anpassung der Landwirtschaft an das neue Düngerecht vorsieht, positive Impulse ausgehen. Zudem ist das Segment Technik mit einem sehr hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 gestartet. Das Neumaschinengeschäft dürfte sich daher auf überdurchschnittlichem Niveau bewegen. Durch die hohe Zahl der in den vergangenen Jahren neu zugelassenen Traktoren bzw. Maschinen ist im Servicegeschäft mit einer stabilen Nachfrage zu rechnen. Belastend dürften sich allerdings der zunehmende Fachkräftemangel und die anhaltenden Engpässe bei der Ersatzteilversorgung auswirken. Insgesamt könnte der Absatz von Maschinen – insbesondere von Traktoren – im Segment Technik das Niveau des Vorjahres erneut erreichen, sofern die Produktions- und Lieferfähigkeit der Hersteller gewährleistet ist. Derzeit führen allerdings die hohen Auftragsbestände in Europa und die Materialengpässe bei den Herstellern zu außergewöhnlich langen Lieferzeiten. Im weiteren Jahresverlauf ist davon auszugehen, dass die Hersteller ihre vorgelagerten Kostensteigerungen in Preiserhöhungen an den Handel und die Endkunden weitergeben werden. In diesem Umfeld kann es zumindest vorübergehend zu einer Kaufzurückhaltung der Landwirte kommen, zumal nach den hohen Investitionen der zurückliegenden Jahre der Maschinenpark auf technisch hohem Stand ist. Das operative Ergebnis des Segments Technik wird aufgrund von tariflichen Kostensteigerungen voraussichtlich signifikant unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Dem begegnet die

BayWa mit einem kontinuierlichen Programm zur Modernisierung der Standorte. So wurden in Forchheim 8,1 Mio. Euro in ein Technik-Servicezentrum und in Agrargebäude sowie in eine Tankstelle mit Umschlagsanlage und eine E-Ladestation investiert, um einerseits den steigenden Anforderungen der landwirtschaftlichen Kunden gerecht zu werden und andererseits Kostensteigerungen durch Effizienzgewinn auszugleichen.

Ausblick für das Segment Energie

Im Wärmegeschäft gewinnen Holzpellets als CO₂-neutraler Energieträger mit der kontinuierlichen Verteuerung der CO₂-Bepreisung in Deutschland zusätzlich an Attraktivität. Der Absatz von Holzpellets dürfte auch 2022 weiter steigen, da die Zahl installierter Pelletheizungen in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist und die Produktionskapazitäten bei der WUN Pellets GmbH erweitert wurden. Darüber hinaus ist der Aufbau neuer Verkaufsstandorte mit regionalen Lägern im Kernmarkt und in Mitteldeutschland geplant. Für den Absatz von Heizöl wird dagegen eine rückläufige Marktentwicklung erwartet. Zudem dürfte das anhaltend hohe Ölpreinsniveau zu einer geringeren Nachfrage nach Heizöl führen. Im Kraftstoff-Markt wird eine stabile Entwicklung bzw. ein leichtes Absatzwachstum erwartet, da das Geschäft mit der Landwirtschaft stabil verläuft und das Baustellengeschäft aufgrund langfristiger Infrastrukturmaßnahmen wächst. Im Geschäft mit Schmierstoffen und Betriebsmitteln wird für 2022 nicht mit einer dauerhaften Entspannung der Versorgungssituation im Rohstoffbereich gerechnet. Zudem hat die zeitweise eingeschränkte Verfügbarkeit und die Preisentwicklung von AdBlue im Vorjahr zu einer sehr hohen Nachfrage und stark erhöhten Bevorratung der Kunden geführt. Vor diesem Hintergrund ist im ersten Halbjahr 2022 eine geringere Nachfrage zu erwarten. Das operative Ergebnis des Segments Energie wird voraussichtlich signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen, da sich auch das anhaltend hohe Preisniveau dämpfend auf die Nachfrage auswirken dürfte. Gegenläufig wirken sich insbesondere Ergebniszuwächse aus Absatzausweitungen bei Holzpellets aus.

Ausblick für das Segment Bau

Für das Segment Bau wird 2022 ein geringeres Wachstum als im Vorjahr erwartet. Dies ist sowohl auf den Fachkräftemangel und auf Kapazitätsengpässe als auch auf Lieferengpässe in einigen Sortimentsbereichen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund geht das Segment Bau von einem Absatzvolumen auf dem Niveau des Vorjahres aus, bei der Preisentwicklung wird eine leichte Steigerung von etwa 3 Prozent erwartet. Im Wohnungsbau dürfte es zu einer Verlagerung vom Neubau hin zur Modernisierung und Sanierung von Bestandsimmobilien kommen. Hinzu kommt eine steigende Zahl von Komplettanierungen im Zuge des Generationswechsels bei den Immobilieneigentümern. Die Stoßrichtungen für die Weiterentwicklung des Segments Bau liegen auch im Jahr 2022 auf dem Ausbau der Spezialisierungen und digitalen Lösungsangebote sowie der Ausweitung nachhaltiger, möglichst klimaneutraler Lösungen. Ein Schwerpunkt liegt hier u. a. auf der Digitalisierung der Schnittstelle zum Profikunden, um den Kalkulations- und Angebotsprozess für beide Parteien deutlich effizienter zu gestalten. Auch über das BayWa Baustoffe Online-Portal ist mit weiterem Wachstum zu rechnen. Das operative Ergebnis wird im Jahr 2022 voraussichtlich signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen, da zu erwarten ist, dass die Margen durch Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahresniveau eingeeengt werden.

Ausblick für die BayWa AG

Auf Grundlage der beschriebenen Entwicklungen in den Geschäftssegmenten sowie der Erwartung einer Verbesserung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich für die BayWa AG insgesamt ein verhalten optimistischer Ausblick für das Geschäftsjahr 2022.

Im Segment Agrar wird aufgrund von geringeren Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Optimierung der Standortstruktur eine signifikante Steigerung des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im Segment Technik wird das operative Ergebnis vor allem aufgrund von tariflichen Kostensteigerungen und möglichen Lieferengpässen voraussichtlich signifikant unter dem Niveau von 2021 liegen. Das operative Ergebnis des Segments Energie wird angesichts anhaltend hoher Preise voraussichtlich

ebenfalls signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen. Für das Segment Bau wird ein Absatzvolumen auf dem Niveau des Vorjahres bei leichter Preissteigerung erwartet. Das operative Ergebnis wird aber voraussichtlich signifikant unter dem hohen Vorjahresniveau liegen, da die Margen durch Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahresniveau eingeengt werden dürften.

Die in den einzelnen Geschäftsbereichen beschriebenen Volatilitäten und Risiken können zwar Entwicklungen zur Folge haben, die von der heutigen Planung abweichen. Dennoch sieht sich die BayWa in ihrem operativen Geschäft gut aufgestellt. Des Weiteren wird die BayWa AG auch künftig verstärkt von ihren Beteiligungserträgen profitieren. Vor diesem Hintergrund ist die BayWa AG zuversichtlich, im Jahr 2022 eine positive Unternehmensentwicklung erreichen zu können. Allerdings wird das EBIT nach IFRS signifikant unter dem Vorjahr liegen, da keine Sondereffekte wie im Berichtsjahr aus der Einbringung von BayWa Beteiligungen im Zuge von Sachkapitalerhöhungen in Höhe von 264,4 Mio. Euro zu erwarten sind. Dieser Prognose liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Corona-Pandemie und der Ukraine-Konflikt im weiteren Jahresverlauf keine neuen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen verursachen werden.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, und ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung der BayWa ausgerichtet. Die dezentrale, regionale Organisations- und Managementstruktur des operativen Geschäfts des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, frühzeitig Trends, Anforderungen sowie Chancen und Risikopotenziale der oftmals fragmentierten Märkte zu erkennen, zu analysieren sowie flexibel und marktnah zu agieren. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Die Grundsätze des in der BayWa AG bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die Interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Unternehmens.

Darüber hinaus hat die BayWa AG in ihren Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen unternehmensweit festgelegt. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

Aufbau des Chancen- und Risikomanagements in der BayWa AG

In der BayWa AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das seit dem Geschäftsjahr 2009 bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das Agrar Risk Committee ist Teil der Risk Governance und dient als höchstes Entscheidungsgremium für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen. Dieses besteht u. a. aus Mitgliedern des Vorstands und tagt turnusmäßig sowie anlassbezogen. Es beschließt Risikoricthlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und begrenzende Maßnahmen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar Risk Committee, inkl. Einhaltung der Limits, wurde neben Corporate Risk auch in den jeweiligen Agrarhandelsgesellschaften ein vom Handel unabhängiges Risikocontrolling eingerichtet. Die Verantwortung der Risk Officer bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse inkl. der Limitüberwachung und des Reportings.

Die Aufgaben der Organisationseinheit Corporate Risk umfassen neben der Durchführung des Risikocontrollings für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen auch den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur handelstäglichen Überwachung der Risikopositionen. Zusätzlich dient der Bereich als unternehmensweites Kompetenzzentrum zur Sicherstellung von Best-Practice-Standards bei Methoden, Prozessen und Systemen des Risikocontrollings im Commodity-Handel sowie zur Gewährleistung der Erfüllung von Finanzmarktregulierungen zu Commodity-Derivaten.

Ablauf des Risikomanagements in der BayWa AG

Im unternehmensweiten Risikoreporting-Prozess werden die Risiken in Kategorien eingeteilt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche monetäre Auswirkungen beurteilt. Das Risikomanagementsystem basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahentenrisikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Segmenten, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden von der Abteilung Corporate Controlling zum jährlichen Risikomanagement-Bericht konsolidiert, der vom Vorstand und den Verantwortlichen der Segmente ausgewertet und beurteilt wird. Darin enthalten sind alle Einzelrisiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit der BayWa AG auswirken könnten, eingeteilt in die sieben Risiko-Kategorien Compliance-Risiken, Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation, operative Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, rechtliche Risiken sowie strategische Risiken und ihre jeweiligen Unterkategorien. Die Bedeutung je Einzelrisiko resultiert aus der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG bei Eintritt des Risikos, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Das Produkt dieser beiden Werte wird als Schadenserwartungswert bezeichnet. Der Schadenserwartungswert je Risiko-Kategorie ergibt sich durch die Addition der Schadenserwartungswerte aller der Risiko-Kategorie zugeordneten Unterkategorien. Deren Schadenserwartungswerte werden durch die Summe der Schadenserwartungswerte aller enthaltenen Einzelrisiken gebildet. Die addierten Schadenserwartungswerte formen die Basis für eine Klassifizierung der Risiko-Kategorien in der BayWa AG.

Für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen inkl. zugehöriger Sicherungsgeschäfte besteht ein weiteres Risikomanagementsystem, das die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten umfasst. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten einschließlich des Kontrahentenrisikos sowie operativer Risiken, wie beispielsweise Qualitäts- und Logistikrisiken. Diese im Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten

Standards wurden aufgrund des flexiblen und praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden für den Agrarhandel die Positionen inkl. der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben Volumenlimits dienen wertorientierte Verfahren einer risiko-adäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige (mindestens monatliche) Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handelsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren für liquide Produkte aller Agrarhandelseinheiten. Darüber hinaus werden regelmäßig sowie ad hoc Stresstests durchgeführt, um die Ergebnisauswirkungen außergewöhnlicher Marktpreisänderungen zu erfassen und im Bedarfsfall Maßnahmen zur Risikoreduktion zu ergreifen. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet. Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die seit Jahren etabliert ist und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgenommen wurde.

Das Global Book System (GBS), das die Handels- und Risikopositionen der einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten aufeinander abstimmt und optimiert, dient der übergreifenden Koordination des Handelsmanagements. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotssituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten fundamentale Marktanalysen durchgeführt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf die Anwendung quantitativer Verfahren zur Portfolio- und Risikoanalyse gelegt, deren Ergebnisse in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert werden. Angesichts der Volatilitäten in den Märkten für Agrarerzeugnisse arbeitet die BayWa hier mit Spezialisten im Bereich algorithmusgesteuerter Handelsstrategien zusammen, um die Auswirkungen der durch den Hochfrequenzhandel ausgelösten Marktschwankungen auf die Positionen der BayWa zu begrenzen.

Identifikation von Chancen in der BayWa AG

In einem dynamischen Marktumfeld ergeben sich auch Chancen. Die BayWa AG überwacht fortlaufend sowohl gesamtwirtschaftliche Trends als auch die Entwicklung des branchenspezifischen sowie generellen Umfelds. Dazu gehören externe Regulierungen, Lieferanten, Kunden und andere Stakeholder sowie Wettbewerber. Die Identifikation von Chancen ist in den Strategie- und Planungsprozessen der BayWa AG integriert. Auf Basis dieser Analysen wird die Ausrichtung des Produkt- und Serviceportfolios permanent überprüft. Die Umsetzung der identifizierten Chancen erfolgt überwiegend dezentral in den Segmenten.

Klassifizierung von Risiken und Chancen in der BayWa AG

Die sieben Risiko-Kategorien in der BayWa AG gliedern sich jeweils in mehrere Unterkategorien auf. Die Risiken in diesen Unterkategorien werden anhand des theoretischen Schadenserwartungswerts als gering, spürbar, erheblich, signifikant oder substantiell klassifiziert. Der theoretische Schadenserwartungswert ist derjenige Betrag, der sich im sehr unwahrscheinlichen Fall eines gleichzeitigen Eintretens aller Einzelrisiken in einer Unterkategorie ergeben würde. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Eine Beurteilung der Bedeutung der Chancen für die BayWa AG wird durch eine qualitative Klassifizierung in wesentlich bzw. unwesentlich vorgenommen. Die folgende Tabelle dient dem Gesamtüberblick über alle Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 auf.

	Risiken		Chancen	
	Risiko- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr	Chancen- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr
Marktrisiken und -chancen				
Absatzmarkt	erheblich	reduziert	wesentlich	konstant
Beschaffung	erheblich	erhöht	unwesentlich	konstant
Wettbewerb	spürbar	konstant	unwesentlich	konstant
Image	spürbar	konstant	unwesentlich	konstant
Preis	signifikant	erhöht	wesentlich	erhöht
Kundenverlust	gering	konstant	–	–
Operative Risiken und Chancen				
Absatz	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Umwelteinfluss	erheblich	konstant	unwesentlich	konstant
Bestand	gering	konstant	wesentlich	konstant
Produktqualität	gering	reduziert	wesentlich	konstant
Schadenfall	erheblich	erhöht	–	–
Projekt	gering	konstant	wesentlich	erhöht
Risiken und Chancen aus Aufbau- und Ablauforganisation				
IT	spürbar	erhöht	unwesentlich	konstant
Qualität	spürbar	konstant	unwesentlich	konstant
Personal	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
Organisation	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Finanzrisiken und -chancen				
Finanzmarkt	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Beteiligungen	gering	erhöht	–	–
Forderungsausfall	gering	konstant	–	–
Zinsen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Liquidität	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Währung	spürbar	erhöht	unwesentlich	konstant
Steuern	spürbar	erhöht	–	–
Strategische Risiken und Chancen				
Unternehmensstrategie	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Investitionen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Akquisitionen & Veräußerungen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Marktentwicklung	spürbar	konstant	unwesentlich	konstant
Innovation und Technologie	erheblich	erhöht	unwesentlich	konstant
Rechtliche Risiken und Chancen				
Verträge	gering	konstant	–	–
Gesetzesveränderungen	erheblich	konstant	unwesentlich	konstant
Haftung und Versicherung	spürbar	erhöht	–	–
Gesetzesverletzungen	erheblich	reduziert	–	–
Compliance-Risiken und -Chancen				
Korruption/Fraud	gering	konstant	–	–
Produktsicherheit/Normen	gering	konstant	–	–
Datenschutz	gering	konstant	–	–
Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien	signifikant	konstant	–	–

Risikoklassifizierung (mögliche Ergebniswirkung) nach Schadenserwartungswert	Beurteilung der Chancen
gering =	≤ 1,0 Mio. Euro
spürbar =	≤ 2,5 Mio. Euro
erheblich =	≤ 5,0 Mio. Euro
signifikant =	≤ 10,0 Mio. Euro
substanziell =	> 10,0 Mio. Euro

Qualitative Klassifizierung / Einordnung in „wesentlich“ und „unwesentlich“

Gesamthaft bestanden für die BayWa AG zum Zeitpunkt der Risikoinventur zum Jahresende 2021 keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zusammensetzung der Risiko- und Chancen-Kategorien in der BayWa AG

Im Folgenden werden wesentliche Einzelrisiken beschrieben.

Compliance-Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert werden. Diese können beispielsweise aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Zusätzlich kann es zu Reputationsschäden kommen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht.

Nach Abschluss des seit März 2015 anhängigen Ordnungswidrigkeitenverfahren des Bundeskartellamts im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko, dass Kunden Schadensersatzansprüche gegen die BayWa AG geltend machen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind gegenüber der BayWa lediglich vereinzelt Ansprüche außergerichtlich geltend gemacht worden. Diese wurden von der BayWa zurückgewiesen. Weitere Ansprüche wurden bislang weder geltend gemacht noch angekündigt. Grundsätzlich vertritt die BayWa AG die Auffassung, dass durch das vorgeworfene Verhalten den Käufern keinerlei finanzieller Schaden entstanden ist.

Wir gehen, gestützt auf die Einschätzung unserer rechtlichen Berater, davon aus, dass es in diesem Zusammenhang sehr unwahrscheinlich ist, dass Dritte gegenüber der BayWa AG einen materiellen Anspruch erfolgreich werden durchsetzen können. Eine bilanzielle Risikovorsorge wurde dementsprechend nicht gebildet.

Der fehlerhafte Umgang mit personen- bzw. kundenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko für die BayWa dar. Dieses Risiko steigt infolge der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten sowie einer erhöhten Sensibilität für das Thema aufgrund von Neuerungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote sowie Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Unternehmen gewährleisten. Grundsätzlich stellt die BayWa sicher, dass die Datenhoheit beim Kunden verbleibt.

Ein BayWa Compliance-Risiko stellt die Ausstellung von sogenannten Präferenznachweisen dar, die zur Reduzierung von Einfuhrabgaben im Empfangsland führen und bei unberechtigter Ausstellung hohe Strafzahlungen und die Abschöpfung sonstiger Vorteile zur Folge haben können. Auch zivilrechtliche Regressansprüche für nacherhobene Einfuhrabgaben des Kunden sind möglich. Um dieses Risiko zu reduzieren und eine Rücklaufquote von 100 Prozent zu erreichen, hat die BayWa verschiedene Prozesse und Maßnahmen eingeführt. Darunter fallen z. B. kunden- und mitarbeiterspezifische Kommunikationsmaßnahmen, digitale IT-Anbindungen zwischen dem Präferenztool und SAP sowie zentrale Prüfprozesse.

Auch Kartellrechtsverstöße stellen ein Compliance-Risiko dar. Vertikale und horizontale Absprachen können zu erheblichen Bußgeldern, Strafen und Reputationsverlust führen. Gleiches gilt für den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung sowie für Korruptions- und Geldwäscheverstöße. Die BayWa begegnet diesem Risiko durch Präsenz- und Online-Schulungen, die Einführung von entsprechenden Richtlinien und Virtual Risk Solutions (VRS), durch Revisionskontrollen, durch die verpflichtende Prüfung von abzuschließenden Kooperationsverträgen, die Prüfung von Verbandsmitgliedschaften und eine Schulung von Compliance-Beauftragten zu allen relevanten Themen. Die Schulung erfolgt über eine spezielle Akademie-Plattform. Des Weiteren erfolgen regelmäßige Business-Partner-Prüfungen.

Zur Risikoidentifizierung setzt die BayWa auf Audits und Risikoanalysen, auf Newsletter und BayWa Live, ein Hinweisgebersystem, eine Vertrauensperson, eine Compliance-Hotline sowie die bereits erwähnten Schulungen der Mitarbeiter und Compliance-Beauftragten und auf Compliance-Beauftragte als zusätzliche interne Ansprechpartner.

Operative Risiken und Chancen

Im Agrarbereich führen wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Veränderungen bei der Regulierung der Märkte für einzelne Agrarerzeugnisse und Betriebsmittel, neue Regulierungen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz oder steuerliche Förderungen von Energieträgern, sowie volatile Märkte zu Risiken. Sie eröffnen aber auch neue Perspektiven und Chancen, beispielsweise in den Bereichen Öko-Sortimente oder Digital Farming. Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen sowie nachgelagert auch auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Dem wirkt der im Segment Agrar gestiegene Diversifizierungsgrad hinsichtlich des Produktangebots und geografischer Präsenz entgegen, da die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert und die Flexibilität in Beschaffung und Vermarktung gesteigert wurde. Darüber hinaus begegnet die BayWa Qualitätsrisiken durch standardisierte Monitoringprozesse. Risiken durch Qualitätsverschlechterungen von gehaltenen Beständen werden durch entsprechende Standards in der Lagerhaltung verringert.

Logistikrisiken, die sich aus witterungs-, pandemie- oder streikbedingt mangelnder Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ergeben, werden durch Früherkennungssysteme rechtzeitig identifiziert und gesteuert sowie z. B. durch flexible Transportrouten möglichst aufgefangen. Corona oder ähnliche Pandemien können die Nachfrage nach agrarischen Rohstoffen senken und den Betrieb von Standorten beeinträchtigen. Ein strukturiertes, zentrales und frühzeitiges Krisenmanagement ist darauf ausgerichtet, solche Auswirkungen zu minimieren. Globale Klimaveränderungen und zunehmende Extremwetterlagen beeinflussen langfristig auch den Agrarbereich. Eine jährlich relativ konstant wachsende weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen steht hier den jährlichen Produktionsschwankungen aufgrund möglicher nachteiliger Witterung in wichtigen Anbauregionen entgegen. Aus den sich daraus ergebenden preislichen Schwankungen für Agrarrohstoffe ergeben sich neben Preisrisiken durchaus auch Chancen, an Preisveränderungen wertsteigernd zu partizipieren. Aufgrund der Tätigkeit im Obst- und Gemüseanbau ist das Unternehmen einem finanziellen Risiko ausgesetzt, das in der zeitlichen Differenz zwischen dem Mittelabfluss für Kauf, Anbau und Pflege der Pflanzen sowie den Kosten der Ernte einerseits und dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Früchte andererseits begründet ist. Diesem Risiko wird durch eine aktive Überwachung des Net Working Capital Rechnung getragen. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz von Betriebsmitteln und hochwertiger Landtechnik.

Das Segment Energie umfasst im Wesentlichen den Handel mit rohölbasierten Produkten wie Kraft- und Schmierstoffe sowie Heizöl. Grundsätzlich hängt die Nachfrageentwicklung bei Wärmeenergieträgern wie z. B. Heizöl von der Höhe des Verbrauchs, vom Witterungsverlauf und der Preisentwicklung ab. Mittel- bis langfristig besteht bei fossilen Energieträgern das Risiko von Absatzrückgängen infolge der gesellschaftlich angestrebten Energie- und Mobilitätswende hin zu CO₂-freien, regenerativen Antriebs- und Wärmekonzepten. Neue Wachstumschancen ergeben sich dagegen durch die Mobilitätswende hin zur Elektromobilität. Abgesehen vom Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Geschäftsaktivitäten aufgrund der reinen Distributionsfunktion des Unternehmens darüber hinaus wenig risikobehaftet.

Im Bausektor wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Einflussfaktoren auf die Nachfrage aus. Maßgeblich für die konjunkturelle Nachfrage ist der private Konsum wie auch die Nachfrage der öffentlichen Hand, die unmittelbar von der Entwicklung der öffentlichen Finanzen abhängt. Unter den politischen Einflussfaktoren sind beispielsweise Sonderabschreibungen für denkmalgeschützte Gebäude und Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie für den sozialen Wohnungsbau zu nennen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Absatzkanäle für die Geschäftsentwicklung steigen die Anforderungen an implementierte Prozesse sowie an die Verfügbarkeit der technischen Systeme. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um zusätzliche Ressourcen wie EDV-Vernetzung und Profikundenportale erweitert und optimiert. Der Fachkräftemangel wird zunehmend Einfluss auf das Marktvolumen haben und Lösungen zur industriellen Vorfertigung einfordern.

Infektionskrankheiten wie zuletzt COVID-19 haben oft nur regionale, aber mitunter auch globale Auswirkungen. Sie können zu krankheitsbedingten Ausfällen bei Mitarbeitern, Lieferanten und Abnehmern in einem Ausmaß führen, dass Produktionslinien oder ganze Betriebe stillgelegt werden müssen. Mit solchen Infektionskrankheiten verbunden sind auch staatlich angeordnete Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen. Diese können Betriebsabläufe einschränken und hohe zusätzliche Kosten verursachen. Auch Tierseuchen wie

Vogelgrippe oder Schweinepest können durch entsprechende staatlich angeordnete Gegenmaßnahmen zusätzliche operative Kosten verursachen. Unerwartet festgestellte Kontaminationen, z. B. durch Pestizide in Bioprodukten, können ebenfalls zu zusätzlichen finanziellen Belastungen führen – nicht nur durch die Vernichtung größerer Produktchargen, sondern auch durch etwaige finanzielle Ausgleichsforderungen.

Sabotageakte, ein Flugzeugabsturz auf einem Pflanzenschutzlager oder das Versagen von Löschanlagen im Bedarfsfall können die Entstehung von Bränden verursachen. Um das entsprechende Risiko zu minimieren, hat die BayWa eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Verpflichtung der Mitarbeiter zur Einhaltung der Wartungsrythmen, die Sicherstellung von ausreichend geschultem Personal, um Engpässe durch Krankheit, Urlaub oder Ernteeinsätze überbrücken zu können sowie regelmäßige Kontrollen und technische Prüfungen, Außeneinsätze von geschultem und angewiesenem Lager- und verantwortlichem kaufmännischem Personal. Zur Risikoidentifizierung dient die Auswertung behördlicher Beanstandungen, Aussagen in Prüfberichten sowie eine vierteljährliche Einzelkontrolle durch die Arbeitssicherheit. Bei Eintreten eines Risikofalls erfolgt eine Berichterstattung vom Betriebsleiter bis hin zum zuständigen Vorstandsmitglied und gegebenenfalls zum Gesamtvorstand sowie parallel an das Unternehmens-Controlling. Zur Dokumentation dienen Wartungsberichte/-pläne, eigene Begehungsprotokolle und Berichte von Sachverständigen.

Marktrisiken und -chancen

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Dabei ist insbesondere hinsichtlich der Kundenstruktur in der Agrarbranche der Trend zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben gegeben, die ihr Geschäft entsprechend professioneller betreiben. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Energieversorgung und Wohnen fokussiert, sodass zyklische Schwankungen der Nachfrage hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starke Rückschläge der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch einen globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

Insbesondere im Agrar- und im Energiesegment handelt die BayWa mit sehr preisvolatilen Gütern wie Getreide, Ölsaaten, Düngemitteln oder Mineralöl. Durch die Einlagerung der entsprechenden Waren bzw. durch den Abschluss von Lieferverträgen von Waren in der Zukunft unterliegt die BayWa somit auch Risiken und Chancen aus Preisschwankungen. Diese Preisvolatilitäten könnten durch den Konflikt in der Ukraine zunehmen. Die Ukraine gilt als „Kornkammer Europas“ und ist laut dem europäischen Bauernverband der viertgrößte externe Lebensmittellieferant. Während das Risiko im Mineralölbereich aufgrund der reinen Distributionsfunktion der BayWa vergleichsweise gering ist, können Preisschwankungen bei Getreide, Ölsaaten oder Düngemitteln höhere Risiken verursachen, wenn bei den Verträgen über den Warenbezug und den Warenverkauf keine Kongruenz besteht. Darüber hinaus können Aktivitäten von Finanzinvestoren und technische Marktmechanismen zeitweise stark zunehmende Preisvolatilitäten verursachen. Neben absoluten Preisrisiken können auch unterschiedliche Preisentwicklungen in den lokalen Prämien, in der zeitlichen Preiskurve sowie in den Produktqualitäten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Sofern nicht bereits bei Abschluss von Verträgen entsprechende Deckungsgeschäfte vorliegen, werden die hieraus resultierenden Risiken fortlaufend in entsprechenden Gremien, wie beispielsweise dem Risk Board, überwacht.

Nach dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union zum 1. Januar 2021 hat das EU-Parlament Ende April 2021 mit großer Mehrheit für das Abkommen gestimmt, das die Regeln für die künftigen Beziehungen zwischen Brüssel und dem Vereinigten Königreich festlegt. Das Abkommen trat am 1. Mai 2021 in Kraft und enthält zahlreiche Bestimmungen, u. a. zu einer Wirtschaftspartnerschaft. Diese beruhen auf einem Freihandelsabkommen, das weder Quoten noch Zölle vorsieht. Dennoch entstehen durch die Neuregelung der Beziehungen nichttarifäre Handelshemmnisse, da es in vielen Bereichen wie beispielsweise Reisen, Zollregelungen, Datenschutzrecht, Industrieprodukte, Chemikalien zu Veränderungen gekommen ist. Als Konsequenz des Brexits sind in Großbritannien viele Produkte teurer geworden und logistische Herausforderungen führten teilweise zu ausbleibenden Lieferungen. Der Thinktank „Centre for European Reform“ hat die Folgen des Brexits untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass Großbritanniens Warenhandel in vielen Monaten 2021 um 11 bis 16 Prozent geringer war, als er es ohne Brexit gewesen wäre. Bislang hatte der Brexit auf die BayWa AG keine wesentlichen negativen Auswirkungen.

Generell bergen politische Instabilität oder Regierungswechsel in Deutschland wie in anderen Ländern Risiken für Unternehmen, die in diesen Märkten tätig sind. Änderungen der Marktzugangsbedingungen etwa durch höhere Zölle, eine Kontingentierung oder schärfere Auflagen bezüglich Umwelt- oder Gesundheitsschutz können den Warenaustausch einschränken oder auch verteuern.

Die Weltwirtschaft startete schwächer in das Jahr 2022 als erwartet. Mit der Ausbreitung der neuen Coronavirus-Variante Omikron haben viele Länder, darunter auch Deutschland, wieder Mobilitätsbeschränkungen verhängt. Von Zugangsbeschränkungen und zeitweiser Homeoffice-Pflicht waren das produzierende wie das Dienstleistungsgewerbe, aber auch der Einzelhandel betroffen. Zugleich verursachen die verschärften Hygienevorschriften und die Notwendigkeit einer schnelleren Digitalisierung den Unternehmen zum Teil erhebliche Mehrkosten. Die starke Zunahme des Online-Handels infolge der Corona-Pandemie führt gleichzeitig zu teilweise drastischen Einbußen im herkömmlichen Handel. Das Auftreten neuer Coronavirus-Varianten könnte die Pandemie verlängern und zu neuen, schlecht abzuschätzenden wirtschaftlichen Störungen führen. So haben steigende Energiepreise und Versorgungsunterbrechungen schon zu einer deutlich erhöhten Inflation geführt. Sollte diese Entwicklung andauern, birgt das auch für Unternehmen Risiken, ebenso wie die zunehmenden geopolitischen Spannungen und der anhaltende Klimanotstand.

Einen Teil dieser Risiken trägt auch die BayWa AG. Die BayWa nimmt in den Bereichen Ernährung und Energie eine Grundversorgungsfunktion wahr. Daher waren diese Geschäftsbereiche – aber auch die Baustoffmärkte als Lieferant und Ausrüster für Handwerk und Gewerbe – von coronabedingten Schließungen in Deutschland bislang nicht betroffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Unternehmen Mehraufwendungen für Maßnahmen des Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern und Kunden entstanden. Die Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie führten andererseits auch bei der BayWa zu einem dynamischen Wachstum des Produktabsatzes über die verschiedenen Online-Plattformen des Unternehmens. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021 geht die BayWa davon aus, auch zukünftigen Beeinträchtigungen durch geeignete Maßnahmen begegnen zu können.

Bestandsrisiken durch Preisverfall (ein sogenanntes Long-Risiko) führen zu Rohertrags- und Erlöschmälerungen. Diesem Risiko ist die BayWa mit ihrem Düngemittelgeschäft ausgesetzt. Verringert wird dieses Risiko durch den aktiven Abbau von Beständen sowie die Überwachung und Berücksichtigung volatiler Marktparameter, z. B. von Energiepreisen beim Treffen von Annahmen. Weitere Maßnahmen zur Risikoverringering sind ein wöchentlicher Risikoengagement-Bericht, die Begrenzung der Einlagerungsmenge sowie ein Risk Board in 14-tägigem Abstand, das die Bestände beobachtet und über gegebenenfalls nötige Maßnahmen entscheidet. Bei Eintreten des Risikofalls berichtet der Produktbereichsleiter nach oben bis zum Gesamtvorstand. Zur Dokumentation dienen bilaterale Vereinbarungen mit der Industrie.

Die Abhängigkeit von wenigen Lieferanten stellt für das Geschäft der BayWa mit Pflanzenschutzmitteln ein Risiko dar vor allem aufgrund der langfristig zunehmenden Konkurrenz durch einen Direktvertrieb über neue Kommunikationskanäle. Um damit verbundene Risiken wie schlechtere Einkaufskonditionen zu vermeiden, setzt die BayWa auf eine gezielte Einkaufsteuerung und -strategie. Als Basis dient eine genaue Marktbeobachtung und Lieferantenbewertung gemäß ISO einmal jährlich im Zuge der Strategieplanung, die Auswertung von Medien und auch die Nachprüfung von Gerüchten oder Indiskretionen. Die Kommunikation im Falle des Risikoeintritts erfolgt vom Produktbereichsleiter nach oben bis zum Gesamtvorstand. Auch die Abhängigkeit von Monopolen oder Oligopolen in der Beschaffung birgt Risiken wie eine mögliche Verschlechterung der Beschaffungspreise oder keine Alternative zu bestimmten Produkten in einer bestimmten Menge und Qualität zu haben. Diesem Risiko ist die BayWa im Futtergeschäft in Süddeutschland ausgesetzt, wo es ein Mischfutter-Oligopol in Gestalt der Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH mit Süfu+Deuka gibt. Zur Risikoverringering setzt die BayWa auf eine Diversifizierung ihrer Lieferanten, in der Sortimentsbildung auf eine Mehrlieferantenstrategie und die kontinuierliche Suche nach Alternativen. Zudem legt die BayWa einen Fokus auf die Eigenmarke Bonimal, was gegebenenfalls den Austausch von Lieferanten erleichtert und die Abhängigkeit von Herstellern minimiert. Zur Risikoidentifizierung dienen Beobachtungen im Tagesgeschäft, jährliche Lieferanten-Bewertungen und Zielvereinbarungen mit Lieferanten.

In der globalisierten Wirtschaft entstehen Unternehmen besondere Beschaffungsrisiken bei Lieferketten. So können länderspezifische Regularien, unterschiedliche Logistik und Verkehrswege sowie Produktionsschwierigkeiten durch fehlende Teile und Fachkräftemangel besonders die Just-in-time-Belieferung erschweren oder gar verhindern. Von diesem Risiko ist die BayWa im Bereich Technik betroffen. Maßnahmen

zur Vermeidung dieses Risikos sind ein aktives Beschaffungs- und Bestandsmanagement mit frühzeitigem Ordern von benötigtem Produktvolumen etwa durch Sichern von Bauplätzen sowie die Berücksichtigung der längeren Lieferzeiten auch bei Vertriebsaktivitäten. Das Produktmanagement steht dazu in engem Kontakt mit Lieferanten, analysiert fortlaufend Medienberichte, sammelt Kenntnisse über Lieferketten (EU/nicht EU/Kontinente) und wertet diese aus. Die Dokumentation erfolgt über Rundschreiben und den Mailverkehr innerhalb der Sparte.

Insolvenzen in vor- oder nachgelagerten Bereichen können Arbeits- und Produktionsabläufe oder die Versorgung mit Rohstoffen und Produkten oder Vorprodukten beeinträchtigen und dadurch zusätzliche Kosten verursachen. Um dieses Risiko zu minimieren, unterhält die BayWa geschäftliche Beziehungen mit einer Vielzahl von Lieferanten, sodass eine ausreichende Versorgung stets gesichert ist.

Eine schlechte Finanzlage der öffentlichen Hand führt zu sinkenden Nachfrage nach Baustoffen, und damit zu einem Umsatz- und Rohertragsverlust. Diesem Risiko ist auch die BayWa ausgesetzt. Zur Identifizierung eines möglichen Risikos werden Baugenehmigungsstatistiken mit Daten über Auftraggeber der öffentlichen Hand ausgewertet und die Entwicklung von öffentlichen Ausschreibungen verfolgt. Entsprechende Erkenntnisse fließen in Planungsvorgespräche und die Strategie Baustoffe ein.

Finanzrisiken und -chancen

Der Bereich Finanzrisiken und -chancen wird in der BayWa AG unterteilt in mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Chancen und Risiken aus Finanzinstrumenten: Neben fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten, die in unterschiedlichem Ausmaß einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, setzt die BayWa AG zur Absicherung seines Warenhandelsgeschäfts auch derivative Absicherungsinstrumente wie Optionen und Terminkontrakte ein. Diese derivativen Absicherungsinstrumente unterliegen zusätzlich zum Zinsänderungsrisiko dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings sowie – in Abhängigkeit von der Basiswährung, in der das derivative Instrument denominiert ist – einem Währungsrisiko. Sofern diese Transaktionen nicht über eine Börse abgewickelt werden, besteht darüber hinaus ein Kontrahentenrisiko. Infolge der ergriffenen Maßnahmen durch die BayWa sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken jedoch als gering einzustufen. Analog dazu können sich aus Veränderungen der Zinsen, Währungskursrelationen oder Terminmarktpreise ungeplante Chancen ergeben.

Fremdwährungschancen und -risiken

Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euroraums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

Zinschancen und -risiken

Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen des Unternehmens, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, das nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Futures, Zinscaps und Zinsswaps. Im Geschäftsjahr 2021 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 0,883 Prozent (Vorjahr: 0,869 Prozent).

Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt der BayWa AG eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Im Rahmen sogenannter Anbauverträge entsteht dem Unternehmen ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Steuerung und Überwachung erfolgt durch ein SAP Add-on-Kreditmanagementsystem. Damit werden die Kunden anhand ihrer Bonität in Risikoklassen eingestuft. Die Mindestanforderungen für das Kreditmanagement in der BayWa AG sind in der Unternehmensrichtlinie Kreditmanagement geregelt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die BayWa AG ihren finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Finanzielle Mittel werden im Unternehmen durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Darlehen bei Finanzinstituten generiert. Im Jahr 2021 hat die BayWa AG ihre Finanzierungsstrategie geändert, um ihr Finanzprofil deutlich zu stärken. Im September 2021 wurde ein nachhaltiger Konsortialkredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit zehn Partnerbanken abgeschlossen. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die neue Kreditlinie läuft bis September 2024 und hat zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Dieser neue Konsortialkredit löst die bilateralen, unbesicherten und täglich fälligen Kreditlinien der beteiligten Banken ab. Darüber hinaus kommen Finanzierungsinstrumente wie Multi-Currency-Commercial-Paper-Programme oder Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Finanzierungen, Schuldscheindarlehen und andere langfristige Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die BayWa AG hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken. Eine überwiegend fristenkongruente Finanzierungsstruktur der BayWa AG stellt sicher, dass sich Zinschancen entsprechend im Unternehmen abbilden können.

Rating

Die BayWa konnte auch in diesem Geschäftsjahr, aufgrund ihrer guten Bonität in den Bankenkreisen, entsprechende Finanzierungsmaßnahmen durchführen. Dabei spielen die Solidität und die lange, erfolgreiche Unternehmenshistorie ebenso eine Rolle wie eine hohe Unternehmenssubstanz, untermauert durch Vermögenswerte wie Immobilien. Aus Kosten-Nutzen-Abwägungen verzichtet die BayWa AG bewusst auf die Verwendung externer Ratings.

Rechtliche Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen, aus Zahlungsstreitigkeiten oder aus Verstößen gegen regulatorische bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Ein unternehmensweites, risikobasiertes Compliance-Management-System trägt zur Vermeidung von Verstößen gegen rechtliche Vorgaben bei.

Die BayWa bildet Rückstellungen für wesentliche Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstands wurden Vorsorgen in erforderlichem Umfang getroffen.

Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Unternehmensentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich sowie für den Einsatz und die Einsparung von konventioneller Energie. Negative Einflüsse können sich aus der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen ergeben. Dagegen bieten neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich bioenergetischer Aktivitäten auch Chancen. Im Baubereich können Verschärfungen

bautechnischer, energetischer oder steuerrechtlicher Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen.

Als Folge der Finanzmarktkrise regulieren zahlreiche Gesetze den Finanzmarkt. Besonders im Fokus stehen dabei die Derivatemärkte, vor allem, um den spekulativen Handel mit Rohstoffen, insbesondere im Agrarbereich, einzuschränken. Aus der Vielzahl an wichtigen Regulierungen sind insbesondere die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und die Finanzmarktrichtlinie Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) relevant für die Geschäftstätigkeiten der BayWa. Für den Handel an der Chicago Board of Trade (CBoT) sind zudem die US-amerikanischen Regelungen des Commodity Exchange Act (CEA) zu beachten, welche durch die Commodity Futures Trading Commission (CFTC) überwacht werden. Hierdurch entsteht neben zusätzlichen Kosten auch das Risiko der Verfolgung etwaiger Verstöße. Die Einhaltung der einschlägigen Regelungen der Finanzmarktaufsicht wird durch den handelstäglichen Einsatz einer Risikomanagement-Software kosteneffizient sichergestellt.

Risiken bestehen für die BayWa gegebenenfalls auch durch Angriffe ihrer IT-Landschaft durch Hacker. Externe Angreifer nutzen regelmäßig bei Unternehmen Softwarelücken aus, um an Kundendaten zu kommen oder die Firma zu schädigen. Um dieses Risiko zu minimieren, ist geplant, die Programmierung zu vereinheitlichen und Eigen-Programmierungen zu eliminieren. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass auch standardisierte Software Lücken hat und so Hackerangriffe ermöglicht. Hier erfolgt von der Überlegung bis zum Bau der Seiten eine enge Abstimmung mit der IT-Security. Die Seiten werden zudem regelmäßig überprüft sowie Firewall-Einstellungen und Monitoring laufend erhöht. Die Schulung der Mitarbeiter zum Thema IT-Sicherheit wird immer weiter ausgebaut.

Änderungen in der Agrarpolitik z. B. der EU können unmittelbar Auswirkungen auf das Geschäft der BayWa haben. So kann etwa die Änderung der Verordnung Nährstoffgehalt Boden rückläufige Aufwandmengen an Düngemittel zur Folge haben. Dem versucht die BayWa durch den Zugewinn von Marktanteilen und eine Kostenreduzierung zu begegnen. Über Änderungen von Verordnungen und Gesetzen wird die BayWa von der jeweiligen Landesanstalt informiert. Die Gegenmaßnahmen sind im jährlichen Strategiepapier festgehalten.

Strategische Risiken und Chancen

Durch die strategische Weiterentwicklung zum Anbieter von integrierten Lösungen erweitert die BayWa AG ihre Rolle in der Wertschöpfungskette und steigt stärker in das Projektgeschäft ein. Die erforderlichen Ressourcen für die Konzeption und Entwicklung solcher Lösungen unterscheiden sich je nach Segment deutlich in Art und Umfang.

Ein strategisches Risiko für das Baustoffgeschäft der BayWa stellen Veränderung des Nachfrageverhaltens aufgrund neuer technologischer und gesellschaftlicher Trends dar. Darunter fallen z. B. neue Bauweisen oder andere Vertriebswege, industrielle Vorfertigung sowie ein verstärkter Internetvertrieb. Diese Faktoren könnten zu einem Rückgang der Baustoffnachfrage und in der Folge zu einem Rückgang der Umsätze und Erträge führen. Die BayWa begegnet diesem Risiko mit einer Reihe von Maßnahmen, um das konventionelle Bauen für Bauherren, Bauträger und Generalunternehmer zukunftsfähig weiterzuentwickeln, z. B. durch den Ausbau des Key-Account-Managements für überregionale Kunden oder die Erbringung von Montageleistungen wie im Bereich Fenster und Türen. Weitere Maßnahmen sind die Fokussierung auf Eigenmarken, die Produktivitätssteigerung durch Digitalisierung von Kunden- und Lieferantenschnittstellen sowie der Ausbau der Spezialisierung Holz.

Auch ein Abschwung der Baukonjunktur durch Korrekturen bei Förderprogrammen oder steigender Hypothekenzinsen birgt für die BayWa das Risiko sinkender Bautätigkeit und damit sinkender Umsätze mit Baustoffen. Diesem Risiko trägt die BayWa Rechnung durch eine Anpassung ihrer Marketingstrategien, ihres Kosten- und Kreditmanagements sowie durch eine wertmäßige mittelfristige Sensibilitätsanalyse der Sparte unter bestimmten Einflussgrößen.

Risiken und Chancen der Aufbau- und Ablauforganisation

Im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation unterscheidet die BayWa AG mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Personalchancen und -risiken

Die BayWa AG konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesen Risiken begegnet die BayWa, indem sie die Arbeitgebermarke BayWa stärkt, ihre Rekrutierungsaktivitäten weiter ausbaut, ihren Mitarbeitern vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet – horizontal und vertikal – und darüber hinaus ein modernes und zukunftsgerichtetes Arbeitsumfeld schafft. Eine Führung durch Vertrauen, der Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten sowie die Definition und Beachtung der ethischen Leitlinien sind auf die Schaffung eines positiven Arbeitsklimas ausgerichtet. Gleichzeitig fördert die BayWa AG die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Mit 929 Auszubildenden zum Jahresende 2021 zählt das Unternehmen zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa auch einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte, die in der BayWa vielfältige und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten haben. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Das schafft Stabilität sowie Beständigkeit und sichert zugleich auch den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

Organisatorische Veränderungen im Unternehmen oder die Neuverteilung von Zuständigkeiten können dazu führen, dass wichtige Informationen die zuständige Führungskraft zu spät oder gar nicht erreichen oder dass z. B. erforderliche Instandsetzungsarbeiten nicht fristgerecht angeordnet werden. Dies kann schwerwiegende rechtliche, aber auch finanzielle Folgen für ein Unternehmen haben. Die BayWa begegnet dieser Herausforderung durch geeignete interne Kommunikationsmaßnahmen und intensive Briefings aller Beteiligten.

Informationstechnologische Chancen und Risiken

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit der BayWa AG. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko. Bei der Implementierung neuer IT-Systeme besteht die Gefahr eines zeitlichen als auch personellen Mehraufwands sowie zunächst eingeschränkter Funktionalitäten. Dies kann es notwendig werden lassen, Altsysteme länger als geplant zu betreiben. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls, tagesaktueller Virenschutz und Penetrationstests sichern die Datenverarbeitung. Darüber hinaus werden Datenschutz- und IT-Security-Schulungen für die Mitarbeiter organisiert und es bestehen Notfallpläne und Notfallübungen. Die operative IT wurde im Jahr 2021 in die BayWa reintegriert, um die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich auch organisatorisch zu untermauern. Organisatorisch getrennt wacht zudem ein eigener Datenschutzbeauftragter über die Einhaltung von Sicherungs- und Datenschutzstandards.

Qualitätsrisiken

Die BayWa AG ist als Lieferant für die Landwirtschaft, weltweiter Beschaffer und Vermarkter von Getreide und Ölsaaten sowie Händler von Energieträgern und Baustoffen mit den unterschiedlichsten nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards konfrontiert. Die Einhaltung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen wird durch das Qualitätsmanagement der jeweiligen Geschäftsfelder und Segmente gewährleistet. Darüber hinaus dokumentieren vielfältige Zertifizierungen die Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen Ansprüche.

Beratungsfehler im Verkauf und daraus möglicherweise resultierende Folgeschäden für den Kunden, wie z. B. Pflanzenschutzmittelrückstände im Getreide von Bio-Landwirten, sind ein weiteres Risiko, dem die BayWa ausgesetzt ist. Um dieses zu minimieren, setzt das Unternehmen auf intensive Produktschulungen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken der BayWa AG begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat die BayWa AG entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Die BayWa AG hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ein internes Kontrollsystem implementiert. Dessen Funktionsfähigkeit wird fortlaufend von der Internen Revision überprüft. Externe Spezialisten werden regelmäßig hinzugezogen, um Benchmarkanalysen und Zertifizierungen durchzuführen und Optimierungen einzuleiten. Der Jahresabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch Bilanzierungsvorgaben sichergestellt. Das Corporate Accounting fungiert als direkter Ansprechpartner für das Reporting und die Erstellung des Einzelabschlusses nach HGB.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, soll sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständig und zeitnah erfasst werden. Ferner soll damit gewährleistet werden, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl automatisierter als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr Bestandteil des Lageberichts. Er wird auf der Homepage www.baywa.com als gesondertes Dokument veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht.

Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG belief sich zum Stichtag auf 91.250.199,04 Euro und ist eingeteilt in 35.644.609 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,56 Euro. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 34.175.458 vinkulierte und 225.900 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2022 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien. Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa AG hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa AG gehalten werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

Beteiligungen mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Beilngries
- Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 4.064.199,68 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f HGB und Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.baywa.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben am 9. November 2021 erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020; nachfolgend „DCGK“) mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird. Die dieser Erklärung vorangegangene Erklärung hatten Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG am 11. November 2020 abgegeben.

1 Empfehlung B.5

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer B.5 sieht der Aufsichtsrat von der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ab. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

2 Empfehlung C.1 Satz 1, 3 und 4

Der Kodex empfiehlt in Ziffer C.1 Satz 1, die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten. Nach Ziffer C.1 Satz 3 sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Ziffer C.1 Satz 4 empfiehlt, den Stand der Umsetzung in der Erklärung zur Unternehmensführung zu veröffentlichen. Die BayWa AG sieht von einer konkreten Zielsetzung und der Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium ab. Aus Sicht der BayWa AG ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation der Aufsichtsratskandidaten maßgebliches Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und damit für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt.

3 Empfehlung C.2

Auch von der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung sieht die BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer C.2 ab. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Weiter soll der BayWa AG auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen nicht für sinnvoll.

4 Empfehlung C.4

Nach dieser Empfehlung soll ein Aufsichtsratsmitglied insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Im Aufsichtsrat der BayWa AG sind 2018 gewählte Aufsichtsräte vertreten, die den normierten Zielwert überschreiten. Die Gesellschaft möchte nicht auf die Kompetenz dieser Aufsichtsratsmitglieder verzichten.

5 Empfehlung C.10 Satz 1, 1. und 3. Alternative

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach Empfehlung C.7 Absatz 2 4. Spiegelstrich soll eine Unabhängigkeit nicht mehr vorliegen, wenn ein Aufsichtsrat mehr als 12 Jahre Mitglied des Gremiums ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der BayWa AG, der gleichzeitig der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses ist, ist seit mehr als 12 Jahren im Aufsichtsrat. Für die BayWa AG ist nicht nachvollziehbar, inwieweit die Zugehörigkeitsdauer isoliert betrachtet die Unabhängigkeit beeinflussen soll. Die BayWa AG steht Obergrenzen für die Dauer der Aufsichtsratsstätigkeiten weiter grundsätzlich skeptisch gegenüber, der Gesellschaft soll die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

6 Empfehlung D.7

Ziffer D.7 sieht ein regelmäßiges Tagen des Aufsichtsrats auch ohne den Vorstand vor. Die BayWa AG hält das Vorsehen von periodischen Abständen für ein Tagen des Aufsichtsrats ohne den Vorstand aus Gründen der Tagungseffizienz für nicht angebracht. Vielmehr behält der Aufsichtsrat die Regelung bei, entsprechend der Ziffer 3.6 Absatz 2 DCGK 2017 weiter bei Bedarf ohne den Vorstand zu tagen.

7 Empfehlung G.7 Satz 1

Nach Empfehlung G.7 Satz 1 sollen sich die Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren. Was unter strategischen Zielen im Gegensatz zu operativen Zielen verstanden wird, definiert der Kodex nicht. Letztlich ist aus Sicht der BayWa AG eine klare Abgrenzung auch gar nicht möglich. Klare strategische Ziele sind zudem oft nicht eindeutig bestimmbar und damit in hohem Maße wertungs offen. Der Aufsichtsrat möchte sich bei der Festlegung der Ziele nicht einschränken lassen und unnötige Abgrenzungsdiskussionen vermeiden.

8 Empfehlung G.10

Nach Empfehlung G.10 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten langfristig variablen Vergütungsbeträge von ihm überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend

aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können. Die BayWa AG sieht den Aktienkurs nicht als unmittelbaren Gradmesser einer auf nachhaltigen und langfristigen Leistungsentwicklung ausgerichteten Vergütungspolitik an. Der mit der Empfehlung verbundene Verwaltungsaufwand sowie die dem Vorstandsmitglied aufgebürdeten insiderrechtlichen Risiken machen diese Regelung impraktikabel. Alle Vorstandsmitglieder der BayWa AG erhalten langfristig variable Gewährungsbeträge über einen Zeitraum von drei Jahren ausbezahlt, die BayWa AG erachtet diesen Zeitraum als marktüblich und sachgerecht.

9 Empfehlung G.12

Im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags soll laut Empfehlung G.12 die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Mit Ausscheiden verliert ein Vorstandsmitglied die Möglichkeit, den Geschäftserfolg zu beeinflussen. Vorstand und Gesellschaft ist an einer zügigen Vertragsabwicklung gelegen. Die Vorstandsdienstverträge aller Vorstände erhalten Regelungen, wonach bei Ausscheiden des Vorstands das Guthaben komplett ausbezahlt oder Rückzahlungen komplett zu leisten sind. Aus Sicht der BayWa AG ist diese Regelung bei bestehenden Verträgen ausgewogen.

10 Empfehlung G.15

Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, soll nach Empfehlung G.15 die Vergütung angerechnet werden. Mit dem Festgehalt der Vorstände der BayWa AG sind grundsätzlich auch alle Tätigkeiten für mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen abgegolten. Lediglich für einzelne, besonders aufwendige Mandate erhalten Vorstände zusätzliche Vergütungsleistungen.

München, 9. November 2021

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand besteht derzeit aus vier Mitgliedern – Matthias Taft schied mit der Umfirmierung der BayWa r.e. renewable energy GmbH in die BayWa r.e. AG am 31. März 2021 aus dem Vorstand der BayWa AG aus – und leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte, Jahres- und Konzernabschlüsse. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen, u. a. der Strategie und Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel alle zwei Wochen, mindestens jedoch einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei Mehrheitsbeschlüssen gegen den Vorstandsvorsitzenden steht diesem ein Vetorecht zu. Über eine etwaige Ausübung des Vetorechts ist der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich vom Vorstandsvorsitzenden zu informieren. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform, telefonisch oder elektronisch gefasst werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des BayWa Konzerns, nur mit Zustimmung des Vorstands Ausschusses des Aufsichtsrats übernehmen.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen.

Informationen über die Vorstände sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Vorstand.

Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben die Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat am 11. November 2020 überprüft und für angemessen befunden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter sind unabhängig von der Gesellschaft und dessen Vorstand. Die Gesellschaft erachtet im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) mindestens die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Klaus Buchleitner, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Monique Surges als unabhängig. Lediglich der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel gehört dem Aufsichtsrat mehr als 12 Jahre an und ist damit nicht unabhängig im Sinne des DCGK. Für die BayWa AG ist nicht nachvollziehbar, inwieweit die Zugehörigkeitsdauer isoliert betrachtet die Unabhängigkeit beeinflussen soll und hat dies auch in der Entsprechenserklärung zum Ausdruck gebracht. Einen kontrollierenden Aktionär gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es zwei personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Nachdem der Aufsichtsrat Stefan Kraft (Bundessekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 niedergelegt hatte, wurde auf Vorschlag der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und auf Antrag des Vorstands Thomas Gürlebeck, Gewerkschaftssekretär der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, vom Amtsgericht München, Registergericht, am 7. Januar 2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. Das Aufsichtsratsmitglied Renate Glashauser (Betriebsratsvorsitzende, BayWa AG Technik) legte ihr Amt mit Wirkung zum 30. Juni 2021 nieder. Das Ersatzmitglied Ingrid Halbritter (Senior Credit Risk Manager, BayWa AG) folgte zum 1. Juli 2021 in den Aufsichtsrat.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens einmal im Quartal statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. bei Beschlussfassung eines Ausschusses der Ausschussvorsitzende oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmengleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist.

Zur regelmäßigen Überprüfung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, besteht ein standardisiertes Verfahren. Mindestens alle zwei Jahre wird unter Einbeziehung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Rechts- und gegebenenfalls Personalberatern ein Fragebogen erarbeitet, der zunächst ausgewertet und dessen Ergebnis in einer Aufsichtsratssitzung detailliert besprochen wird, oder ein Fragenkatalog erstellt, der direkt in einer Aufsichtsratssitzung detailliert diskutiert wird. Etwaige Maßnahmen werden im Rahmen dieser Aufsichtsratssitzung beschlossen, grundsätzlichen Veränderungsbedarf haben die Beurteilungen bisher nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse der Beurteilungen eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit und effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand.

Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang

nicht vorgesehen. Die BayWa AG sieht einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, um die Effizienz seiner Arbeit zu steigern. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auch dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich vor allem mit den Vorlagen des Abschlussprüfers hinsichtlich der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und bereitet deren Billigung durch den Aufsichtsrat vor. Außerdem überwacht der Ausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions). Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, vereinbart die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer und trifft Honorarvereinbarungen mit diesem. Zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 hat die Hauptversammlung am 11. Mai 2021 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestellt.

Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Wolfgang Altmüller (Ausschussvorsitzender), Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Manfred Nüssel, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler.

Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Ausschussmitglieder unabhängig und mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den internen Kontrollverfahren vertraut sind. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen hierbei über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese haben Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Manfred Nüssel und Wilhelm Oberhofer aufgrund ihrer Tätigkeit außerhalb des Aufsichtsrats und Michael Kuffner und Werner Waschbichler durch ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erworben.

Der Vorstands-ausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder, wie der Ausgestaltung der Vorstandsverträge, und der Genehmigung von Nebentätigkeiten. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung und kurz- und langfristigen Ziele der Vorstände ist der Vorstands-ausschuss vorbereitend tätig. Der Ausschuss überprüft regelmäßig die Vertragsdauer der Verträge und bereitet gegebenenfalls Vertragsverlängerungen und Vertragsänderungen vor. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stimmt sich der Ausschuss regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Jahr, zu Fragen der Nachfolgeplanung ab. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler.

Der Strategie-ausschuss widmet sich der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zudem verfolgt und überwacht der Ausschuss die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Umsetzung aktueller Unternehmensprojekte. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler.

Der Kredit- und Investitions-ausschuss beschäftigt sich mit den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Finanzierungsmaßnahmen und überwacht die Investitionstätigkeit. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, drei Vertretern der Anteilseigner und drei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Renate Glashauser (bis Juni 2021), Ingrid Halbritter (seit Juli 2021), Jürgen Hahnemann, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung vorzubereiten. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei Vertretern der Anteilseigner. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss tritt nach dem Mitbestimmungsgesetz nur zusammen, wenn bei der Abstimmung über die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem weiteren Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler.

Die Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus aus seiner Mitte auch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder mit besonderen Kontrollaufgaben betrauen.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021 befinden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Informationen über die Aufsichtsräte sowie Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind weiter auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance verfügbar. In den Lebensläufen ist auch die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat offengelegt und es werden weitere Mandate genannt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Aufsichtsrat.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich rechtzeitig angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien (rund 97 Prozent) und Namensaktien (rund 3 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen sind verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte).

Offenzulegende Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht, 2021 hatten keine Mitteilungen zu erfolgen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die BayWa AG ist eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 S. 1 Ziffer 2 MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG von 30 Prozent zu erfüllen. Seit der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt vier weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und zwei Mitglieder auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot von 30 Prozent wird daher durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter erfüllt.

Der weiteren gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen und dieses Ziel bis spätestens 30. Juni 2017 zu erreichen, ist der Aufsichtsrat am 5. August 2015 nachgekommen, indem als Zielgröße für Frauen im Vorstand eine Quote von null Prozent festgesetzt wurde. In der Sitzung am 2. August 2017 hat der Aufsichtsrat eine erneute Überprüfung durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand erneut null Prozent bis 30. Juni 2022 festgelegt. Eine Veränderung innerhalb des bestehenden Vorstands war nicht geplant, ebenso wenig wie die Schaffung eines neuen Vorstandsreferats. Nachdem lediglich ein Dienstvertrag der BayWa AG mit einem Vorstand planmäßig zum 31. Dezember 2018 auslaufen sollte, hätte die Festlegung einer Zielgröße größer null Prozent bedeutet, dass bei der nächsten Besetzung einer Vorstandposition zwingend eine Frau zu berücksichtigen gewesen wäre. Hierdurch hätte der Aufsichtsrat seine Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten eingeschränkt.

Künftig ist bei Neubestellung eines Vorstands § 76 Abs. 3a AktG auch auf die BayWa AG anwendbar. Demnach gilt, dass, sollte der Vorstand aus mehr als drei Personen bestehen, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein muss.

Der Vorstand der BayWa AG hat sich weiter am 23. September 2015 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 18 Prozent und für Frauen in der Führungsebene 2 eine Quote von 12 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden sollte. Zum Stichtag 30. Juni 2017 wurde die Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 erreicht und um einen Prozentpunkt übertroffen, sodass die Quote 19 Prozent betrug, auch die Quote für Frauen in der Führungsebene 2 wurde mit 18 Prozent um 6 Prozentpunkte übertroffen. Der Vorstand der BayWa AG hat sich daraufhin am 27. Juni 2017 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 22 Prozent sowie in der Führungsebene 2 eine Quote von 22 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollen.

Diversitätskonzept

Die BayWa AG hat sich im Jahr 2020 eine Inclusion & Diversity-Richtlinie gegeben, die auch für den Vorstand und Aufsichtsrat gilt. Ein nur auf Aufsichtsrat und Vorstand ausgerichteter, detailliertes Diversitätskonzept verfolgt die BayWa AG nicht. Starre Kriterien, Quoten oder Kompetenzprofile, welche die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, hält die BayWa AG bei Aufsichtsrat und Vorstand nicht für sinnvoll, sondern stellt die fachliche Qualifikation und Erfahrung in den Vordergrund. Bei Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands berücksichtigt die BayWa AG jedoch durchaus Alter, Geschlecht, kulturelle Herkunft, Bildungs- oder Berufshintergrund bei der Wahl potenzieller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und strebt eine möglichst vielfältige Zusammensetzung an. Wie ausgeführt, sind für aktuelle und potenzielle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für die BayWa AG hierbei die durch Bildung oder Beruf erworbene fachliche Qualifikation und Erfahrung maßgebliche Kriterien. Bei Vorliegen dieser Kriterien wird eine möglichst große Vielfalt in Bezug auf weitere Faktoren wie Alter und Geschlecht angestrebt.

Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex konzernweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct wurde im Jahr 2021 aktualisiert und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.baywa.com öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), welches die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Vertrauensanwalt der BayWa AG zu wenden oder – ebenso wie Dritte – ein anonymes Hinweisgebersystem zu nutzen.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter der Rechtsabteilung überwacht als Insiderbeauftragter die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

Sonstige Aspekte guter Corporate Governance

Kommunikation und Transparenz

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz und eines Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf den Internetseiten der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleich behandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Konzernfinanzbericht) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Internetseite www.baywa.com unter Investor Relations bereitgestellt.

Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und zu den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich in diesem Lagebericht.

München, 21. März 2022

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Reinhard Wolf

Jahresabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	B.1	33,2	30,1
Sachanlagen	B.2	427,6	435,8
Finanzanlagen	B.3	1.907,6	994,1
		2.368,4	1.460,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	B.4	860,7	772,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	B.5	1.324,6	2.039,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	B.6	131,4	17,6
		2.316,7	2.829,9
Rechnungsabgrenzung	B.7	14,5	3,2
Aktive latente Steuern	B.8	-	-
Summe Aktiva		4.699,6	4.293,1

Passiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital			
	B.9		
Gezeichnetes Kapital		91,3	90,7
Nennbetrag eigener Anteile		- 0,1	- 0,1
Ausgegebenes Kapital		91,2	90,6
Kapitalrücklage		80,2	75,8
Gewinnrücklagen		408,3	408,3
Bilanzgewinn		156,2	35,3
		735,9	610,0
Rückstellungen	B.10	166,9	147,2
Verbindlichkeiten	B.11	3.791,4	3.530,0
Rechnungsabgrenzung	B.7	5,4	5,9
Passive latente Steuern	B.8	-	-
Summe Passiva		4.699,6	4.293,1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

In Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	C.1	5.504,3	5.166,1
Bestandsveränderung		34,0	- 7,4
Andere aktivierte Eigenleistungen		4,8	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	C.2	384,9	165,5
Gesamtleistung		5.928,0	5.327,6
Materialaufwand	C.3	- 4.725,5	- 4.364,8
Rohergebnis		1.202,5	962,8
Personalaufwand	C.4	- 562,9	- 520,9
Abschreibungen		- 54,2	- 44,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C.5	- 381,6	- 393,4
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		203,8	4,3
Finanzergebnis	C.6	- 48,1	17,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Ertrag latente Steuern: 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand 1,9 Mio. Euro)	C.7	2,4	- 9,0
Ergebnis nach Steuern		158,1	12,3
Sonstige Steuern		- 1,9	- 2,5
Jahresüberschuss		156,2	9,8
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		-	25,5
Bilanzgewinn		156,2	35,3

Anhang für das Geschäftsjahr 2021¹

A Grundlagen des Jahresabschlusses der BayWa AG

A.1 Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BayWa Aktiengesellschaft (kurz: BayWa AG) hat ihren Sitz in 81925 München, Arabellastraße 4. Sie ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 4921) eingetragen. Der Jahresabschluss der BayWa AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit den geforderten Erläuterungen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr – mit Ausnahme der unter A.2 dargestellten Änderung – unverändert beibehalten. Sie sind nachstehend begleitend zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die BayWa AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Sie stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und unter Beachtung der ergänzenden Angaben gemäß § 315e HGB auf.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. Euro; gerundet auf eine Nachkommastelle).

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die BayWa AG ihr ostdeutsches Agrargeschäft neu strukturiert und in diesem Zusammenhang unter der BayWa Agrarhandels GmbH, Nienburg, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Aus dem Abgang des Geschäfts resultiert isoliert betrachtet ein Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 121,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren sind der BayWa AG in diesem Zuge insbesondere Vorrats- und Sachanlagevermögen abgegangen.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2021 wurde ein Teilbetrieb der BayWa IT GmbH abgespalten und auf die BayWa AG verschmolzen. Im Rahmen der Verschmelzung sind der BayWa AG Vermögensgegenstände in Höhe von 26,8 Mio. Euro zugegangen. Dabei sind 271 Mitarbeiter der BayWa IT GmbH auf die BayWa AG übergegangen.

A.2 Änderungen der Bilanzierungsmethoden

Bilanzierung der Asset-Backed-Securisation (ABS)-Maßnahme

Seit dem Jahr 2002 werden von der BayWa AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securisation (ABS)-Maßnahme an eine externe (Zweck-)Gesellschaft veräußert. Anteile am Eigenkapital der Erwerberin werden nicht gehalten. Das Gesamtvolumen dieser ABS-Maßnahme beläuft sich auf 140,0 Mio. Euro. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug zum 31. Dezember 2020 nominal 130,6 Mio. Euro.

Bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2020 wurden die veräußerten Forderungen aus der Bilanz ausgebucht. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Reevaluierung der Bilanzierung mit dem Ergebnis, dass die Forderungen nicht auszubuchen sind, da die BayWa AG das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen auf die Erwerberin regelmäßig nicht überträgt.

¹ Hinweis: Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Die Änderung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen, die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nicht angepasst. Die Auswirkungen auf die Bilanz der BayWa AG 2020 würden sich bei einer Anpassung wie folgt gestalten:

- Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände würden sich um 112,9 Mio. Euro erhöhen und beliefen sich auf 2.152,4 Mio. Euro.
- Die Verbindlichkeiten würden sich um 112,9 Mio. Euro erhöhen und beliefen sich auf 3.642,9 Mio. Euro.
- Die Bilanzsumme würde sich um 112,9 Mio. Euro erhöhen und beliefe sich auf 4.406,0 Mio. Euro.
- Die Eigenkapitalquote würde sich auf 13,8 Prozent verringern.
- Die Fremdkapitalquote würde auf 86,2 Prozent steigen.

Bilanzierung von Washouts

Die BayWa AG schließt Ein- und Verkaufskontrakte mit dem Ziel einer physischen Erfüllung. Existieren mit ein und demselben Vertragspartner sowohl ein Einkaufs- als auch ein Verkaufskontrakt über den gleichen Artikel, kann es zu sogenannten Washouts, also zu Net Settlements, zwischen den Vertragsparteien kommen. Hierbei verständigen sich die Vertragsparteien darauf, die Verträge nicht physisch, sondern lediglich durch einen Barausgleich zu erfüllen. Eine Warenlieferung findet hierbei nicht statt.

Bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2020 wurden Washouts brutto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demnach wurden entsprechend dem Verkaufskontrakt Umsatzerlöse und entsprechend dem Einkaufskontrakt Materialaufwendungen erfasst.

Da bei den Washouts bei der BayWa AG keine physische Lieferung der Waren erfolgt, stellt dies keinen Verkaufsakt dar, der zu Umsatzerlösen führt, sondern gleicht einer wirtschaftlichen Glattstellung eines schwebenden, beidseitig unerfüllten Geschäfts. Aus diesem Grund ist ein Ausweis von Umsatzerlösen regelmäßig nicht sachgerecht. Die Gewinne und Verluste aus Washouts werden daher seit dem Geschäftsjahr 2021 netto als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Die Änderung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen, die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nicht angepasst. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der BayWa AG 2020 würden sich bei einer Anpassung wie folgt gestalten:

- Die Umsatzerlöse würden sich um 27,3 Mio. Euro verringern und beliefen sich auf 5.138,8 Mio. Euro.
- Der Materialaufwand würde sich um 27,5 Mio. Euro verringern und beliefe sich auf 4.337,3 Mio. Euro.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge würden sich um 0,7 Mio. Euro erhöhen und beliefen sich auf 166,2 Mio. Euro.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen würden sich um 0,9 Mio. Euro erhöhen und beliefen sich auf 394,3 Mio. Euro.

A.3 Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine höhere Verbindlichkeit ergibt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine niedrigere Forderung ergibt.

A.4 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch das Jahr 2021 war europa- und weltweit stark von der weiterhin grassierenden Corona-Pandemie geprägt. Wie bereits im Vorjahr zeigten sich auch im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der BayWa AG. Als systemrelevantes Unternehmen nimmt die BayWa AG in den Bereichen Ernährung und Energie eine Grundversorgungsfunktion wahr. Daher waren diese Geschäftsbereiche – aber auch die Baustoffmärkte als Lieferant und Ausrüster für Handwerk und Gewerbe – von coronabedingten Schließungen bzw. Einschränkungen im Handel in Deutschland nicht betroffen. Gleichwohl fielen Mehraufwendungen in Höhe von rund 8 Mio. Euro (Vorjahr: rund 5 Mio. Euro) für Maßnahmen des Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern und Kunden sowie den weiteren Ausbau der IT-Infrastruktur an.

B Erläuterungen zur Bilanz

Nach Tauschgrundsätzen erworbene Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die aus dem nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ermittelten Zeitwert des hingegebenen Vermögensgegenstands abgeleitet werden.

Bei übertragenden Umwandlungen/Verschmelzungen/Anwachsungen werden als Anschaffungskosten die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt.

B.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) an. Forschungskosten ergaben sich hierbei in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) für Ertragsprognosen und Klimaszenarien. Die Entwicklungskosten in Höhe von 4,3 Mio. Euro hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 vollständig als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Es handelt sich hierbei um Kosten für Software, die planmäßig linear über die geplante Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben wird. In die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge wird auf B.9 Eigenkapital verwiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über ihre individuell geschätzte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (3 bis 7 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Die Position „Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ enthält überwiegend EDV-Software.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer, sofern sich nicht Gründe für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf ergeben. Sofern diese voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt wird, kommt die gesetzliche Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB von 10 Jahren zum Tragen. Für Firmenwerte, die vor dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aktiviert wurden, wurde die ursprüngliche Abschreibungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert.

B.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Investitionszuschüsse, die für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagevermögen gewährt werden, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Gebäude werden linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (10 bis 50 Jahre) abgeschrieben. Sowohl die technischen Anlagen und Maschinen als auch die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der individuell geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer und des voraussichtlichen Wertverzehr überwiegend linear über 3 bis 33 Jahre bzw. 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten im Wert von bis zu 250 Euro werden nicht aktiviert, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vermögensgegenstände im Wert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a S. 1 EStG erfasst und pauschal linear über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben. Dieser Sammelposten ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021 entfallen in Höhe von 46,2 Mio. Euro (Vorjahr: 42,5 Mio. Euro) auf planmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) vorgenommen; sie betreffen neben technischen Anlagen und Maschinen im Wesentlichen veraltete oder nicht mehr genutzte IT-Applikationen und EDV-Software.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden zum Nennbetrag bilanziert.

B.3 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. wird im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ferner wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Im Jahresabschluss 2020 war ein Darlehen an die BayWa r.e. AG in Höhe von 436 Mio. Euro in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Ein im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossener Darlehensvertrag mit der BayWa r.e. AG über einen Betrag in gleicher Höhe hat den bestehenden Darlehensvertrag ersetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt ein Ausweis des Darlehens in den Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2021 außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) vorgenommen. Diese betreffen im Wesentlichen die Anteile an der FarmFacts Holding GmbH, München, an der RWA Czechia s.r.o., Unhost, Tschechische Republik, sowie an der Agrar- und Transportservice Kölleda GmbH, Kölleda.

Unter den Beteiligungen wird die Beteiligung an der Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen, einer großen Kapitalgesellschaft, ausgewiesen, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreitet.

Aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2021 außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) notwendig. Von den Abschreibungen waren insbesondere die Beteiligungen an der BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika, sowie an der BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien, betroffen.

B.4 Vorräte

In Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,7	1,4
Unfertige Leistungen	55,5	21,5
Waren	792,6	740,0
Geleistete Anzahlungen	10,9	9,8
	860,7	772,8

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In einzelnen Fällen wird als Verbrauchsfolgevereinfachungsverfahren das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderen Gründen sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird über die Durchführung von Niederstwerttests sichergestellt. Im Produktbereich Getreide werden Reinigungs- und Kühlkosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennbetrag.

B.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273,7	150,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	878,7	1.726,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41,1	20,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	131,1	142,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	11,0	11,4
	1.324,6	2.039,5

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Darüber hinaus wird eine pauschalierte Wertberichtigung in Höhe von 1,0 Prozent für Ausfallrisiken gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61,4 Mio. Euro (Vorjahr: 42,5 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen jeweils Forderungen im Rahmen von Finanzierungsvereinbarungen dar.

Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 140,0 Mio. Euro verbrieft. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug am Bilanzstichtag nominal 129,7 Mio. Euro (Vorjahr: 130,6 Mio. Euro). Während sich im Vorjahr der Forderungsbestand noch entsprechend reduziert hat, verbleiben diese verbrieften Forderungen seit dem Geschäftsjahr 2021 in der Bilanz der BayWa AG (siehe dazu auch Abschnitt A.2).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften in Höhe von 61,7 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro) und Steuerforderungen in Höhe von 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro).

B.6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt, die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nominalbetrag.

B.7 Aktive und passive Rechnungsabgrenzung

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren ausgewiesen, die Aufwand für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen sowie ein Disagio in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen schon erhaltene Einzahlungen wie vorausbezahlte Mieten abgegrenzt, die Ertrag für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

B.8 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern sie mit aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen entstehendem steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte im Geschäftsjahr 2021 mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,13 Prozent (Vorjahr: 29,13 Prozent). Die aktiven latenten Steuern ergeben sich neben steuerlichen Verlustvorträgen insbesondere aus den Forderungen und Rückstellungen, wohingegen die passiven latenten Steuern im Wesentlichen aus Differenzen im Sach- und Finanzanlagevermögen resultieren. Zudem fließen bei der Bildung der aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen Differenzen bei Organgesellschaften mit ein.

B.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital der BayWa AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

In Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2021	90,7	- 0,1	90,6	75,8	408,3	35,3	610,0
Dividende für das Geschäftsjahr 2020						- 35,3	- 35,3
Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital 2020	0,6		0,6	4,4			5,0
Jahresüberschuss 2021	-					156,2	156,2
Stand 31.12.2021	91,3	- 0,1	91,2	80,2	408,3	156,2	735,9

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BayWa AG ist zum 31. Dezember 2021 eingeteilt in 35.644.609 (Vorjahr: 35.418.709) auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Davon sind 34.175.458 vinkulierte (Vorjahr: 34.035.811) und 225.900 junge vinkulierte (Vorjahr: 139.647) Namensaktien (ab 1. Januar 2022 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien (Vorjahr: 1.243.251).

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 91.250.199,04 Euro (Vorjahr: 90.671.895,04 Euro). Die Ausgabe von 225.900 jungen vinkulierten Namensaktien als Mitarbeiteraktien (rechnerischer Wert 578.304,00 Euro) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte aus dem Genehmigten Kapital 2020.

Am 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft – unverändert seit Erwerb im Jahr 2002 – 19.500 Stück vinkulierte BayWa Namensaktien im Bestand. Der Anteil am Grundkapital beträgt 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent. Die Anschaffungskosten betragen 0,1 Mio. Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Betrag der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2021 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Betrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Die Kapitalrücklage mit 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 75,8 Mio. Euro) stammt im Wesentlichen aus den Agios der bisher durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die Gewinnrücklagen der BayWa AG betragen im Vergleich zum Vorjahr unverändert 408,3 Mio. Euro, davon entfallen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) auf die gesetzliche Rücklage und 403,9 Mio. Euro (Vorjahr: 403,9 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen.

Die Hauptversammlung hat am 11. Mai 2021 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in voller Höhe auszuschütten. Die Ausschüttung ist am 14. Mai 2021 abgeflossen. Die auf die eigenen Aktien entfallende Ausschüttung in Höhe von 0,019 Mio. Euro wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre für Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals durch die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (§ 248 Abs. 2 HGB) in Höhe von 15,4 Mio. Euro (passive latente Steuern hieraus: 4,5 Mio. Euro).

Eine weitere Ausschüttungssperre besteht nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrags der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,35 Prozent) zu einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (1,87 Prozent) von 4,4 Mio. Euro.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 4.064.199,68 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

B.10 Rückstellungen

In Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45,1	39,6
Steuerrückstellungen	4,0	3,2
Sonstige Rückstellungen	117,8	104,4
	166,9	147,2

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 124,8 Mio. Euro (Vorjahr: 133,3 Mio. Euro).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method („PuC-Methode“) berechnet. Dabei wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent jährlich, eine Fluktuation mit 4,0 Prozent jährlich sowie die 3-jährige Rentenanpassung mit 4,88 Prozent entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins) gemäß RückAbzinsV, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2021 1,87 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden auch im Geschäftsjahr 2020 die © Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,35 Prozent) beträgt 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 24.00 Uhr mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, eine entgeltliche Schuldbeitriffsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG geschlossen, wie sie zum 31. Dezember 2012 bestanden. Die Parteien vereinbarten, dass im Innenverhältnis allein die BayWa Pensionsverwaltung GmbH für die Verpflichtungen haftet. Die BayWa Pensionsverwaltung GmbH hat sich damit verpflichtet, die BayWa AG im Falle einer Inanspruchnahme durch die Berechtigten vollumfänglich freizustellen. Unter Berücksichtigung des für den Schuldbeitritt gewährten Vergütungsanspruchs in Höhe von 398,0 Mio. Euro hat die BayWa AG zum 31. Dezember 2012 die zu diesem Zeitpunkt passivierten Verpflichtungen betreffend Pensionen, Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2021 betreffen neu entstandene Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sonstige rückstellungspflichtige Risiken. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde eine Kostensteigerung zwischen 2,5 Prozent und 3,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2021 je nach Restlaufzeit 0,34 Prozent bis 1,52 Prozent. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen, ungewisse Verpflichtungen aus Altlastenbeseitigung, Abbruchkosten sowie Drohverlustrückstellungen. Darüber hinaus ist in den sonstigen Rückstellungen eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 2,4 Mio. Euro – im Wesentlichen für Abfindungen und Schließungskosten – enthalten, die die Schließung eines Standorts im Bereich Bau betrifft.

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr gilt, dass bei einer nicht genau bestimmbar unterjährigen Fälligkeit eine Fälligkeit zum 31. Dezember unterstellt wird und dementsprechend für diese Restlaufzeit der entsprechende Zinssatz für die Abzinsung verwendet wird. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen sowie Zinseffekte aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung langfristiger Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode.

B.11 Verbindlichkeiten

In Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Anleihen	1.520,0	1.790,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.132,1	936,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41,4	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327,7	258,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	597,7	464,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,2	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	166,3	57,5
davon aus Steuern	10,0	15,1
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	0,2
	3.791,4	3.530,0

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Anleihen betreffen die von der BayWa AG im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe über 300,0 Mio. Euro, den im Juni 2019 emittierten Green Bond über 500,0 Mio. Euro sowie die unter dem Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm (Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro) emittierten Commercial Papers in Höhe von 720,0 Mio. Euro (Vorjahr: 990,0 Mio. Euro) mit einer gewichteten Restlaufzeit von 86 Tagen (Vorjahr: 55 Tage) und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 0,64 Prozent (Vorjahr: 0,38 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen einen im September 2021 abgeschlossenen nachhaltigen Konsortialkredit, der von der BayWa AG zum Bilanzstichtagstichtag in Höhe von 325 Mio. Euro in Anspruch genommen wurde, sowie Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 643,5 Mio. Euro. Diese sind aufgeteilt in ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 350,0 Mio. Euro mit fünf endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 89,5 Mio. Euro mit drei endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 52,5 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 59,5 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen sowie ein Schuldscheindarlehen von nominal 92,0 Mio. Euro mit zwei endfälligen Tranchen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte. Wie im Vorjahr bestehen für alle übrigen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH in Höhe von 467,1 Mio. Euro (Vorjahr: 405,8 Mio. Euro) sowie der Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH in Höhe von 56,8 Mio. Euro (Vorjahr: 32,9 Mio. Euro) sowie weitere Darlehensverpflichtungen. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,6 Mio. Euro) in dieser Position enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

In Mio. Euro 2021	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	1.020,0	500,0	–	1.520,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80,0	856,3	195,8	1.132,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41,4	–	–	41,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327,7	–	–	327,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95,2	82,7	419,8	597,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,2	–	–	6,2
Sonstige Verbindlichkeiten	166,3	–	–	166,3
	2.249,3	1.346,3	195,8	3.791,4

In Mio. Euro 2020	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	990,0	800,0	–	1.790,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611,3	322,0	3,0	936,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17,5	–	–	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,7	1,1	0,0	258,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47,1	105,0	312,1	464,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,6	–	–	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	57,5	–	–	57,5
	1.986,7	1.228,2	315,1	3.530,0

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen findet statt, sobald die Leistung bzw. Lieferung an den Kunden und der Gefahrübergang entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen auf den Kunden erfolgt ist bzw. bei Barverkäufen mit Übergang des Eigentums. Sonstige betriebliche Erträge und die betrieblichen Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisierung bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Erforderlichenfalls werden Zahlungen abgegrenzt, um sie periodengerecht als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.

C.1 Umsatzerlöse

In Mio. Euro	2021	2020
Agrar	1.648,1	1.615,3
Technik	1.020,7	1.086,0
Energie	1.211,9	1.015,2
Bau	1.623,6	1.449,6
	5.504,3	5.166,1

Von den Umsätzen entfallen 94,1 Prozent (Vorjahr: 95,8 Prozent) auf das Inland sowie 5,9 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent) auf das Ausland, überwiegend Europa.

Im Segment Energie wurden die Umsatzerlöse sowie der Wareneinsatz um die Mineralölsteuer sowie um die sogenannte CO₂-Abgabe in Höhe von insgesamt 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 43,5 Mio. Euro) gekürzt. Das Segment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Geschäftsjahr keine direkten Umsatzerlöse. Die Umsätze und Erträge aus den E-Commerce-Aktivitäten der BayWa werden dem jeweiligen Segment zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

C.2 Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. Euro	2021	2020
Gewinne aus Anlagenabgängen ¹	285,1	31,7
Auflösung von Rückstellungen ²	9,9	11,5
Mieterträge	3,7	3,8
Übrige Erträge ³	86,2	118,5
	384,9	165,5

1 Davon periodenfremd: 16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro)

2 Periodenfremd

3 Davon periodenfremd: 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro)

Neben Immobilienveräußerungen resultieren die Gewinne aus Anlagenabgängen im Wesentlichen aus den Einbringungen der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert. Dabei wurden Gewinne in Höhe von insgesamt 264,4 Mio. Euro realisiert. Diese Gewinne stellen Erträge in außergewöhnlicher Größenordnung dar. Sowohl die BayWa EEH GmbH als auch die BayWa Global Produce GmbH sind verbundene Unternehmen der BayWa AG.

Die erfassten Mieterträge bestehen aus den Mietnebenkosten. Die übrigen Erträge umfassen Kostenerstattungen Dritter, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie weiterer Einzelpositionen, darunter auch die Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 50,4 Mio. Euro (Vorjahr: 92,6 Mio. Euro), denen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 98,4 Mio. Euro) gegenüberstehen. Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht vorgenommen (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro).

C.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 4.634,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4.277,2 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 91,3 Mio. Euro (Vorjahr: 87,5 Mio. Euro). Im Vorjahresvergleich ist der Materialaufwand um 360,8 Mio. Euro bzw. 8,3 Prozent gestiegen und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 4.725,5 Mio. Euro.

C.4 Personalaufwand

In Mio. Euro	2021	2020
Löhne und Gehälter	- 441,5	- 431,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 121,4	- 89,4
davon für Altersversorgung	- 33,8	- 5,4
	- 562,9	- 520,9

Von den Aufwendungen für Altersversorgung entfallen 29,3 Mio. Euro auf eine im Geschäftsjahr 2021 vorgenommene Zuweisung zur Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Anzahl	2021	2020
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	8.158	8.116
davon Angestellte	5.705	5.557
davon Arbeiter	2.453	2.559

C.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. Euro	2021	2020
Mieten	- 50,8	- 49,5
Fuhrpark	- 40,8	- 40,4
Instandhaltung/Entsorgung/Altlasten/Abbruch	- 40,8	- 35,6
EDV	- 28,3	- 41,7
Werbung/Spesen/Provisionen	- 27,6	- 28,1
Rechtsberatung/Beratung/Prüfung	- 22,3	- 11,2
Kosten für Energie	- 13,8	- 14,3
Aufwendungen im Delkredebereich	- 12,4	- 3,6
Versicherungen	- 12,2	- 8,1
Bankspesen	- 7,9	- 1,5
Büromaterial	- 7,9	- 7,5
Übrige Aufwendungen ¹	- 116,8	- 151,9
	- 381,6	- 393,4

¹ davon periodenfremd: Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro)

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen allgemeine Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Kosten sowie die Kosten für Absicherungen gegen betriebliche Risiken. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 98,4 Mio. Euro) enthalten, denen entsprechende Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüberstehen.

C.6 Finanzergebnis

In Mio. Euro	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben	19,1	45,9
davon aus verbundenen Unternehmen	16,2	44,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13,9	1,0
davon aus verbundenen Unternehmen	13,9	1,0
Erträge aus Ausleihungen	16,2	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	16,2	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33,6	54,1
davon aus verbundenen Unternehmen	31,5	52,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 42,7	- 0,1
davon an verbundene Unternehmen	- 32,6	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5,0	- 3,8
davon aus verbundenen Unternehmen	- 5,0	- 3,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 83,1	- 80,1
davon an verbundene Unternehmen	- 19,1	- 19,0
	- 48,1	17,0

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen stellen Aufwendungen in außergewöhnlicher Größenordnung dar.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) auf Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

C.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuer für das laufende Jahr sowie Erträge aus latenten Steuern in Zusammenhang mit der Verschmelzung eines Teilbetriebs der BayWa IT GmbH auf die BayWa AG in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand von 1,9 Mio. Euro).

D Sonstige Angaben

D.1 Haftungsverhältnisse

In Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bürgschaften	279,2	316,4
davon zugunsten verbundener Unternehmen	274,7	311,3
Gewährleistung/Harte Patronate	940,9	1.502,1
davon zugunsten verbundener Unternehmen	865,8	1.490,3
	1.220,1	1.818,5

Alle ausgewiesenen Beträge sind bereits um die unter den sonstigen Rückstellungen gebildeten Vorsorgen für mögliche Beanspruchungen gekürzt. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Die BayWa AG ist im Geschäftsjahr für folgende Tochtergesellschaften eine Einstandspflicht gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB eingegangen:

- BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg
- BayWa EEH GmbH, München
- BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München
- BayWa Finanzservice GmbH, München
- BayWa Global Produce GmbH, München
- BayWa Haustechnik GmbH, Kösching
- BayWa IT GmbH, München
- BayWa Obst Beteiligung GmbH, München
- BayWa Rent GmbH, München
- Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling
- EUROGREEN GmbH, Betzdorf
- FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen
- FarmFacts Holding GmbH, München
- Forster GmbH, München
- In&Out Ventures GmbH, München
- Interlubes GmbH, Würzburg
- Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming
- Peter Frey GmbH, Wartenberg

Diese Verpflichtung umfasst für sämtliche von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis einschließlich zum 31. Dezember 2021 (Abschlussstichtag) eingegangenen Verpflichtungen, im folgenden Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember endet, einzustehen und das Tochterunternehmen finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, diesen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern fristgemäß nachzukommen. In Summe umfasst diese Einstandspflicht 214,1 Mio. Euro Verbindlichkeiten (Vorjahr: 95,9 Mio. Euro), 37,5 Mio. Euro Rückstellungen (Vorjahr: 42,5 Mio. Euro), 2,5 Mio. Euro Haftungsverhältnisse (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) sowie 10,7 Mio. Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro). Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit den Einstandsverpflichtungen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen selbst zu erfüllen.

D.2 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zuge mehrerer „Sale and lease back“-Transaktionen hat die BayWa mehrere Immobilien verkauft und übereignet und über die Immobilien Mietverträge abgeschlossen. Durch die Transaktionen wird die Kapitalbindung reduziert. Risiken können sich durch zukünftige Belastungen der Innenfinanzierung durch fortlaufende Mietzahlungen ergeben. Die jährlichen Mietaufwendungen betragen 21,1 Mio. Euro.

Durch die mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 geschlossene Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG wurde die BayWa AG im Innenverhältnis von der BayWa Pensionsverwaltung GmbH von den genannten Verpflichtungen freigestellt. Die entsprechenden Pensions-, Dienstjubiläen-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen wurden daher bei der BayWa AG aufgelöst. Gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH besteht eine unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

ausgewiesene Verpflichtung aus der Schuldbeitriffsvereinbarung in Höhe von 405,8 Mio. Euro. Im Außenverhältnis besteht für die BayWa AG weiterhin eine Verpflichtung gegenüber den Anspruchsberechtigten als Gesamtschuldner. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnete Höhe der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 394,7 Mio. Euro (Vorjahr: 391,7 Mio. Euro).

Ferner bestehen jährliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 73 Jahren in Höhe von derzeit 45,7 Mio. Euro (Vorjahr: 43,7 Mio. Euro) sowie jährliche Verpflichtungen aus Mobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren in Höhe von derzeit 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro), jeweils jährlich.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen, Rückkaufvereinbarungen sowie Restwertgarantien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,0 Mio. Euro (Vorjahr: 22,5 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) und liegt damit im geschäftsüblichen Rahmen.

D.3 Bewertungseinheiten

Die BayWa AG handelt im Segment Agrar Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere, Düngemittel und Hopfen. Verkaufskontrakte werden durch Vorratsbestände und Einkaufskontrakte gedeckt. Eine eindeutige Zuordnung einzelner Verkaufskontrakte zu einzelnen Einkaufskontrakten und Vorratsbeständen ist jedoch nicht möglich. Vielmehr erfolgt die Risikosteuerung je Produktgruppe über die Gesamtposition, die sich aus den offenen Einkaufs- und Verkaufskontrakten einerseits und den Vorratsbeständen andererseits zusammensetzt.

Das Geschäftsmodell der BayWa im Segment Agrar ist grundsätzlich auf die physische Erfüllung ausgerichtet, weshalb auch antizipative Bewertungseinheiten gebildet werden können. Ein nicht vorhandener Vorratsbestand, dem bereits ein Verkaufskontrakt gegenübersteht, wird künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen entsprechenden Lageraufbau ausgeglichen.

In der Bewertungseinheit werden die Marktwerte der physischen Kauf- und Verkaufsverträge und Vorratspositionen in der jeweiligen Produktgruppe aggregiert. Die Bewertungseinheiten werden auf Verlustspitzen hin überprüft. Ergeben sich solche, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Wie bereits im Vorjahr ergab sich auch im Geschäftsjahr 2021 über alle Produktgruppen hinweg keine Notwendigkeit zur Bildung wesentlicher Drohverlustrückstellungen.

Zur Sicherstellung einer übergreifenden Betrachtung von Ein- und Verkaufskontrakten unter Einbeziehung der Vorratsbestände werden bilanziell Makro-Bewertungseinheiten gebildet. Die Vorratsbestände stellen dabei das abzusichernde Grundgeschäft dar, wohingegen die Kontrakte als Sicherungsgeschäfte dienen. Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäft unterliegen demselben Risiko, einen Marktwertverlust zu erleiden. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Rohstoffen gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

In Mio. Euro	Getreide/Mais	Ölsaaten/ Ölschrote	Co-Products/ Andere
Laufzeit	bis 2024	bis 2023	bis 2023
Positiver Marktwert aus Kontrakten	20,1	24,0	2,3
Negativer Marktwert aus Kontrakten	- 26,2	- 28,9	- 2,3
Positiver Marktwert Bestand	40,3	12,2	0,7
Negativer Marktwert Bestand	- 2,2	- 0,5	- 0,0
Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf	189,8	154,3	15,4
Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf	118,1	142,2	18,1
Nominalvolumen Bestand	113,7	24,6	3,1
Höhe des abgesicherten Risikos	- 28,4	- 29,4	- 2,3
Value at Risk für offene Position zum 31.12.2021	1,9	0,6	0,0

In Mio. Euro	Düngemittel	Hopfen
Laufzeit	bis 2022	bis 2032
Marktwert aus Kontrakten	0,6	17,5
Marktwert Bestand	53,9	- 4,0
Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf	100,0	104,4
Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf	84,3	119,3
Nominalvolumen Bestand	57,1	31,0

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Agrarrohstoffe (Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere). Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und der finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung der Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identisch oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Makro-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Makro-Hedges die Sicherung der – auf das jeweilige Rohstoffportfolio bezogen gleichartigen – Preisänderungsrisiken von Vorratsbeständen als Grundgeschäft und mehreren gleichartigen und gegenläufigen Sicherungsinstrumenten (überwiegend schwebende Verkaufs-, aber auch Kaufgeschäfte); eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften ist bei Makro-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch Korrelationsanalysen gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolien gleichen sich aufgrund negativer Korrelationen der Basiswerte vollumfänglich aus.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value at Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Die offene Position wird dabei einer antizipativen Bewertungseinheit zugeordnet, sofern die tatsächliche Menge die Planmenge nicht überschreitet. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Position resultiert aus den einzelnen Handelsportfolios kein Verlustüberhang.

Der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise der einzelnen Rohstoffe am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der Granularität des zu bewertenden Rohstoffportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Kurven verarbeitet werden. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

D.4 Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

	Nominalwert	Zeitwert in Mio. Euro (unsaldiert)
Zinnsicherung		
Zinsswaps	64,0 Mio. Euro	0,2
Devisentermingeschäfte		
Kauf USD	17,7 Mio. USD / 15,2 Mio. Euro	0,4
Kauf USD (negative Marktwerte)	6,3 Mio. USD / 5,5 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf USD	9,3 Mio. USD / 8,3 Mio. Euro	0,0
Devisenswapgeschäfte		
Kauf USD	75,0 Mio. USD / 66,1 Mio. Euro	0,0
Kauf USD (negative Marktwerte)	2,9 Mio. USD / 2,6 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf USD	114,9 Mio. USD / 101,5 Mio. Euro	0,2
Verkauf AED	14,1 Mio. AED / 3,4 Mio. Euro	0,0
Verkauf CAD	10,7 Mio. CAD / 7,3 Mio. Euro	- 0,1
Verkauf PLN	92,3 Mio. PLN / 19,8 Mio. Euro	- 0,2

Die Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem zum Bilanzstichtag negativen beizulegenden Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, die unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Bei Zinnsicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von den relevanten Basis-instrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem EURIBOR Market Model. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

D.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausbruch des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine

Am 24. Februar 2022 rückten russische Truppen in die Ukraine ein und führen seither Krieg in dem osteuropäischen Land. Als Reaktion auf den Einmarsch verhängten die westlichen Staaten der Europäischen Union und der USA, aber auch viele anderen Länder umfangreiche Sanktionen gegen Russland. Die langfristigen geopolitischen, politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs und der Sanktionen können zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht abschließend beurteilt werden. Für die BayWa AG halten sich die absehbaren Risiken jedoch in einem überschaubaren Rahmen.

So ist die Gesellschaft weder in der Ukraine selbst noch in Russland mit langfristigen Vermögenswerten investiert. Auch sind die beiden in den Krieg verwickelten Länder für die BayWa keine wesentlichen Zielmärkte. Insofern ist weder mit fehlenden Absätzen noch mit einem höheren Kontrahentenrisiko zu rechnen. Es existieren keine Kreditlinien zu russischen Banken, somit wirken sich die Sanktionen auf russische Banken nicht auf die Liquiditätssituation der BayWa AG aus.

Die seit Beginn des Krieges steigenden Preise für Agrarprodukte wirken auf die eingelagerte Bestandsposition nicht risikoe erhöhend. Darüber hinaus ist zwar mit einem erheblichen Ausfall der ukrainischen Ernte zu rechnen, für die BayWa AG und deren Tochtergesellschaften ist dies jedoch von untergeordneter Bedeutung, da der Großteil der ukrainischen Ernte nicht nach Europa vermarktet wird. Der Anstieg der Preise wird im Erntequartal vermutlich zu höheren Einkaufs-, aber auch zu höheren Verkaufspreisen führen. Der Anstieg der Energiepreise bei gleichzeitigem Ausfall der angebotenen Handelsmengen, dürfte sich in steigenden Düngemittelpreisen niederschlagen. Dies könnte langfristig zu einem Rückgang der Nachfrage nach Düngemitteln führen. Bezogen auf das Gesamtergebnis der BayWa AG ist dieser Ergebnisbeitrag jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Inwieweit Logistikketten gestört werden, weil LKW-Fahrer aus den kriegsteilnehmenden Ländern nicht verfügbar sind, ist derzeit noch nicht abschätzbar. In der Zustelllogistik insbesondere der Baustoff- und Energiestandorte erwarten wir keine Einschränkungen. Insgesamt erwarten wir aus jetziger Sicht für das Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft der BayWa AG aus diesem Konflikt.

D.6 Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Höhe und der Aufteilung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB verweisen wir auf die entsprechende Angabe im Konzernanhang. Die Abschlussprüfungs- und Prüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzern- und Einzelabschlussprüfung der BayWa AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie die Prüfung im Zusammenhang mit der European Market Infrastructure Regulation (EMIR). Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

D.7 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien)

betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa AG weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was

8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 8.730.273 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

D.8 Organe der BayWa AG

Aufsichtsrat

Manfred Nüssel (seit 21.07.1983)

Dipl.-Ing. agr. (FH), Vorsitzender
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Weitere Mandate

- AGCO GmbH, Marktobendorf (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 08/2021)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Klaus Buchleitner (seit 17.06.2014)

Stellvertretender Vorsitzender
Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

Weitere Mandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (2. stellvertretender Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen Software GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Werner Waschbichler (seit 01.03.1999)

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa Zentrale München und
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Wolfgang Altmüller (seit 17.06.2014)

Dipl.-Betriebswirt, Vorsitzender des Vorstands der meine Volksbank Raiffeisenbank eG

Weitere Mandate

- Allianz Versicherungs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 08/2021)
- Atruvia AG (ehemals: Fiducia & GAD IT AG), Karlsruhe (Mitglied des Aufsichtsrats)
- FTI Touristik GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 22.03.2021)

Theo Bergmann (seit 04.06.2013)

Krafffahrer, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG (bis 07/2021), Betriebsrat

Andrea Busch (seit 05.06.2018)

Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd

Renate Glashauser (bis 30.06.2021)

Betriebsrätin, stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG, Betriebsratsvorsitzende BayWa AG Technik Niederbayern

Thomas Gürlebeck (seit 07.01.2021)

Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel

Jürgen Hahnemann (seit 05.06.2018)

Lagerkoordinator Franken, Vorsitzender des Betriebsrats BayWa AG Baustoffe Mittelfranken, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Ingrid Halbritter (seit 01.07.2021)

Senior Credit Risk Manager, stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG (seit 07/2021)

Monika Hohlmeier (seit 04.06.2013)

Mitglied des Europäischen Parlaments

Michael Kuffner (seit 04.06.2013)

Leiter Environment, Health & Safety (EH&S)

Weiteres Mandat

- BGHW Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (Mitglied des Vorstands)

Dr. Johann Lang (seit 30.05.2008)

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich

Weitere Mandate

- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 30.03.2021)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bernhard Loy (seit 05.06.2018)

Servicekaufmann, Betriebsratsvorsitzender BayWa AG Technik Mittelfranken, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG (seit 07/2021)

Wilhelm Oberhofer (seit 06.08.2015)

Bankfachwirt IHK, Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG

Weitere Mandate

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Mitglied des Vorstands)
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Mitglied des Aufsichtsrats)
- GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Mitglied des Beirats)
- DZ Bank AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Zentralen Beirats)

Joachim Rukwied (seit 04.06.2013)

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt und Weingärtner
Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V. und des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

Weitere Mandate

- Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Messe Berlin GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

Monique Surges (seit 19.05.2015)

Chief Executive Officer German-New Zealand Chamber of Commerce Inc., AHK Neuseeland, Auckland, Neuseeland
Schatzmeister beim New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland

Genossenschaftlicher Beirat

Karlheinz Kipke

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Coburg eG

Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung

Manfred Nüssel

Dipl.-Ing. agr. (FH), stellvertretender Vorsitzender
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Dr. Johann Lang

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich

Weitere Mitglieder

Franz Breiteneicher

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land

Dr. Alexander Büchel (bis 31.01.2022)

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

Albert Deß

Ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments, Kreisrat,
Vorstandsvorsitzender der Bayernland eG in Nürnberg

Martin Empl

Dipl.-Ing. agr., Landwirt

Dr. Reinhard Funk

Dipl.-Ing. agr., Landwirt und öffentlich bestellter landwirtschaftlicher Sachverständiger

Manfred Göhring

Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG, Bezirkspräsident Mittelfranken im Genossenschaftsverband Bayern (bis 30.09.2021)

Peter Götz

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e.V.

Markus Grauer

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren Schwaben Allgäu GmbH

Albert Griebel

Sprecher des Vorstands der VR-Bank Rottal-Inn eG

Wolfgang Grübler

Vorsitzender des Vorstands Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.

Alois Hausleitner

Ök.-Rat, Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

Joachim Hausner

Vorsitzender des Vorstands der VR Bank Bamberg-Forchheim eG (seit 01.02.2022)

Walter Heidl

Präsident des Bayerischen Bauernverbands

Ludwig Hubauer

Ök.-Rat, Obmann Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen, Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

Martin Körner

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt, Obstbauer

Alfred Kraus

Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen-Handels-GmbH

Johann Kreitmeier

Vorsitzender des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V.

Franz Kustner

Ehrenbezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands

Marlene Mortler

Mitglied des Europaparlaments

Angelika Schorer

Mitglied des Bayerischen Landtags

Gerd Sonnleitner

Landwirt, Ehrenpräsident des Europäischen Bauernverbands, des Deutschen Bauernverbands und des Bayerischen Bauernverbands

Dr. Hermann Starnecker

Sprecher des Vorstands der VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG

Wolfgang Völkl

Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG

Rainer Wiederer

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

Thomas Wirth

Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

(Vorsitzender des Vorstands)

Corporate Audit, Corporate EH&S, Corporate Governance, Corporate HR, Corporate Legal & Compliance, Corporate M & A, Corporate Marketing, Corporate Public Affairs, Corporate Risk, Corporate Strategy & Innovation, Corporate Sustainability, Corporate Communications, BayWa Stiftung, Cefetra Group, Global Produce

Externe Mandate

- Deutscher Raiffeisenverband e. V., Berlin (Vizepräsident)
- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (Präsident) (seit 30.06.2021)

Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied des Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Vorsitzender des Board of Directors) (bis 23.06.2021)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BayWa r.e. AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 25.03.2021)
- BayWa Global Produce GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 17.06.2021)

Andreas Helber

Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Real Estate Management, Investor Relations, Business Services

Externe Mandate

- Börse München (Mitglied des Börsenrats)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied des Board of Directors)
- BayWa Global Produce GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 17.06.2021)
- BayWa r.e. AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 25.03.2021)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 01.07.2021)

Marcus Pöllinger

Agrar, Bau, Corporate IT, Digital Farming, Energie, Technik

Externes Mandat

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- BayWa Global Produce GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 17.06.2021)
- BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Republik Südafrika (Mitglied des Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors) (seit 23.06.2021)

Matthias Taft (bis 31.03.2021)

Energie, Regenerative Energien (BayWa r.e. renewable energy GmbH)

Konzernmandate

- BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. renewable energy GmbH, München (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- BayWa r.e. Solar B.V., Heerenveen, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BayWa r.e. USA, LLC, Wilmington, USA (Vorsitzender des Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. Ersatzmitglied des Aufsichtsrats)

Reinhard Wolf

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich
(Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands)

Externes Mandat

- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich (Mitglied des Vorstands)

Konzernmandate

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 01.07.2021)

Ressortverteilung, Stand: 31.12.2021

D.9 Organbezüge

Die Vergütungen des Beirats betragen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro), die des Vorstands auf 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro).

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind im Abschluss der BayWa Pensionsverwaltungs GmbH, München, bilanziert.

D.10 Gewinnverwendungsvorschlag

Die BayWa AG weist einen Bilanzgewinn von 156.185.243,58 Euro aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

In Euro	2021
1,05 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	37.189.644,45
Vortrag auf neue Rechnung	118.995.599,13
Bilanzgewinn	156.185.243,58

Der auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auszuschütten wäre. Dieser Teilbetrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

D.11 Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 9. November 2021 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet unter www.baywa.de zugänglich gemacht.

München, den 21. März 2022

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Prof. Klaus Josef Lutz
 Andreas Helber
 Marcus Pöllinger
 Reinhard Wolf

Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Anhang)

In Mio. Euro	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Fusionen	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25,3	4,3	15,0	- 2,9	0,0	41,7
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17,0	1,9	51,1	- 0,6	2,8	72,1
Firmenwerte	4,5	0,2	0,0	- 0,3	-	4,4
Geleistete Anzahlungen	3,5	2,5	0,1	- 0,4	- 2,8	2,9
	50,3	8,8	66,2	- 4,2	0,0	121,1
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	602,1	12,3	0,0	- 23,7	10,2	601,0
Technische Anlagen und Maschinen	325,6	7,1	0,2	- 53,5	0,5	279,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	174,3	16,6	5,8	- 27,6	0,6	169,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17,9	17,2	-	- 0,1	- 11,3	23,7
	1.119,9	53,2	6,0	- 104,9	0,0	1.074,3
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	880,3	777,5	-	- 463,9	- 0,1	1.193,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	200,0	-	-	436,0	636,0
Beteiligungen	153,1	2,3	-	- 0,3	0,1	155,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,2	-	-	-	0,0	0,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	1,0	1,1	-	-	-	2,1
Geleistete Anzahlungen	-	0,2	-	-	-	0,2
	1.034,6	981,0	-	- 464,2	436,0	1.987,3
Summe Anlagevermögen der BayWa AG	2.204,8	1.043,0	72,2	- 573,3	436,0	3.182,7

	Abschreibungen						Buchwerte		
	01.01.2021	Fusionen	Afa laufendes Jahr	Afa Abgänge	Zu- schreibungen	Umbuchungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	- 10,4	- 6,6	- 10,1	0,9	-	-	- 26,3	15,4	14,9
	- 5,9	- 46,9	- 5,3	0,4	-	-	- 57,7	14,4	11,0
	- 3,9	-	- 0,2	0,3	-	-	- 3,8	0,5	0,6
	-	-	-	-	-	-	-	2,9	3,5
	- 20,2	- 53,5	- 15,7	1,6	-	-	- 87,8	33,2	30,1
	- 329,5	- 0,0	- 10,9	13,4	-	- 0,0	- 327,1	273,9	272,5
	- 250,4	- 0,1	- 10,7	42,2	-	0,1	- 219,0	60,9	75,2
	- 104,2	- 4,3	- 16,9	24,7	-	- 0,0	- 100,6	69,1	70,1
	-	-	-	-	-	-	-	23,7	17,9
	- 684,1	- 4,4	- 38,5	80,3	-	0,0	- 646,7	427,6	435,8
	- 36,8	-	- 32,6	3,4	-	-	- 66,1	1.127,7	843,4
	-	-	-	-	-	-	-	636,0	-
	- 3,6	-	- 10,1	-	-	-	- 13,7	141,4	149,5
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	- 0,0	-	-	-	-	-	- 0,0	0,2	0,2
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	2,1	1,0
	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-
	- 40,4	-	- 42,7	3,4	-	0,0	- 79,7	1.907,6	994,1
	- 744,7	- 57,9	- 96,9	85,3	-	0,0	- 814,3	2.368,4	1.460,0

Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2021 gemäß § 285 Nr. 11, Nr. 11a und Nr. 11b HGB (Anlage 2 zum Anhang)

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften, überwiegend denen zum 31. Dezember 2021 entnommen. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden die für Konsolidierungszwecke erstellten IFRS-Werte (HB II) verwendet. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen und den nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung konnten in wenigen Ausnahmefällen lediglich die Werte zum 31. Dezember 2020 angegeben werden.

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen			
"BIOCORE ORGANIC" LLC, Żytomyr, Ukraine	100,0	101	- 20
"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	51,1	78.560	10.743
a.a.t. Substrathandel GmbH, Wittenburg	100,0	- 83	- 179
Abemec B.V., Veghel, Niederlande	100,0	21.397	2.880
Accitana Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	143	- 3
Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	- 1.263	- 2
AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	80,0	757	724
Airies 2 Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	- 225	- 4
Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	- 128	6.430
Alcione Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	36	- 14
ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 10 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 11 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 9 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
Aludra Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 42	- 38
American Beech Solar 2 LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
American Beech Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
AMUR S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	22	- 0
Arlena Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	1.107	1.196
Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	63	40
Athena Solar Srl., Mailand, Italien	100,0	34	4
Atlante S.r.l., Mailand, Italien	100,0	45	- 29
Aufwind BB GmbH & Co. Zweiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	- 211	35
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn	100,0	- 1.574	- 1.406
Aurora Borealis Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Aurora Solar Projects, LLC, Irvine, USA	100,0	- 55	- 58
Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 982	- 51
BaSE Renewables Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	197	- 4
Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	100,0	617	150
Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning	79,2	7.951	544
BayWa AG Centre Ltd., Vancouver, Kanada	90,0	- 379	25
BayWa AG, München	100,0	772.356	181.404
BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München ¹	100,0	76.982	- 834

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg	100,0	40.640	2.831
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Brwinów, Polen	100,0	- 5.913	506
BayWa Bau Projekt GmbH, München	100,0	- 61	11
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0	836	- 24
BayWa EEH GmbH, München	100,0	607.741	- 30
BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München	100,0	7.184	393
BayWa Finanzservice GmbH, München	100,0	120.461	3.391
BayWa Global Produce GmbH, München	100,0	157.722	- 865
BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München ¹	100,0	15.657	3
BayWa Haustechnik GmbH, Kösching	100,0	13.041	1.716
BayWa IT GmbH, München	100,0	- 2.135	- 5.011
BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 76	95
BayWa Mobility Solutions GmbH, München	100,0	430	103
BayWa Obst Beteiligung GmbH, München ¹	100,0	11.508	0
BayWa Obst GmbH & Co. KG, München	100,0	13.849	7.045
BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München ¹	100,0	5.922	22.136
BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	431	180
BayWa r.e. AG, München	51,0	1.168.336	148.454
BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 221	- 586
BayWa r.e. Asset Holdings Japan 2 Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 1	- 1
BayWa r.e. Asset Holdings Japan Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 502	- 368
BayWa r.e. Asset Management GmbH, Gräfelfing	100,0	852	72
BayWa r.e. Asset Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	255	52
BayWa r.e. Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 681	115
BayWa r.e. Benelux SRL, Eupen, Belgien	100,0	- 639	- 644
BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg	100,0	- 818	- 751
BayWa r.e. Data Services GmbH, München	100,0	- 507	- 517
BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	6.117	- 1.086
BayWa r.e. Development Land Holdco, LLC, Irvine, USA	100,0	215	184
BayWa r.e. Development, LLC, Irvine, USA	100,0	12.231	12.763
BayWa r.e. EMEA IPP Holding GmbH, München	100,0	- 4.430	- 4.454
BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 16	- 6
BayWa r.e. Energy Solutions Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 352	- 261
BayWa r.e. Energy Trading GmbH, München	100,0	- 51.777	- 3.850
BayWa r.e. Energy Trading S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 8.736	- 2.224
BayWa r.e. Energy Ventures GmbH, Gräfelfing	100,0	14.165	- 1.042
BayWa r.e. EPC, LLC, Irvine, USA	100,0	21.152	742
BayWa r.e. EPC, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	3.393	254
BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 11	- 671
BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich	100,0	24.815	15.337
BayWa r.e. Global Services GmbH, München	100,0	- 1.593	- 1.192
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München	100,0	18.692	1.276
BayWa r.e. Hellas MEPE, Athen, Griechenland	100,0	22	- 1
BayWa r.e. Ireland Limited, Dublin, Irland	100,0	- 1.097	- 1.097
BayWa r.e. Italia Assets GmbH, Gräfelfing	100,0	61	- 7
BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 24	- 3.928
BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	- 7.793	- 579
BayWa r.e. Korea Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	- 1.556	- 1.084
BayWa r.e. Mexiko, LLC, Irvine, USA	100,0	- 115	- 110
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden	100,0	35.651	30.771
BayWa r.e. O&M Services, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	95,0	- 8	- 7
BayWa r.e. Operation Services GmbH, München	100,0	2.038	1.280
BayWa r.e. Operation Services LLC, Irvine, USA	100,0	- 1.458	- 1.396
BayWa r.e. Operation Services Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 1.854	- 818
BayWa r.e. Operation Services Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	33	116
BayWa r.e. Operation Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	2.047	- 1.128

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa r.e. Operation Services, S. de R.L. de C.V., Irvine, USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1.465	- 474
BayWa r.e. Power Solutions GmbH, München	100,0	- 7.871	- 3.490
BayWa r.e. Power Solutions S.r.l., Verona, Italien	100,0	- 548	- 543
BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy, Sacramento, USA	100,0	8.809	1.646
BayWa r.e. Progetti S.r.l., Mailand, Italien	100,0	594	428
BayWa r.e. Projects Australia Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 4.482	- 587
BayWa r.e. Projects España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	19.993	16.740
BayWa r.e. Projects Greece Single Member P.C., Chalandri, Griechenland	100,0	- 425	- 425
BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl	100,0	455	- 606
BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl	100,0	967	126
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden	100,0	579	210
BayWa r.e. Solar Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	- 122	- 148
BayWa r.e. Solar Asset Holdings LLC, Wilmington, USA	100,0	- 3.873	- 3.709
BayWa r.e. Solar B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	33.506	- 8.586
BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen	100,0	20.751	8.679
BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München ¹	100,0	17.286	- 2
BayWa r.e. Solar Projects LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Solar Projects Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 9.374	- 1.900
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 11.238	- 1.224
BayWa r.e. Solar Systems (Vietnam) Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Sozialistische Republik Vietnam	100,0	54	- 116
BayWa r.e. Solar Systems Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	1.405	823
BayWa r.e. Solar Systems Corporation, Makati, Republik der Philippinen	100,0	- 143	- 176
BayWa r.e. Solar Systems Inc., Edmonton, Kanada	100,0	2.324	335
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington, USA	100,0	29.534	6.309
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien	100,0	- 411	- 835
BayWa r.e. Solar Systems S. de R.L. de C.V., Zapopan, Mexiko	100,0	5.377	1.213
BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg	100,0	11.222	3.850
BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2.894	2.704
BayWa r.e. Solar Systems S.r.l., Colognola ai Colli, Italien	100,0	9.756	5.006
BayWa r.e. Solar Systems s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	7.085	994
BayWa r.e. Solar Systems SAS, Lormont, Frankreich	100,0	3.096	1.517
BayWa r.e. Solar Systems sp. z o. o., Zabierzów, Polen	100,0	3.144	3.144
BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 230	- 57
BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien	100,0	5.183	986
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien	100,0	6.554	458
BayWa r.e. USA, LLC, Wilmington, USA	100,0	54.308	29.613
BayWa r.e. Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Sozialistische Republik Vietnam	100,0	178	184
BayWa r.e. Wind 20+ GmbH, Gräfelfing	100,0	- 111	- 26
BayWa r.e. Wind Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 15	- 7
BayWa r.e. Wind GmbH, München	100,0	16.650	6.568
BayWa r.e. Wind Projects Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Sozialistische Republik Vietnam	100,0	- 31	- 34
BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	384	- 964
BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	337	38
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington, USA	95,0	- 20.935	- 5.622
BayWa r.e. Windpark Arlena GmbH, Gräfelfing	100,0	2.092	- 26
BayWa r.e. Zambia Ltd., Lusaka, Sambia	100,0	- 438	- 121
BayWa re (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	- 135	- 94
BayWa re Energy Solutions Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	- 294	- 229
BayWa Rent GmbH, München	100,0	- 540	- 155
BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich	51,0	13.325	2.048
Becon Project Management & Consultancy Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	3.076	- 5
Bendigo Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	0	-
Bendigo Solar Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 258	- 244
Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 52	- 89
Bierstadt Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Big Creek Solar 1 LLC, Irvine, USA	100,0	- 0	- 0
Big Creek Solar 2 LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
BioCore B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	6.725	739
Black Rock Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Blue Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Bluebird Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Bölke Handel GmbH, Landsberg	90,0	661	645
Botsay Energie SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 26	- 8
Bracks Farm Solar Park Limited, London, Großbritannien	100,0	3.301	- 6
brandpower P1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	555	- 2
brandpower S1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	132	8
brandpower S2 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	96	- 31
BRE/GE Solar Developments Limited, Edinburgh, Großbritannien	51,0	- 1	- 1
Broken Cross Wind Farm Limited, Edinburgh, Großbritannien	100,0	11.651	- 26
Bronco Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Brüderl Projekt Bad Endorf GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	- 19	- 16
Brüderl Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	1.571	931
Brüderl Projekt Kunigundenstraße GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	- 24	- 25
Brüderl Projekt Traunstorfer Straße GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	25	29
Brushy Creek Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Burkes Agencies Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	382	37
Camden Solar Class B LLC, Irvine, USA	100,0	3.725	-
Camden Solar LLC, Irvine, USA	100,0	28.342	- 112
Camden Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	3.725	- 0
Carazon Energy II, LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Caverna Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	86.179	8.734
Cefetra Dairy B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	1.747	- 254
Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	5.405	1.564
Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	165.541	14.935
Cefetra Hungary Kft., Budapest, Ungarn	100,0	874	- 1
Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	1.891	- 2.818
Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	50.274	2.521
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen	100,0	7.014	3.498
Cefetra S.p.A., Rom, Italien	100,0	4.643	3.630
Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 119	- 4
Chopin Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	- 2.673	- 192
Citygreen Gartengestaltungs GmbH, Wien, Österreich	100,0	1.435	390
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen	90,0	634	479
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt	90,0	- 6.019	- 665
CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn	90,0	329	1.242
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	80,0	13.964	2.090
Clos Neuf Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 10	- 9
Clump Farm Limited, London, Großbritannien	100,0	- 2	- 2
Corazon Energy Class B LLC, Irvine, USA	100,0	131.597	- 405
Corazon Energy LLC, Irvine, USA	100,0	276.713	- 683
Corazon Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	190.244	1.586
Cornucopia Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Corriegarth 2 Windfarm Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 120	- 84
Cotopaxi Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Crookedstane Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	2	14
Dalquhandy Wind Farm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	13.060	- 694
Dedun Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	1.219	- 1
Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	100,0	3.971	1.243
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	5.487	141
Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	534	256

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Delica Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	24.686	1.749
Delica North America, Inc., Torrance, USA	50,0	3.663	337
Diapur HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	0	-
Diapur Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	84	162
Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling	100,0	5.283	266
Dionisio S.r.l., Mailand, Italien	100,0	34	- 26
DMA Lucera S.r.l., Mailand, Italien	100,0	1.153	- 32
Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2.839	52
Druim Leathann Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	- 57	- 10
DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München	64,3	177	- 3
ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	- 583	- 622
ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich	100,0	3.308	- 954
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Regensburg	100,0	3.673	- 181
Ekco-En Polanow 1 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 39	- 34
Ekco-En Polanow 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 33	- 35
Ekco-En Skibno Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 778	- 52
Emera S.r.l., Mailand, Italien	100,0	133	- 160
Energía Diodos, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	128	- 4
Energia Solar SLP I S. DE R.L. DE C.V, Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	9	207
Energy Solutions 1 Holdings Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Sozialistische Republik Vietnam	100,0	- 3	- 9
Energy System Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	103	- 1.783
ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien	100,0	3.695	725
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Ltd., Luton, Großbritannien	100,0	-	-
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	349.447	97.331
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0	- 12.317	- 10.517
ENZAFRUIT Products Inc., Seattle, USA	100,0	3.308	189
Eolica Aragon S.r.l., Mailand, Italien	100,0	326	- 25
Euren Biogas Società Agricola a r.l., Neapel, Italien	100,0	668	- 9
EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich	100,0	- 101	14
EUROGREEN CZ s.r.o., Jiřetín pod Jedlovou, Tschechische Republik	100,0	3.678	315
EUROGREEN GmbH, Betzdorf	100,0	3.278	285
Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	6.547	999
F. Url & Co. Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	100,0	7.723	844
Fairgrow Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 1	- 1
FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen	100,0	- 27.924	- 8.128
FarmFacts Holding GmbH, München	100,0	- 35	- 27.011
Febe Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	54	- 21
Ferguson HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 34	-
Ferguson Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	1.328	795
Fern Solar Class B LLC, Irvine, USA	100,0	76.602	- 1.500
Fern Solar Development LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Fern Solar LLC, Irvine, USA	100,0	170.635	- 437
Fern Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	117.072	6.589
Fontenet Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 38	- 34
Forster GmbH, München	100,0	409	- 6
Freshmax New Zealand Ltd, Auckland, Neuseeland	100,0	11.770	442
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	6.126	- 45
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien	100,0	6.376	75
Fruitmark USA Inc., Oceano, USA	100,0	5	- 48
FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen	100,0	11.055	2.016
G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann	60,0	1.191	1.174
Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich	100,0	28.898	4.444
GENOL Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	71,0	3.242	1.426
GK Alpha Mega Solar Project No. 1, Tokio, Japan	100,0	- 36	- 25
GK Alpha Mega Solar Project No. 2, Tokio, Japan	100,0	56	87
Gold Rush Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Grande Lande Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	0	13
GroenLeven B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	30.062	8.035
GroenLeven Invest B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 502	- 85
Guajillo Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	- 0	- 0
High Constellation Windfarm Limited, London, Großbritannien	100,0	13.016	- 79
Hill Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	- 2	- 2
Hughenden Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	9	- 1
Hughenden Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	0
Hughenden Solar Trust, Richmond, Australien	100,0	7.891	2.069
Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich	100,0	3.960	118
In&Out Ventures GmbH, München	100,0	9.027	- 12
Interlubes GmbH, Würzburg	100,0	137	- 134
Iraak Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	11.213	- 9
Jacumba Land HoldCo LLC, Irvine, USA	100,0	4.803	-
Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0	25.109	- 3
Jung HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	0	-
Jung Renewable Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 364	5
Juno Solar S.r.l., Mailand, Italien	100,0	45	- 24
JVR Energy Park LLC, Los Angeles, USA	100,0	-	-
K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	- 160	- 105
KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	- 0	- 0
Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1.635	- 453
Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	0
Kelsey Creek Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	120	120
Kelsey Creek Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	394	- 7.137
Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming	100,0	7.623	207
Knickerbocker Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Kobe Yamada PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0	- 1.582	- 1.031
Korea Solar 1 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	60	52
Korea Solar 2 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Korea Solar 3 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Korea Solar 4 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Korea Solar 5 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Korea Solar 6 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Korea Solar 7 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	7	0
Lagerhaus Franchise GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	1.273	926
Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG, Korneuburg, Österreich	51,9	442	238
Landhandel Knaup GmbH, Borchten	51,0	972	- 1.655
Les Pierres Blanches Energies, Paris, Frankreich	100,0	- 15	11
Little Gala Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	- 32	- 24
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	90,0	1.285	278
Maestro Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Matahari 1 Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	6.201	46
Mid West SF No1 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	1.206	11
Mineral Point Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Mozart Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	- 6.971	- 9.083
NLEI Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	19.370	- 3.988
Northshore Solar 1 LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Notch Peak Solar, LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
novotegra GmbH, Tübingen	100,0	1.542	1.517
Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Saragossa, Spanien	100,0	- 20	- 21
NWind GmbH, Hannover	100,0	18.570	- 558
NWind Windparkbetriebsgesellschaft Oedelum mbH, Oedelum	100,0	103	-
Oak Green Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Opal Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Ouyen HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	- 173

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Ouyen Solar Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	124
PAF Projects for Advanced Fuels GmbH, Regensburg	100,0	3.708	18
Parco Solare Smeraldo S.r.l., Bozen, Italien	100,0	- 185	- 79
PARGA Park- und Gartentechnik Gesellschaft m.b.H., Aderklaa, Österreich	100,0	1.298	285
Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien	99,0	- 101	- 7
Parque Eólico La Carracha S.L., Saragossa, Spanien	74,0	7.669	5.304
Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Saragossa, Spanien	74,0	5.992	4.991
Parque Solar Kukuul, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	- 6	- 6
Parque Solar La Paloma, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	70,0	- 65	- 100
Parque Solar Los Potros, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	- 25	- 25
Perinnpitt Road Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 11	- 11
Peter Frey GmbH, Wartenberg	100,0	1.446	736
Pinscher Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Plapperer Projekt GmbH, Schrobenuhausen	51,0	168	154
PowerHub Inc., Toronto, Kanada	100,0	- 10.670	- 3.912
Prairie Solar 1, LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Primrose Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
PV Integ AG, Ebikon, Schweiz	100,0	1.267	197
Quilly Guenrouet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	1	36
R&S ENERGY capital-GmbH & Co. KG, Regensburg	100,0	2.300	67
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zehnte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 197	- 93
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zwölfte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 310	- 8
Rag Lane Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 13	- 13
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich	89,9	10.016	- 298
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	60.521	6.739
Raschdorffstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	51,0	2.042	9
Regeneratives Land GmbH, Gräfelting	100,0	19	- 4
RENERCO GEM 1 GmbH, Gräfelting	100,0	130	0
RENERCO GEM 2 GmbH, Gräfelting	100,0	152	0
renerco plan consult GmbH, München	100,0	- 792	117
Renertech Rotorblattservice GmbH & Co. KG, Bad Wünnenberg	100,0	753	-
Rinnovabili Melfi S.r.l., Mailand, Italien	100,0	2.075	- 35
RI-Solution Data GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	1.082	24
RIVEKA BVBA, Boom, Belgien	100,0	492	177
Robert Decker Wohnbau München GmbH & Co. KG, Grünwald	51,0	2.051	1.047
Rock Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	- 0
Rownal Farm Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 4	- 4
Royal Ingredients Group B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0	9.987	5.755
Royal Ingredients Group Holding USA Inc., Chicago, USA	100,0	2.154	5.538
Royal Ingredients Group India Pvt. Ltd., Navi Mumbai, Indien	99,9	3	3
Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande	60,0	10.907	13.951
Royal Ingredients Group USA Inc., Chicago, USA	100,0	312	3.838
Royal Ingredients Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	80,0	- 3	426
RoyBalt Ingredients S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexiko	70,0	80	75
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	75,0	839	191
RWA Czechia s.r.o., Unhost, Tschechische Republik	100,0	4.396	- 495
RWA Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	6.604	754
RWA Immobilien GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	2.996	- 45
RWA International Holding GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	96.028	3.455
RWA Invest GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	4.515	472
RWA Magyarország Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	1.023	372
RWA Raiffeisen Agro Romnia S.r.l., Orțiboara, Rumänien	100,0	4.617	505
RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich	50,0	352.058	16.868
RWA SLOVAKIA, spol. s r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	20.187	47
RWA Slovenija d.o.o., Lavrica, Slowenien	100,0	3.893	203
RWA Srbija d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0	9.202	1.563

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Ryfors Vindkraft AB, Malmö, Schweden	100,0	63	46
Samsonwind Wirtsnoek GmbH, Thomatal, Österreich	100,0	18	- 2
Santa Fe BESS LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
SBU Power Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	855	53
SC Puterea Verde S.r.l., Sibiu, Rumänien	75,3	- 1.076	- 158
Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden	94,5	2.315	- 1.041
Schumann Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Scorpion Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Scurf Dyke Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	7.672	-
Searchlight Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Sedaco Agro Commodities LTD, Lagos, Nigeria	100,0	- 185	- 193
Sedaco Agro Tanzania LTD, Daressalam, Tansania	100,0	- 369	- 354
Sedaco DMCC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	- 457	- 460
Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien	52,0	- 70	- 290
Shieldhall Logistics Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,0	- 56	3
Sickingenstraße Grundbesitz GmbH, München	51,0	3.868	- 0
Sinclair Logistics Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,0	796	108
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	5	- 0
Snow Mountain Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Solar Sud S.r.l., Mailand, Italien	100,0	40	- 29
Solare Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	39	- 26
Solaris Industrial sp.z o.o., Warschau, Polen	100,0	492	- 29
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz	100,0	22.517	7.328
Solarna elektrana Bisko d.o.o. za proizvodnju električne energije, Zagreb, Kroatien	100,0	0	- 3
SolarPark 4a LLC, New York, USA	100,0	-	-
Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 110	33
Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 21	28
Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 47	4
Solarpark Samas GmbH, Gräfelfing	100,0	701	4.300
Solitude Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Spitzlberg GmbH & Co. KG, Augsburg	51,0	- 2	- 3
SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 0	8
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 3.877	- 67
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden	100,0	3.529	2.593
Strauss Wind, LLC, San Diego, USA	100,0	-	-
Studios Solar 2, LLC, Irvine, USA	100,0	83	3
Studios Solar 3, LLC, Irvine, USA	100,0	447	107
Studios Solar 4, LLC, Irvine, USA	100,0	279	28
Studios Solar 5, LLC, Irvine, USA	100,0	460	48
Studios Solar, LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Sud Energy s.r.l., Mailand, Italien	100,0	3.776	- 132
Sun Power Sicilia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	156	- 1.983
Sunfish Solar, Irvine, USA	100,0	-	-
T&G CarSol Asia PTE. Ltd, Singapur, Republik Singapur	50,0	657	522
T&G Chile SpA, Santiago de Chile, Chile	100,0	28	27
T&G Fresh Produce PTE. Ltd, Singapur, Republik Singapur	100,0	584	779
T&G Fruitmark HK Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	- 17	- 43
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	74,0	93.549	- 1.486
T&G Global Vietnam Company Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Sozialistische Republik Vietnam	100,0	1.296	1.243
T&G Insurance Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	1.461	275
T&G Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0	118	16
T&G Orchard Services Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	70	69
T&G Processed Food Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	23.649	1.719
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	4.442	1.678
T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0	1.885	512
Taga Solar, LLC, Irvine, USA	100,0	358	134

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland	65,0	93	6
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen	70,0	3.681	361
Tessennano Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	1.111	1.105
TFC Holland B.V., Maasdijk, Niederlande	89,5	12.750	3.752
Thenergy B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	1.137	364
Tracomex B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	5.629	4.215
Trédias Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 1.151	- 1.142
Trinity Holding B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	26.710	311
Turners & Growers (Fiji) Limited, Suva, Republik Fidschi	70,0	2.338	1.604
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	190.047	4.509
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 72.954	- 14.963
Twilight Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Tyche Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	712	- 2
Tyre Bridge Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Ubon Saeng Arthid Co., Ltd., Bangkok, Thailand	97,0	2.166	5
Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	565	- 1
UNL 18 Solar B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	1.540	- 88
Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München	100,0	56.838	23.924
URL AGRAR GmbH, Premstätten, Österreich	100,0	3.003	872
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 49	- 11
Valentine Peak Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Varennes Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 27	- 14
Varennes Solaire 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	6	- 97
Venosa S.r.l., Mailand, Italien	100,0	43	- 30
VentureFruit Australia Pty Limited, Melbourne, Australien	100,0	22	22
VentureFruit Global Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2.071	2.053
VentureFruit International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	945	937
VentureFruit NZ Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	9.901	9.815
Venturefruit USA Inc., Dover, USA	100,0	-	-
VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH, München	51,0	1.169	126
Watt Development SPV 1 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2.107	- 9
Watt Development SPV 2 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	5.378	- 4
Watt Development SPV 4 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	4.611	- 4
Watt Development SPV 8 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	8.151	- 4
Watt Development SPV 9 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1.007	- 4
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Korneuburg, Österreich	89,0	3.187	1.061
Wessex Grain Ltd., Templecombe, Großbritannien	100,0	-	-
Whitelaw Brae Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	2.228	- 778
Wild Stallion Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Wilhelmshöhe Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
Wimmera Plains Energy Facility Holdco Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	0	-
Wimmera Plains Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 222	3
Windenergie Sallingberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0	3.627	- 6
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Windpark Krummensee KG, Düsseldorf	54,8	1.784	214
Windpark Bäröfen GmbH, Kilb, Österreich	100,0	677	- 3
Windpark Bella GmbH, Gräfelting	100,0	- 46	- 17
Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 227	- 134
Windpark Grüntal GmbH, Sydower Fließ	100,0	979	-
Windpark Hessenweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 680	- 680
Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 576	6
Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0	- 13	- 3
Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	6.035	407
Windpark Kamionka GmbH, Gräfelting	100,0	28.322	- 1
Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2	- 2
Windpark Lindchen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	534	- 130
Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	80	92

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Windpark Quelkhorn GmbH, Ottersberg	100,0	571	-
Windpark Schnellwetterern GmbH, Sommerland, Deutschland	100,0	8.771	- 15
Windpark Velgen-Bornsen GmbH, Bienenbüttel	100,0	25	-
Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	4.992	- 589
Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 60	- 45
Windpark Wilhelmshöhe III GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 41	- 32
Windpark Wilhelmshöhe IV GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 7	- 6
Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna	100,0	1.098	1.210
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0	12.204	3.113
Yanel farm solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 10	- 10
Yatpool Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 337	- 191
Yatpool Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	0
Yatpool Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	3.556	2.557
zebotec GmbH, Konstanz	100,0	1.236	- 122
Zonlocatie 1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	2.029	2.032
Zonlocaties Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 6	- 1
Zonedak A1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 7	- 4
Zonedak F1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	38	110
Zonedak O1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	59	85
Zonnepark Albrandswaard B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 73	- 150
Zonnepark B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	81
Zonnepark Friesland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	2.540	755
Zonnepark PV10 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	580	583
Zonnepark PV12 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	107	101
Zonnepark PV15 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	322	324
Zonnepark PV16 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 24	- 23
Zonnepark PV18 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 19	- 18
Zonnepark PV2 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 100	- 95
Zonnepark PV26 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 56	- 56
Zonnepark PV4 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	99	103
Zonnepark Weperpolder B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	166	57
Zonnepark Woldjerspoor B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	3.344	304
Zonnepark XXL B.V., Heerenveen, Niederlande	87,5	698	141
Zonneparken Nederland B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	14.869	1.091
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen			
"BayWa CS Polska" Sp. z o.o., Grodzisk Mazowieck, Polen	100,0	- 24	1
"Danufert" Handelsgesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	60,0	121	- 26
ab bauen wohnen Verwaltungs GmbH, Augsburg	51,0	23	- 2
ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	11	- 1
Actual Propaganda Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	0	- 3
Advanced Tax Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 3	- 6
Agrar- und Transportservice Kölleda GmbH, Kölleda	62,3	1.144	- 1.081
AgrarCommander GesmbH, Hatzenbach, Österreich	75,0	- 52	- 45
Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich	100,0	1.644	44
Agrimec B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	-	-
Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
Agro Innovation Lab GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	320	28
Agromed Asia Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	32	2
Agro-Property Kft., Kecskemét, Ungarn	100,0	-	-
Air Purification Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 0	- 3
Almodovar Solar, Barcelona, Spanien	70,0	- 16	- 5
Amance Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	- 3
APIS FE1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	12	2
APIS MN1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	0
APIS MO1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
APIS RE1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	11	1
ASC Solar Epona S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1	- 2
Autels Villevillon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 3
Automatic Recovery Systems, S.L.U, Madrid, Spanien	100,0	- 1	- 4
B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München	100,0	117	- 2
BayWa ARA 2 GmbH, München	100,0	-	-
BayWa CS GmbH, München	100,0	2.762	73
BayWa Dienstleistung Ost GmbH, München	100,0	-	-
BayWa Forderungsmanagement GmbH, München ¹	100,0	240	-
BayWa Greenhouse Development GmbH, München	100,0	13	- 3
BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	45	2
BayWa Power 01 GK, Tokio, Japan	100,0	1	- 3
BayWa Power Liquids GmbH, München	100,0	23	- 2
BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelting	100,0	10	- 1
BayWa r.e. Bioenergy Betriebs GmbH, Gräfelting	100,0	23	- 2
BayWa r.e. Solar Projects Verwaltungs GmbH, Gräfelting	100,0	125	30
BayWa r.e. Windpark Guasila GmbH, Gräfelting	100,0	-	- 3
BayWa Venture GmbH, München	100,0	603	- 135
BHT Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	-	- 4
Biogasanlage Geislingen GmbH & Co. KG, Gröden	100,0	- 2	- 0
biohelp - biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich	69,9	1.460	286
biohelp international GmbH, Wien, Österreich	60,0	103	- 97
Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs-GmbH, Fischamend, Österreich	73,9	311	73
Black Rock Solar II LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Boreads Wind II Single Member Private Company, Chalandri, Griechenland	100,0	35	- 5
Boreads Wind Single Member P.C., Chalandri, Griechenland	100,0	11	- 9
Brahms Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Brizay Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 3
Brüderl Immobilien Holding GmbH, Traunreut	51,0	-	-
Brüderl Projekt Verwaltungs GmbH, Traunreut	51,0	29	4
BTS 18 Projekt GmbH, Buchloe	100,0	-	- 16
Business Sufficiency Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	16	- 4
BW DSG, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Calla Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien	100,0	- 10	0
Camden Solar Development LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Camelia Rinnovabili Srl, Mailand, Italien	100,0	- 36	4
Campagne Cazaubon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Cassiopea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 30	10
Castets Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Cefetra Digital Services S.L., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	61	- 21
Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	3	0
Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	3	- 0
Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2	- 0
CENTRO AGRICOLO FRIULANO S.R.L., Rivolto, Italien	85,0	115	60
Chancellorstown Solar Limited, Dublin, Irland	100,0	-	-
Cloud Hill Windfarm Limited, London, Großbritannien	100,0	- 19	- 19
Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 29	- 4
Common Logic Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	0	- 3
Corazon Energy Development LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Corazon Energy Services LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Corporate Creation Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	0	- 3
Corporate Reelection S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 6	- 9
Crono Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	-	-
Dalia Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien	100,0	- 10	0
Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich	60,0	- 68	- 444
Desarrollo Proyecto Fotovoltaico VIII, SL, Barcelona, Spanien	100,0	- 3	- 5

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
EBY2 Verwaltungs GmbH, München	51,0	–	–
Economic Intention Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 5	- 8
Eguzon-Chantôme Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Eko Energetika Croatia d.o.o., Rijeka, Kroatien	100,0	- 71	- 11
Energy Solutions 1 Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 2	- 2
Engage Intelligenty, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	10	- 7
ENP Windpark Reichenbach GmbH & Co. KG, Osnabrück	100,0	- 8	- 2
Eoliennes de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich	51,0	1	- 3
Equestrian Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	–	–
Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100,0	30	- 6
Estruplund Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark	100,0	2	3
Evergrain Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	42	1
Exeter Main Battery Limited, London, Großbritannien	100,0	–	–
Eyliac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	–
FarmFacts Hungary Kft., Kaposvár, Ungarn	100,0	- 19	- 37
Fleet Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	–	–
Fraissé Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Fuels Services GmbH, München	100,0	–	–
G. Stranzinger Verwaltungs GmbH, Tann	60,0	22	- 0
Garein Energies SAS, Paris, Frankreich	90,0	1	–
Gea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 37	30
Genol Vertriebssysteme GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	50	24
Gievres Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Giglio Rinnovabili Srl, Mailand, Italien	100,0	- 35	5
Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 22	- 5
Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelfing	100,0	- 7	- 2
Green Ventures 1 Single Member P.C., Kifisia, Griechenland	100,0	- 14	- 5
Green Ventures 2 Monoprosopi I.K.E., Kifisia, Griechenland	100,0	- 14	- 5
Green Wind Deutschland GmbH, München	50,0	64	2
Greenberry SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 37	- 34
Guajillo Energy Storage II LLC, Irvine, USA	100,0	–	–
Hankook Baram Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	0	- 0
Hertlufmagle Energi- & Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 1	3
Hexagone Energie 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 11	- 6
Higher Winds Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	19	- 4
High-Rise Building Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 0	- 3
Hughenden Solar Finance Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	1	–
Hughenden Solar Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	1	–
Iliako Power I Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 31	- 14
Iliako Power II Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 31	- 14
Iliako Power III Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 27	- 13
Iliako Power IV Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 45	- 18
ILIAKO POWER IX SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	2	- 3
Iliako Power V Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 157	- 23
Iliako Power VI Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 20	- 13
Iliako Power VII Monoprosopi I.K.E., Chalandri, Griechenland	100,0	- 24	- 15
ILIAKO POWER VIII SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	2	- 3
IMMOBILIARE AGRICOLA RIVOLTO S.R.L., Rivolto, Italien	100,0	1.157	22
Infraestructuras de Íllora, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	–	–
Intelligent Challenge, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	16	- 4
Iris Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 10	0
Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 22	- 5
Koyash Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	- 4	- 4
La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 29	- 10
La Redonda Solar SL, Barcelona, Spanien	70,0	- 17	- 7
Lagerhaus Solar Solutions GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	–	- 19

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Lagerhaus Technik-Center GmbH, Korneuburg, Österreich	53,6	300	5
Les Éoliennes Citoyennes de Botsay SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 3	- 2
Les Grangéoles Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	- 3
Les Platayres Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 18	- 4
LODUR Energieanlagen GmbH, München	100,0	-	-
Londigny Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 18	- 4
Loto Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien	100,0	- 10	0
Luenga Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	7	- 5
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	7	- 23
Mailley Chazelot Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Maine Anjou Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Maqueda Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	35	- 4
Marugame Taiike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0	1	- 2
Marugame Tamuraike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0	1	- 2
MD-Betriebs-GmbH, München	90,0	36	1
Meadow Farm Battery Limited, London, Großbritannien	100,0	-	-
Meyra Energipark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	-	-
New Universeline Systems S.L., Barcelona, Spanien	70,0	- 22	- 8
Ninfea Rinnovabili Srl, Mailand, Italien	100,0	- 35	5
NOB-Betriebs-GmbH, München	90,0	36	1
Nørre Alslev Energipark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	-	-
North Farm Mannington Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	-	-
Nurlat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	- 4	- 4
Oaklands Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	- 17	- 16
Oceano Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 33	28
Patent Co. DOO Misicevo, Subotica, Serbien	90,0	-	-
PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	55	- 7
Pèle Joue Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 6	- 5
Pellog GmbH, Oelsnitz	100,0	283	- 5
Pié Desgroies Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
PKSA Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	- 49	- 4
Plankenstein 8 GmbH & Co. KG, München	51,0	-	-
Potential Calculation Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 0	- 3
POWER SOLUTIONS – WHF 01S.R.L., Verona, Italien	100,0	10	-
Power Ventures 2 Single Member P.C., Kifisia, Griechenland	100,0	- 23	- 13
PowerHub GmbH, München	100,0	22	- 3
Prechac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Preferred Organizational Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 3	- 6
Protectionist Galleries Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 5	- 8
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien	49,0	- 544	- 283
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Vierundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	34	- 2
Radiant Burst Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 14	- 5
Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien	100,0	924	34
Referenced Productive Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	0	- 3
Regolo Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 37	23
RENAM S.r.l., Rom, Italien	100,0	71	68
Renertech Management GmbH, München	100,0	28	-
Renton Sistemas Aplicados, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 0	- 3
Robert Decker Wohnbau Verwaltungs GmbH, Grünwald	51,0	22	- 0
Rochetaillée Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Rosa Rinnovabili Srl, Mailand, Italien	100,0	- 37	3
Royal Natural Foods B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Royal Organic Ingredients USA Inc., Chicago, USA	100,0	1	-
RWA Solar Solutions, Korneuburg, Österreich	100,0	- 29	- 36
RWA Ukrajina, Kiew, Ukraine	100,0	103	- 53
Saatzucht Edelfhof GmbH, Wien, Österreich	100,0	228	- 83

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich	66,7	2.161	276
Saint Jory Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Saint-Bonnet-de-Bellac Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich	80,0	1	- 10
Saints Geosmes Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	- 5
Salm Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 57	- 4
Salsigne Villardonnat Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	- 3
Saubens Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Schradenbiogas Betriebsgesellschaft mbH, Gröden	100,0	30	- 3
Sea Breeze Huge, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	4	- 5
Silverchain Gestión, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 18	- 5
Sirio Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 37	13
Sofie-Amaliegaard Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 3	2
Solaire de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 5
Solar Plant Energ- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 3	2
Solarna elektrana Proložac d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	20	-
Solarpark 1 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 10 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 11 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 12 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 13 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 14 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 15 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 16 sp. z o.o., Warschau, Polen	99,0	1	-
Solarpark 2 sp. z o.o., Warschau, Polen	99,0	1	-
Solarpark 3 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1	- 2
Solarpark 4 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 5 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1	- 2
Solarpark 6 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 7 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1	- 2
Solarpark 8 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark 9 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-
Solarpark Homestead GmbH, Gräfelting	100,0	19	- 1
Solarpark Horus GmbH, Gräfelting	100,0	6	- 1
Solarpark Horus Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 22	- 5
Solarpark Kobe GmbH, München	100,0	24	1
Solarpark Libra GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 24	- 2
Solarpark Lugh GmbH, Gräfelting	100,0	6	- 1
Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 25	- 6
Solarpark Malina GmbH, Gräfelting	100,0	6	- 1
Solarpark Malina Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 30	- 6
Solarpark Mitra GmbH, Gräfelting	100,0	6	- 1
Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 23	- 5
Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 19	- 2
Solarpark Sunna GmbH, Gräfelting	100,0	6	- 1
Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 85	- 20
Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 40	- 8
Solarpark Wega GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	- 2
Solarpark Witnica 3 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1	- 2
SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 17	- 2
Soulanges Energies SAS, Paris, Frankreich	51,0	1	-
SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	- 2
SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 9
SPV Solarpark 106. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 6	- 133
SPV Solarpark 107. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
SPV Solarpark 108. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 109. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 110. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 111. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 112. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 56	- 54
SPV Solarpark 113. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 3	- 3
SPV Solarpark 114. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 115. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 5	- 2
SPV Solarpark 116. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 117. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 12	- 10
SPV Solarpark 118. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 12	- 10
SPV Solarpark 119. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 120. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
St. Frederikslund Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark	100,0	19	4
Stabilizers and Developments, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	12	- 4
Stigs Bjergby Energi- & Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 1	- 3
Süd-Treber GmbH, Stuttgart ¹	100,0	205	-
Sunny Peninsula Energi Park ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	2	3
Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München	100,0	- 10	-
Sunshine Movement GmbH, München	100,0	-	- 3
Taiwan I Solar Project Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100,0	- 22	- 16
Taiwan II Solar Project Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100,0	- 22	- 15
Takamatsu Odaike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0	1	- 2
Talgat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	- 4	- 4
Temí Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 28	23
Ténarêze Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 5	- 6
TFC ME General Trading LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	- 2.802	- 327
Time Clever Entertainment S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 14	- 4
Titus Canyon Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Traditional Mechanism Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 2	- 5
Villamayor Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	14	- 5
Viola Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien	100,0	- 10	0
Wasigny Mesmont Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Watt Development Solar 2, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	0	- 2
WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich	100,0	2.379	25
Wind Park Kotta Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 70	- 12
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	68	- 2
Windpark A73-Heumen B.V., Utrecht, Niederlande	50,0	- 25	- 12
Windpark Achtmaal B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 2	- 1
Windpark Altenglan GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 11	- 2
Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	50,0	- 15	- 7
Windpark Berka GmbH & Co. KG, Gräfelfing	50,0	- 0	- 20
Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 7	- 2
Windpark Dollenkamp GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
Windpark Gillersheim GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 2	- 2
Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 10	- 2
Windpark Hesselertal GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 7	- 2
Windpark Immensen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 0	- 0
Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 18	- 2
Windpark Körner GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 5	- 2
Windpark Kortgene B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 2	- 1
Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 7	- 2
Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 14	- 2
Windpark Melfi GmbH, Gräfelfing	100,0	30	- 6
Windpark Moringen Nord GmbH & Co. KG, Gräfelfing	50,0	- 5	- 18
Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 11	- 2

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Windpark Perscheid GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
Windpark Prezelle GmbH & Co. KG, Gräfelfing	50,0	10	6
Windpark Prüm GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 4	- 2
Windpark Reinsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 5	- 2
Windpark Rucphen B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 2	- 1
Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 18	- 2
Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 9	- 2
Windpark Sexau GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 3	- 2
Windpark Sint-Antoinedijk B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 2	- 1
Windpark Vorbeck-Kambs GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 6	- 2
Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 14	- 2
Wohnen am Lerchenberg Verwaltungs GmbH, Borna	100,0	23	- 0
Woodlands Mannington Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	-	-
WP Seershausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 8	- 2
Ygos Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
ZL Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	0	0
Zonlocatie 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonlocatie 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonedak F2 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	7	10
Zonedak F3 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 60	- 61
Zonnefatius B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 317	- 93
Zonnepark PV19 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 3	- 1
Zonnepark PV21 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 89	- 89
Zonnepark PV22 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 8	- 8
Zonnepark PV23 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonnepark PV24 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonnepark PV25 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 7	- 7
Zonnepark PV27 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonnepark PV28 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonnepark PV29 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 1	- 1
Zonnepark ZL 1 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 0	- 0
Zonnepark ZL 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 0	- 0
Zonnepark ZL 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 0	- 0
Zonnepark ZL 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 0	- 0
Zonnepark ZL 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	- 0	- 0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen			
act renewable GmbH, München	50,0	- 525	- 52
Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA	33,3	-	-
Battanás Cereales y Abonos, S.L., Battanás, Spanien	50,0	2.632	739
Baltic Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen	50,0	3.701	- 649
BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Republik Südafrika	50,0	22.266	- 8.062
Dagan Protech, SL, Ciudad Real, Spanien	50,0	469	5
Growers Direct Limited, Wakefield, Großbritannien	50,0	264	0
Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow	50,0	5.261	343
Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien	28,3	1.229	4
VIELA Export GmbH, Vierow	50,0	9.646	1.203
Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland	50,0	4	0
Wind + Mehr GmbH, Hannover	50,0	- 121	- 82
Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen			
Aufwind BB GmbH & Co. Zwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	737	311
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich	50,0	44.306	- 16.044
BRB Holding GmbH, München	45,3	234.963	4
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main	37,8	2.834	- 66
Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA	39,4	11	3

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Intelligent Fruit Vision Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	–	–
LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich	25,0	15.437	1.595
MoSagri B.V., Breda, Niederlande	25,0	- 854	- 380
MoSagri LDA, Bairro Namalungo, Lumbo, Mosambik	25,0	- 258	- 272
POP Worldwide Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	–	–
PURE Applikationen GmbH & Co. KG, Regensburg	33,4	613	- 165
The Fruit Firm Limited, West Malling, Großbritannien	20,0	1	0
Zimmermann PV-TRACKER GmbH, Eberhardzell	33,3	1.831	1.127
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung			
Afrupro Investments LTD, Tzaneen, Republik Südafrika	60,0	352	12
Agromed Biological (Xuzhou) Co. Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China	20,0	2.937	1.144
Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich	30,0	- 168	- 18
Agro-Service-Gröden GmbH, Gröden	20,0	409	- 52
ARGE WWS Obst GbR, Markdorf	50,0	–	–
BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, Grünwald	50,0	15	- 5
BHBW Ltd., Maidenhead, Großbritannien	50,0	- 1.749	1.994
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich	26,0	518	517
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich	26,0	27	1
Braumarkt GmbH, Hamburg	41,0	82	- 243
BRVG Bayerische Raiffeisen- und Volksbanken Verlag GmbH, München	25,0	725	- 88
Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main	33,3	2.199	410
Cross Cargo Logistics GmbH, Ardagger Stift, Österreich	25,1	1.184	218
DANUOIL Mineralöllager und Umschlags-Gesellschaft m.b.H. i. L., Korneuburg, Österreich	50,0	55	- 1.381
DRWZ Marken GmbH i.L., Karlsruhe	32,8	43	8
EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal	94,0	- 2.374	- 130
eFriends Energy GmbH, Nappersdorf, Österreich	25,0	- 514	- 388
HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH, Karlsruhe	50,0	575	134
InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer	36,0	705	75
ISTROPOL SOLARY a.s., Horné Mýto, Slowakei	29,8	1.305	126
Kärntner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich	27,9	7.506	112
Kerifresh Growers Trust, Kerikeri, Neuseeland	31,0	–	–
LLT - Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich	50,0	1.697	360
Logistikzentrum Röthlein GmbH & Co. KG, Gräfelting	94,0	- 681	- 185
Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen	47,5	4.249	282
OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH, Traun, Österreich	50,0	326	7
Raiffeisen Waren GmbH Hallertau-Jura, Pförring/Lobsing	16,5	5.993	532
Random Combination Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	40,0	5.676	- 1
REMABO Ressourcen Management GmbH, Innsbruck, Österreich	26,0	45	10
RLH Agrar GmbH, Emskirchen	18,9	3.495	262
Röthlein Logistik GmbH, Röthlein	50,0	38	24
SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	- 17	- 5
Tjiko GmbH, Rosenheim	46,3	- 1.096	- 679
Vetroline Handels GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich	50,0	641	252
VR erneuerbare Energien eG, Kitzingen	33,3	86	2
WUN Pellets GmbH, Wunsiedel	30,0	8.113	1.107
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften			
Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen	6,5	134.319	445

1. Ergebnisabführungsvertrag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 21. März 2022

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Reinhard Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BayWa Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Aufdeckung stiller Reserven auf Beteiligungen im Zuge von Änderungen der Beteiligungsstruktur

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Aufdeckung stiller Reserven auf Beteiligungen im Zuge von Änderungen der Beteiligungsstruktur

- ① Im Geschäftsjahr 2021 wurden Änderungen der Beteiligungsstruktur der BayWa vorgenommen. Im Zuge dessen wurden im Jahresabschluss der BayWa AG stille Reserven auf Beteiligungen in Höhe von insgesamt T€ 264.373 gehoben. Die Anteile an der BayWa r.e. AG, einer 51 %igen Tochtergesellschaft der BayWa, wurden im Zuge einer Sachkapitalerhöhung in die BayWa EEH GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der BayWa AG, eingebracht. Die Einbringung erfolgte im Zuge einer Erhöhung des Stammkapitals um € 4.435,51 bei der BayWa EEH GmbH. Dies stellt aus handelsrechtlicher Sicht einen Tauschvorgang dar. Die Anschaffungskosten der BayWa AG für die erhaltenen weiteren Geschäftsanteile an der BayWa EEH GmbH bestimmen sich nach den allgemeinen handelsrechtlichen Tauschgrundsätzen. Demnach hat die Gesellschaft die Anschaffungskosten für die erhaltenen weiteren Geschäftsanteile in Ausübung ihres Wahlrechts nach dem Zeitwert der eingebrachten Anteile der BayWa r.e. AG bemessen. Dies führt zu einer Aufdeckung von stillen Reserven in diesen eingebrachten Aktien und somit zu einer Erfolgswirkung bei der Gesellschaft (Tauschgewinn). Der Zeitwert der Anteile an der BayWa r.e. AG wurde auf Basis eines beobachtbaren Marktpreises ermittelt. Im März 2021 erwarb die EIP Ruby Renewables Invest GmbH, Frankfurt am Main, Anteile von 49 % der BayWa r.e. AG im Rahmen einer einseitigen Kapitalerhöhung. Der Kaufpreis für diese Transaktion belief sich auf insgesamt T€ 530.000. Auf Basis des aus dieser Transaktion abgeleiteten Zeitwertes der Anteile an der BayWa r.e. AG in Höhe von T€ 1.081.632 wurden im Rahmen der Sachkapitalerhöhung bei der BayWa EEH GmbH stille Reserven auf die Anteile an der BayWa r.e. AG in Höhe von T€ 213.219 erfolgswirksam aufgedeckt und als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte weiterhin die Änderung der Beteiligungsstruktur an der T&G Global Ltd., Auckland, Neuseeland. Die BayWa, die bisher direkte Anteile in Höhe von 74 % an der Gesellschaft hielt, hat diese Anteile im Wege einer Sachkapitalerhöhung vollständig in die BayWa Global Produce GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der BayWa, eingebracht. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde das gezeichnete Kapital der BayWa Global Produce GmbH um € 1.000 erhöht. Für diesen Sachverhalt wurden ebenfalls die oben dargestellten Tauschgrundsätze angewendet. Die Anschaffungskosten der BayWa AG für die erhaltenen neuen Anteile an der BayWa Global Produce GmbH wurden entsprechend zum Zeitwert der eingebrachten Aktien der T&G Global Ltd., Neuseeland, bemessen. Der Zeitwert wurde anhand des Börsenkurses der T&G Global Ltd. zum Bewertungsstichtag ermittelt und beläuft sich auf T€ 158.572. Aus dieser Änderung der Beteiligungsstruktur wurden stille Reserven in Höhe von T€ 51.154 auf die Anteile an der T&G Global Ltd. aufgedeckt, die als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt werden.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte insbesondere aufgrund der betragsmäßigen Höhe und dem damit verbundenen Risiko einer signifikanten Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis der vertraglichen Vereinbarungen, die den Transaktionen zugrunde liegen, verschafft und die daraus resultierende bilanzielle Behandlung gewürdigt. Dabei haben wir auch beurteilt, ob die Einbringungen jeweils einen Tauschvorgang darstellen und ob zur Bewertung der erhaltenen Anteile an der BayWa EEH GmbH bzw. der BayWa Global Produce GmbH die allgemeinen handelsrechtlichen Tauschgrundsätze anwendbar waren. Anschließend haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Ermittlung des Zeitwerts der Anteile an der BayWa r.e. AG sowie der T&G Global Ltd. und die korrekte Ableitung des Zeitwerts beurteilt und die buchhalterische Abbildung der resultierenden Erträge aus der Aufdeckung der stillen Reserven nachvollzogen. Die korrespondierenden Angaben im Anhang zu den genannten Transaktionen wurden gewürdigt.

Das von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft jeweils bei der Bewertung der hingegebenen Anteile an der BayWa r.e. AG und an der T&G Global Ltd. angewandte methodische Vorgehen zur Durchführung der Ermittlung des Zeitwertes ist aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung des Zeitwerts der hingegebenen Anteile sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angabe der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den realisierten stillen Reserven durch die Einbringungen finden sich in den Abschnitten B und C.2 sonstige betriebliche Erträge des Anhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BayWa AG_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BayWa Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 22. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens stand er dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite, hat die Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in einem Umlaufverfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war stets über wesentliche Entscheidungen durch den Vorstand unterrichtet und stand in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er wurde laufend mit detaillierten Berichten über die aktuelle Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2021 konstruktiv und vertrauensvoll.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

Themen der vier turnusgemäßen und der einen außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 waren insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, der Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance und IT-Sicherheit sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum und davor eingegangen ist. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat kontinuierlich Themen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie des Risikomanagements und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Auch mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Unternehmen und Belegschaft wurden in jeder Sitzung behandelt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert.

In der ersten regulären Sitzung am 24. März 2021, die überwiegend als Videokonferenz abgehalten wurde, befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie den Berichten über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse wie auch des Nachhaltigkeitsberichts. Ein neues Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat wurde beschlossen. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Gegenstand der Sitzung war zudem die Tagesordnung der Hauptversammlung. Des Weiteren wurden auch die variablen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 diskutiert und die entsprechenden Erfolgsziele für die kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2021 beschlossen.

In der Sitzung am 5. Mai 2021 waren der Quartalsabschluss für das erste Quartal 2021 sowie ein operativer Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2021 Thema für den Aufsichtsrat. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Vorstellung von ausgewählten Projekten, die 2021 verwirklicht werden sollten, und die Beschlussfassung zu Projekt „Nordwind“. In diesem Projekt ging es um die Übernahme von 100 Prozent der Gesellschaftsanteile der NWind GmbH in Hannover, inkl. einer 50-prozentigen Beteiligung an der Wind + Mehr GmbH, ebenfalls Hannover.

Am 18. Juni 2021 wurde der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung einberufen, um über die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung sowie über die Beauftragung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 abzustimmen.

In der turnusmäßigen Sitzung am 4. August 2021 stand u. a. der Halbjahresabschluss 2021 auf der Agenda für den Aufsichtsrat. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2021, die Entwicklung der einzelnen Segmente sowie über die aktuelle Risikosituation in der BayWa Agrar-Gruppe und das Projektgeschäft der BayWa r.e. AG. Schließlich fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2021 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2021 aus dem Genehmigten Kapital 2020 wurden im Zeitraum vom 22. September bis 6. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 9. November 2021 wurde die Geschäftsentwicklung im Konzern in den ersten drei Quartalen 2021 präsentiert und umfassend in den einzelnen Geschäftsbereichen erläutert sowie eingehend vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Strategische Themen im BayWa Konzern bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Kredit- und Investitionsausschusses, Strategiausschusses und des Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat stimmte der Verlängerung der Amtszeit von sechs Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die in dieser Sitzung unverändert angenommen wurde. Auch die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats erfolgte in dieser Sitzung im Wege einer offenen Diskussion zu vorbereiteten Fragen.

In der ersten regulären Sitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2022 waren zunächst die Abschlüsse und der Lagebericht der BayWa AG und des BayWa Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie die Berichte über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse als auch des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2022 Gegenstand der Sitzung. Weiter besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der vorangegangenen Sitzungen der Ausschüsse.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Diese bereiten weiter Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind.

Bis auf den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem Prüfungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler an.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Wolfgang Altmüller. Damit folgt die BayWa AG der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese haben Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Manfred Nüssel und Wilhelm Oberhofer aufgrund ihrer Tätigkeit außerhalb des Aufsichtsrats und Michael Kuffner und Werner Waschbichler durch ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat erworben.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal turnusgemäß im März und November.

Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands in seiner Sitzung am 23. März 2021 den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020, den Lagebericht der BayWa AG und den Konzernlagebericht sowie die Prüfberichte. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Es wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2020 festzustellen bzw. zu billigen sowie der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Weiter wurde die Arbeit von Corporate Finance & Accounting, Corporate Controlling, Risikomanagement und Internal Audit im Geschäftsjahr 2020 vorgestellt.

Gegenstand der regulären Sitzung am 9. November 2021 waren die Quartalszahlen des dritten Quartals 2021, die Erteilung der Prüfungsaufträge und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2021 sowie des Prüfungshonorars und die Kontrolle der Nichtprüfungseleistungen durch den Abschlussprüfer.

Weiter tauschten sich die Aufsichtsratsmitglieder Altmüller und Nüssel u. a. am 20. Dezember 2021 mit dem Abschlussprüfer zum Verlauf der Vorprüfung aus.

Dem Vorstandsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel, Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler an. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr am 23. März 2021. In der Sitzung im März 2021 befasste sich der Vorstandsausschuss insbesondere mit Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu den Zielerreichungen für das Geschäftsjahr 2020 und den damit verbundenen Vergütungen des Vorstands, den neuen Zielvereinbarungen sowie mit den Mandatsübernahmen von Vorstandsmitgliedern. Ein neues Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand wurde beschlossen. Die Vertragsaufhebung des Vorstandsdienstvertrags von Matthias Taft, der am 31. März 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, um Vorstandsvorsitzender der BayWa r.e. AG zu werden, war Gegenstand

der Sitzung. Schließlich wurde die nach dem Ausscheiden von Matthias Taft notwendige Anpassung der langfristigen Tantieme für alle Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vorbereitet.

Dem Strategieausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler an. Aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie erschwerten Tagungsmöglichkeit tagte der Strategieausschuss im Berichtsjahr nur am 9. November 2021. In dieser Sitzung wurde der Ausschuss über laufende Projekte informiert, wobei Schwerpunkt der Sitzung das Projekt „Saber“, die Übernahme von Assets durch den Solarhandelsbereich der BayWa r.e. AG in den Vereinigten Staaten von Amerika, war. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Aufsichtsratssitzung am darauffolgenden Tag vor.

Dem Kredit- und Investitionsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Renate Glashauser (bis 30. Juni 2021), Jürgen Hahnemann, Ingrid Halbritter (ab 1. Juli 2021), Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges an. Der Kredit- und Investitionsausschuss hat im Berichtsjahr am 9. November 2021 getagt. Im März 2021 wurden Themen des Ausschusses im Zuge der Aufsichtsratssitzung behandelt. In seiner Sitzung am 9. November 2021 beschäftigte sich der Ausschuss auch mit den Investitionsetats für 2021 und 2022.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Dem Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. Der Vermittlungsausschuss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Die Teilnehmerquote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 95 Prozent.

Aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen 2021 als virtuelle Sitzung oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2021 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

	Aufsichtsratssitzung		Kredit- und Investitionsausschuss		Strategieausschuss		Prüfungsausschuss		Vorstandsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Sitzungsanzahl/ Teilnahme in Prozent										
Manfred Nüssel Vorsitzender	5/5	100	1/1	100	1/1	100	2/2	100	1/1	100
Klaus Buchleitner Stellvertretender Vorsitzender	5/5	100					2/2	100		
Werner Waschbichler Stellvertretender Vorsitzender	5/5	100			1/1	100	2/2	100	1/1	100
Wolfgang Altmüller	4/5	80					1/2	50	1/1	100
Theo Bergmann	5/5	100			1/1	100				
Andrea Busch	4/5	80								
Renate Glashauser	3/3	100								
Thomas Gürlebeck	5/5	100								
Jürgen Hahnemann	5/5	100	1/1	100						
Ingrid Halbritter	2/2	100	1/1	100						
Monika Hohlmeier	5/5	100	1/1	100						
Michael Kuffner	5/5	100			1/1	100	2/2	100		
Dr. Johann Lang	5/5	100	1/1	100	1/1	100				
Bernhard Loy	5/5	100	1/1	100						
Wilhelm Oberhofer	5/5	100			1/1	100	2/2	100		
Joachim Rukwied	5/5	100			0/1	0				
Monique Surges	5/5	100	1/1	100						
		97		100		86		92		100

Corporate Governance

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Vergütungsbericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020) beschlossen der Aufsichtsrat und der Vorstand in ihren Sitzungen vom 8. November 2021 (Vorstand) und 9. November 2021 (Aufsichtsrat), dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020) mit Ausnahmen unverändert entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Sie ist des Weiteren auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und bei der Amtseinführung. Weiter hat der Aufsichtsrat zur Fortbildung eine jährliche Klausur etabliert, in deren Rahmen z. B. aktuelle Änderungen von Gesetzgebung und Rechnungslegung sowie Strategie, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung angesprochen werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde kein Fall gemeldet.

Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2021 in der Sitzung vom 23. März 2022 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung war neben dem Nachhaltigkeitsbericht selbst auch der Bericht des Prüfers zum Nachhaltigkeitsbericht.

Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, welche die Prüfer zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der BayWa AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Kapitel „Sustainable Finance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf die in der Übersicht des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts der BayWa AG, München, aufgeführten Abschnitte und sonstigen Angaben. Das Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die anderen Abschnitte und sonstigen Angaben des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts und nicht auf Internetseiten des Unternehmens, auf die verwiesen wird.

Beide Berichte standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsurteil des Prüfers in der Sitzung vom 23. März 2022 angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der BayWa AG sowie den gemäß IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 in der Sitzung vom 23. März 2022 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2021 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 23. März 2022 angeschlossen. Die Prüfberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 22. März 2022 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat hierbei in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 22. März 2022 den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat sind

keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 23. März 2022 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. März 2022 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 1,05 Euro pro Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2021 ist das Vorstandsmitglied Matthias Taft am 31. März 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden, da er zum Vorstandsvorsitzenden der BayWa r.e. AG ernannt wurde.

Der Aufsichtsrat Stefan Kraft (Bundessekretär der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) legte sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 nieder. Auf Vorschlag der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und auf Antrag des Vorstands wurde Thomas Gürlebeck, Gewerkschaftssekretär Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel, vom Amtsgericht München, Registergericht, am 7. Januar 2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Das Aufsichtsratsmitglied Renate Glashauser (Betriebsratsvorsitzende, BayWa AG Technik) legte ihr Amt mit Wirkung zum 30. Juni 2021 nieder. Das Ersatzmitglied Ingrid Halbritter (Senior Credit Risk Manager, BayWa AG) folgte zum 1. Juli 2021 in den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 23. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Manfred Nüssel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanzkalender

Termine 2022

24. März 2022

Virtuelle Bilanz-Presskonferenz
zum Geschäftsjahr 2021
10.30 Uhr

25. März 2022

Virtuelle Analystenkonferenz
zum Geschäftsjahr 2021
11.00 Uhr

5. Mai 2022

Zahlen zum 1. Quartal
Pressemitteilung

5. Mai 2022

Analysten Conference Call zum 1. Quartal
8.30 Uhr

24. Mai 2022

Virtuelle Hauptversammlung
10.00 Uhr

4. August 2022

Analysten Conference Call zum 2. Quartal
8.30 Uhr

4. August 2022

Telefon-Presskonferenz:
Zahlen zum 2. Quartal
10.30 Uhr

10. November 2022

Analysten Conference Call zum 3. Quartal
8.30 Uhr

10. November 2022

Telefon-Presskonferenz:
Zahlen zum 3. Quartal
10.30 Uhr

BayWa AG
Arabellastraße 4
81925 München

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa